

3. Teil

Das Jahr 2020: Von Oktober bis
Dezember 2020

Wirtschaftskammer-Vizepräsident Manfred Pletzer im Interview zu Innovation und Ausbildung

„Duale Ausbildung ist krisensicher“

Das Präsidium der Tiroler Wirtschaftskammer wurde vor Kurzem komplettiert. Neben Manfred Pletzer, Martina Entner und Barbara Thaler stehen nun auch Martin Wetscher und Anton Rieder Präsident Christoph Walser zur Seite. Franz Hörl scheidet als Vizepräsident aus. Die neue Funktionsperiode startet unter schwierigen Vorzeichen. Der Kitzbüheler Anzeiger bat Manfred Pletzer dazu zum Interview.

Hopfgarten, Bezirk | Welche strategischen Akzente will die Wirtschaftskammer Tirol setzen, um ihre Mitglieder bestmöglich zu unterstützen?

Die besondere Lage spiegelt sich in allen drei Kernbereichen der Wirtschaftskammer - Interessenvertretung, Service und Bildung - wider. In der Interessenvertretung drängen wir auf Rahmenbedingungen, die dieser besonderen Herausforderung gerecht werden. Bei den Corona-Regeln selbst kommt es darauf an, dass diese klar, rechtzeitig und praxistauglich sind. Wir gehen aktiv mit Vorschlägen auf die Politik zu, wie aktuell gerade beim Konzept für die Wintersaison. Ebenso setzen wir uns für effektive Unterstützungen der Betriebe ein und schließen Förderlücken mit einem eigenen Fonds. Im Bereich Service versorgen wir unsere Mitglieder mit den neuesten Informationen und bieten umfassende Beratungsprodukte an. Und im Bildungsbereich haben wir das Online-Lernen massiv ausgebaut. Das stellt Aus- und Weiterbildung unter diesen besonderen Umständen sicher.

Wie „fit“ ist die heimische Wirtschaft, einen innovativen Weg zu beschreiten?

Innovation und Digitalisierung sind Anforderungen, an denen die heimischen Betriebe nicht vorbeikommen - mit und ohne Corona. Die von der Po-

litik gesetzten Anreize, etwa in Form der Investitionsprämie, unterstützen die Tiroler Unternehmen dabei. In Bezug auf die Fitness der Firmen ist in vielen Fällen die geringe Eigenkapitalquote ein Problem. Hier braucht es dringend Entlastungen bei der Abgabenquote sowie steuerliche Anreize, damit sich Unternehmen Reserven aufbauen können.

Wie gestaltet sich die Gründerszene im Lande?

Im ersten Halbjahr 2020 konnten in Tirol 1.296 Neugründungen verzeichnet werden. Das sind nur um rund fünf Prozent weniger als im Vorjahr - obwohl wir mitten in der Corona-Krise stecken. Das zeigt, dass wir in Tirol starke Jungunternehmer und mutige Neugründer haben, die positiv und motiviert in die Zukunft blicken.

„Digitale Kanäle werden eine wichtige Ergänzung darstellen, aber die persönliche Kommunikation nicht ablösen.“

In der aktuellen Situation setzen wir uns für wirksame Unterstützungen ein und stehen mit Beratungen zur Seite. Die wichtigsten Servicestellen für den Unternehmensstart sind der Gründerservice und die WK-Bezirksstellen. Im letzten Jahr hat die Tiroler Wirtschaftskammer mehr als 6.000 Beratungen mit Neugründern durchgeführt.

Auf europäischer Ebene setzt man darauf, die Coronahilfe mit Nachhaltigkeit zu verknüpfen. Ist dies auch die Strategie für Tirol?

Umwelt und Nachhaltigkeit sind wichtige Facetten bei vielen Förderungen. Häufig geht es derzeit aber ums nackte

Überleben und wir müssen darauf schauen, dass gesunde Betriebe diesen tiefen Einschnitt überstehen und nach der Krise wieder rasch durchstarten können.

Ganz unabhängig von Corona steuert die Gesellschaft auf den digitalen Wandel zu. Gibt es hier Aufholbedarf?

Die Wirtschaftskammer Tirol hat schon vor der Krise zahlreiche Initiativen im Bereich Digitalisierung gesetzt. Die aktuelle Situation wirkt wie ein Katalysator und beschleunigt diese Entwicklung. Home-Office, Reisebeschränkungen und Weiterbildungen auf Online-Basis haben bei vielen Tiroler Firmen einen regelrechten Schub in Richtung Digitalisierung ausgelöst. Das wird auch nach Corona Bestand haben. Auf lange Sicht werden digitale Kanäle eine wichtige Ergänzung darstellen, aber sicher nicht komplett die persönliche Kommunikation ablösen. Es kommt auf eine ausgewogene Mischung an.

Wie sieht es mit dem Fachkräftemangel aus?

Es mag auf den ersten Blick paradox erscheinen, dass viele Betriebe auch in Zeiten hoher Arbeitslosenzahlen Fachkräfte suchen. Die Erklärung liegt darin, dass häufig das Matching nicht

passt - also die Anforderungen einer bestimmten Stelle und die Kompetenzen der verfügbaren Bewerber. Das trifft vor allem in Branchen wie IT, Tourismus, der Pflege, aber auch im Gewerbe und Handwerk zu. Das Gegenmittel ist vor, während und nach Corona dasselbe geblieben: Qualifikation. Deswegen setzt die Wirtschaftskammer Tirol mit ihrem WIFI intensiv auf hochwertige berufliche Aus- und Weiterbildung.

Welchen Stellenwert nimmt die Lehre ein?

Die duale Ausbildung hat sich bereits in der Vergangenheit als krisensicher bewährt. Die Kombination aus Berufsschule und Ausbildungsbetrieb bietet jene Qualifikation, mit der sich die Anforderungen des Marktes bewältigen lassen. Wenn man sich die hervorragenden Ergebnisse unserer Lehrlinge bei internationalen Berufswettbewerben ansieht, erkennt man sofort, wie hoch das Niveau bei uns ist. Die WK Tirol ist österreichweiter Vorreiter für die Aufwertung der Lehre, was seitens der Bundesregierung in vielen Teilbereichen ja bereits umgesetzt wurde. Vorausschauende Firmen investieren auch jetzt in die Ausbildung ihres Fachkräfte- und Führungsnachwuchses. Das wird am Lehrstellenüberhang deutlich, der in Tirol nach wie vor gegeben ist.

Elisabeth Galehr



Der Hopfgartener Unternehmer Manfred Pletzer ist WK-Vizepräsident von Tirol.

Grüne fordern Radweg zwischen „Schöneck“ und Einfahrt Windautal

Grüne fordern Radweg

Mit einer Demonstration machten die Grünen vergangenen Samstag auf eine Gefahrenstelle für Radfahrer im Brixental aufmerksam. Sie fordern in Hopfgarten zwischen dem Haus „Schöneck“ und der Einfahrt ins Windautal einen Radweg.

Hopfgarten | „Jeder, der diese sehr gefährliche Stelle kennt, weiß, dass hier schon lange ein Radweg überfällig ist“, sagt Grüne-Bezirkssprecher Matthias Schroll. Die Gefahrenstellen zwischen dem Haus „Schöneck“ und der Einfahrt ins Windautal müssen alle Radler, die sich auf dem Weg von Wörgl nach Kitzbühel befinden oder in das wunderschöne und beliebte Naherholungsgebiet Windautal wollen, befahren. „Für eine Tourismusregion wie das Brixental ist dies schlicht nicht akzeptabel“, heißt es seitens der Grünen.

„Wir hatten im Monat August mehr als 20.000 Radfahrten in die Windau, dabei können an der Zählstelle die neuen Carbon-Räder technisch noch gar nicht in der Zählung erfasst werden. An den stark frequentierten Tagen an den Wochenenden passieren weit mehr als 1.000 Radfahrerinnen und Radfahrer diese so unübersichtliche Stelle. Ein Wunder, dass noch nichts passiert ist“, schildert Andreas Höck, Grüne-Gemeinderat in Hopfgar-



„Hier fehlt ein Radweg“ – die Grünen machten am Samstag auf eine Gefahrenstelle für Radfahrer in Hopfgarten aufmerksam.

Foto: Die Grünen

ten, die Situation.

Konzept für Radweg ist bereits vorhanden

Positiv ist, dass es für den Radweg bzw. die Entschärfung bereits ein fertiges Konzept gibt. Darüber hinaus wäre es auch schon finanziert. Nicht zu vergessen sind auch die sehr hohen Fördermittel für Radwege seitens des Landes Tirol und des Bundes. Woran scheitert es dann? Es gibt einen Grundeigentümer, der seine Forderungen laufend verändert, und somit trotz Konzept und Finanzierung der Lösung des Problems im Wege steht. Seitens der Gemeindeführung gab es bereits eine Reihe von Verhandlungen, die aber bisher am Widerstand des Grundeigentümers gescheitert sind.

„Man muss immer sehr genau öffentliches Interesse mit privatem Interesse abwägen. In diesem Fall überwiegt das öffentliche Interesse und entsprechend ist eine Lösung für den Radweg vorzubereiten und umzusetzen“, findet Höck.

Wenn diese Lücke geschlossen wird, dann haben wir einen super Radweg zwischen den zwei Städten Wörgl und Kitzbühel und ins Windautal. Das ist das Ziel. „Für uns ist wichtig, dass wir ein funktionierendes, zusammenhängendes und gefahrloses Netz von Radwegen im Bezirk haben, um den Ansprüchen der vielen Freizeit-Radlerinnen und Radler sowie der modernen Mobilität gerecht zu werden“, sagt Schroll. Elisabeth M. Pöll

VC Klafs Brixental: Voll motiviert in die neue Saison

1.10.2020

Klafs

Volleyballer wieder im Einsatz

Voller Zuversicht sind die Volleyballer des VC Klafs Brixental in den Trainingsbetrieb gestartet.

Hopfgarten | Nach dem abrupten, coronabedingten Ende der vergangenen Saison, startete der VC Klafs Brixental Anfang September voll Zuversicht und motiviert in die neue Hallensaison. Der Trainingsbetrieb mit Herren, Damen und dem Nachwuchs war zwar zu Beginn, aufgrund der einzuhaltenden Regeln und Maßnahmen, gewöhnungsbedürftig,

die Motivation ist aber groß.

In der neuen Spielzeit werden wieder die Herren und diesmal auch wieder ein verjüngtes Damenteam in der Landesliga angreifen. Auch der Nachwuchs wird, wie gewohnt, in verschiedenen Altersgruppen um Punkte kämpfen. Zusätzlich hat sich eine neue Trainingsgruppe gebildet, wo der jüngere Nachwuchs trainiert wird: die VCB-Bambini. Die Trainer Rudi und Martina Mihalic widmen sich den Acht- bis 13-Jährigen, denen die Grundlagen und der Spaß des Volleyballsports näher gebracht

werden soll. „Wir sind von der Begeisterung und Lernbereitschaft der Kinder beeindruckt, sie haben viel Spaß am Volleyball und das freut uns“, meint Trainerin Martina Mihalic.

Und Optimismus ist in der derzeitigen Situation gefragt, zumal Corona die Normalität verändert hat. „Der Start in die Saison ist getan, jetzt hoffen wir trotz der Maßnahmen und Einschränkungen doch eine halbwegs normale Saison spielen zu können“, freut sich Obmann Rudi Mihalic auf die neue Spielzeit.



Die Volleyballer haben mit September den Trainingsbetrieb wieder aufgenommen.

Foto: VC Brixental

Grünen-Kritik: Teilstück Radweg in Hopfgarten fehlt

HOPFGARTEN (red). „Hier ist schon lange ein Radweg überfällig“, so Grünen-Bezirkssprecher Matthias Schork. Radfahrer am Weg von Wörgl nach Kirchbühl sind für alle, die ins Naherholungsgebiet Windstail wollen, mitten in dieser Gefahrenzone stark gefährdet. „An sechs besetzten Tagen an Wochenenden passieren weit mehr als 1000 Radfahrer diese unübersichtliche Stelle. Ein Wunder, dass noch nichts passiert ist“, schildert Andreas Höck, grüner Gemeindevater in Hopfgarten. Positiv sei, dass es für den Radweg bzw. die Beseitigung bereits einbezogenes Konzept gebe. „Dieses wird auch schon ausgearbeitet, dazu kommen zudem die hohen Fördermittel für Radwege von Land und Bund“, so Höck.

Wann schließt es?

Es gibt einen Grundsatzentwurf, der seine Forderungen laufend verändert, und somit der Lösung des Problems im Wege steht. Eine Reihe von Verhandlungen sehen der Gemeindeleitung in Hopfgarten sind bisher an dessen Wi-



Die Grünen des Bezirks fordern einen Radweg

demand geschickt, so Schork. „Man muss immer sehr genau öffentliches und privates Interesse abwägen. In diesem Fall überwiegt die öffentliche Interesse, und entsprechend ist eine Lösung vorzuziehen und umzusetzen“, so GR Höck. „Wenn diese Lücke geschlossen wird, dann haben wir einen Top-Radweg zwischen Wörgl und Kirchbühl und ins Windstail. Das ist das Ziel. Für uns ist wichtig, dass wir ein funktionierendes, zusammenhängendes und geföhrenes Netz von Radwegen im Bezirk haben“, so Schork.

Euro für kranken Buben



Stefan Baur und Konstanze Baur spenden 100.000 Euro für die Spende an Baurian

WILDLICHONAL HOPFGARTEN (red). Seit 2007 gibt es den Museumverein „U.S. Sheriff's Museum Austria“ mit Sitz in Hopfgarten. Das Hauptprojekt ist das namensgebende „U.S. Sheriff's Museum Austria“, welches eine Vielzahl von amerikanischen Amateurbildern, Uniformen, Aufnahmegeräten und anderen Polizeigeschichten ausstellt.

Mitgliedschaft, dem Verkauf von Museumstücken und freiwilligen Spenden will man Gutes tun. Kürzlich konnten sich 6 an Baurian Wildbacher in der Wildbacher Gasse spenden, die als spezieller Muskelatrophie, Typ-1, haben. Baurian durfte von Baurian seinen 3. Geburtstag feiern und feierte die 3. Klasse Volksschule.

REGIONAUTIN DER WOCHE Schützen aus Hopfgarten im Tirol Cup erfolgreich

INNSBRUCK, HOPFGARTEN (red). Die Innsbrucker Hauptschützengesellschaft übernahm die Ausrichtung der 2. Runde des Tirol Cups 2020 für die Tiroler Großkaliberbüchsen. Im Einsatz waren auch wieder Sportschützen der Schützengilde (SG) Hopfgarten.

Josef Achmerer jun. (SG Hopfgarten), bereits Sieger der ersten Tirol Cup Runde, erwies sich erneut als personstark und konnte auch diesmal den Tagesieg im 60-Schuss-Programm auf die Präzisionscheibe holen. Auf den Plätzen zwei und drei landeten seine Teamkollegen Anna Susanne Paar sowie Stefan Klingler. Der Sieg im 60-Schuss-Programm auf die Duellscheibe ging an Adam Lemmer, ebenfalls SG Hopfgarten, die Briantaler konnten



Tirol Cup, ausgerichtet am Landeshauptstadionsstand

somit auch die Siege in den beiden Teamwertungen auf die Präzisions- und Duellscheibe für sich beanspruchen. Bei den Damen (Duellscheibe) holte Paar (SG Hopfgarten) den 3. Rang. Die dritte Runde des Tirol Cups findet am 3. Oktober bei der Schützengilde Wörgl statt.

Von unserer Regionautin Anna Susanne Paar

Kabel-TV & Internet bei den Kommunalbetrieben

HOPFGARTEN (red). Die Hopfgartener Kommunalbetriebe GmbH, die zu 100 % im Eigentum der Marktgemeinde Hopfgarten steht, hat mit 30. Juni alle Anlagen sowie Rechte und Pflichten, die zur Versorgung mit Kabel-TV und Internet notwendig sind, von der Fa. „Hopfgartner-Kabelfernseh-Gesellschaft Biederstein KG“ übernommen, wie Bgm. Paul Sieberer im „Hopfgartner Blatt“ berichtet.

Die Gründe seien klar, so der Ortschef. Man könne bestehende Infrastruktur nutzen, man müsse für den Breitbandausbau kein zweites Leitungsnetz errichten, die Kommunalbetriebe würden das Netz auch in der Region Briantaler erweitern, das Wissen der Mitarbeiter der ehemaligen Firma würde eingebracht.

Arbeit fortführen
Ende der 1990er Jahre beauftragte Lothar Theis die Bewilligung für die Errichtung eines Kabel-TV-Netzes. Mit Partnern wurde die KTV Hopfgarten gegründet, später von Fritz Biederstein übernommen und bis heute erfolgreich geführt. Das Versorgungsgebiet wurde auf Aiter ausgeweitet, 2008 das Kabelnetz der Fa. Aschauer in Bauran übernommen. Die Flächendeckung von Lothar Theis und Fritz Biederstein werden die Kommunalbetriebe nun fortsetzen und den Ausbau des DSL-Netzes vorantreiben, so Bgm. Sieberer.

Oberforstrat Dipl. Ing. Karl Obergrmeiner war der letzte Forstmeister in Kitzbühel

Lebensfreunde und Lebensmut

Der geachtete Forstmann und Heimatforscher, ein treuer Anzeiger-Leser, bewältigte Altersbeschwerden und blieb geistig aktiv.

Hopfgarten | Karl Obergrmeiner ist im 105. Lebensjahr ans Ziel gekommen. Er hat von Gott die Gnade geschenkt bekommen, das hohe Alter fast bis zuletzt bewusst zu erleben und sein ungewöhnlich breit gestreutes Interesse und ein umfassendes Wissen mit vielen zu teilen und auszutauschen. Leidenschaftliche Schwerpunkte waren der Bergbau und die Ahnenforschung. Er war ein entscheidungsfreudiger, hoch geachteter Forstmann, und interessierter, aufgeschlossener, liebenswürdiger und optimistischer Bürger.

Als Karl Obergrmeiner als Sohn eines Eisenbahnbeamten am 3. Juni 1916 in Wörgl zur Welt kam, regierte noch Kaiser Franz Josef. Nach der Matura mit Auszeichnung in Kufstein diente er beim Bundesheer als Einjährig-Freiwilliger in Salzburg, danach inskribierte er an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. Nach kriegsbedingten Unterbrechungen schloss er 1941 ab. Als Oberleutnant in einer Aufklärungsabteilung wurde er im Dezember 1942 schwer verletzt und mit einem der letzten Transporte aus der „Hölle von Stalingrad“ geborgen. Nach langen Lazarettaufenthalten neuerlich eingezogen, geriet er bei Kriegsende in amerikanische Gefangenschaft, konnte aber bald den Dienst bei



Der letzte Forstmeister, Oberforstrat Dipl. Ing. Karl Obergrmeiner, starb mit 104 Jahren
Foto: privat

den Österreichischen Bundesforsten in Brandenburg antreten.

Umfassende neue Aufgaben

1947 kam er als jüngster Forstmeister Österreichs in das Haus der Bundesforste in Kitzbühel. Die Dienststelle war in einem früheren Bergamtsgebäude. Dem dort eingerichteten Heimatmuseum war er ein wohlmeinender „Hausherr“. Die Familie blieb in Hopfgarten, dem Heimatort seiner aus der hochgeachteten Familie der Bergbeamten Zöttl stammenden Frau Irmgard. Der Forstmeister blieb 34 Jahre Zuggendler.

In der Nachkriegszeit unterhielten die Bundesforste intensive Forstbetriebe in Jochberg und Jochbergwald. Der Forstmeister kam mit dem Motorrad zu den „Boschensetzerinnen“ und Holzknecchten, ursprünglich auch zur Lohnauszahlung. Immer mehr wur-

den Verhandlungen für Forststraßen, Grundankäufe und Einforstungen notwendig. Der praxisnahe Forstmeister förderte ein gedeihliches Miteinander mit dem expandierenden Tourismus, nicht zuletzt in den Verhandlungen mit Liftgesellschaften. Er wurde von Forstfachleuten, Waldbauern und Touristikern respektiert und anerkannt.

Nach der Aufarbeitung der Windwurfkatastrophe 1961 und beim Übertritt in den Ruhestand wurde er mit Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich gewürdigt.

Aktive Mitarbeit in Hopfgarten

Allerdings traf es ihn hart, dass mit seinem Ausscheiden aus dem Dienst die seit Kaiser Maximilian bestandene Forstverwaltung Kitzbühel aufgelöst und auf benachbarte Verwaltungen übertragen wurde. Sein Interesse für Geschichte und Entwicklung des Forstwesens und des damit eng verbundenen Bergwesens blieb aufrecht. Er unterhielt einen regen Austausch und schrieb noch als Hundertjähriger in klarer Handschrift zu Fachfragen. Über seine Forschungen und sein reiches Wissen zum Bergwesen veröffentlichte er auch in den „Kitzbüheler Heimatblättern“.

Der Humanist und überzeugte Christ übernahm auch Aufgaben in der Öffentlichkeit. Im Tiroler Kriegsoferversverband setzte er sich vor allem in der ersten Nachkriegszeit für Kameraden,

Witwen und Waisen ein. Im Katholischen Bildungswerk war er ab 1954 als Mitarbeiter und dann bis 1968 als Zweigstellenleiter umsichtig tätig. Von 1962 bis 1968 wirkte er als Vizebürgermeister der Marktgemeinde Hopfgarten.

Sein Einsatz wurde mit der Verdienstmedaille des Landes und dem Ehrenzeichen der Marktgemeinde gewürdigt.

„Man ist ja nicht mehr hundert“

Eine Grundhaltung der Dankbarkeit und Neugier kennzeichnete auch die Altersjahre. Bis zuletzt hielt er Kontakt mit vielen Menschen. Verschmitzt wies er, wenn ihm Zusammenhänge nicht mehr gleich einfielen, darauf hin, dass er nicht mehr hundert Jahre sei. Ein Besuch bei ihm war vielen Jüngeren ein Erlebnis. Mit 103 Jahren las der Oberforstrat noch Zeitungen, dankte für Artikel, die ihm gefallen hatten, übte aber auch Kritik. Regelmäßig und aufmerksam verfolgte er, einer der Leser der ersten Stunde, den „Kitzbüheler Anzeiger“.

Der Tod der Gattin, die er umsichtig betreut hatte, und einer Tochter waren für den Familienmenschen Schicksalsschläge. Zuletzt wurde er nicht nur von der Tochter Hertha, sondern auch von der hochgeschätzten Pflegerin Ruzena begleitet.

Karl Obergrmeiner ist ein dankbares Gedenken aller sicher, die ihn kannten. Der Herr des Lebens schenke ihm die ewige Freude.
H.W.

Kitzbüheler Anzeiger vom 4.10.2020 (Text: OSR Hans Wirtenberger)

Volksmusik war Trumpf auf Hoher Salve



Kürzlich wurde die Vielfalt des musikalischen Tiroler Brauchtums spürbar, hörbar und sichtbar.

Bei der Veranstaltung „BERG. Klang – Tirol zualosen“ auf der Gipfelalm Hohe Salve, dem Berggasthof Tenn und im Rundell konnte man einen herrlichen Herbsttag mit heimischen Speisen und musikalischer Unterhaltung genießen.

Die Zuhörer erlebten erfrischende Musik vom Volksmusik-Trio „Die Hoameligen“

auf der Gipfelalm Hohe Salve, während der „Hopfgartner Salvenklang“ beim Berggasthof Tenn (im Bild) mit traditioneller Volksmusik das Tirol-Feeling aufblühen ließ. Den musikalischen Ausklang rundete „s'Dreiergspinn“ beim Rundell im Tal perfekt ab. Der Tourismusverband Ferienregion Hohe Salve bedankt sich bei allen Wirten für die Unterstützung des Tiroler Volksmusikvereins und freut sich auf ein mögliches Wiedersehen im nächsten Jahr. (jos)

„Netzwerk Handwerk“: Exkursion nach Osttirol



Eines der Besuchsziele in Osttirol war die „Villgrater Natur“ mit Schafwollpionier Josef Schett in Innervillgraten.

Foto: NWHW/Ritsch

BEZIRK, OSTTIROL (niko). Exkursionen zu interessanten Zielen – **Netzwerk Handwerk** bietet seinen Mitgliedern Einblicke in Vorzeigeprojekte in ganz Österreich, führt zu innovativen Handwerksbetrieben und lohnenden Ausstellungen und bietet Gelegenheit, den Horizont abseits des handwerklichen Arbeitsalltags zu erweitern, Erfahrungen auszutauschen und Kooperationen zu fördern.

Die jüngste NWHW-Exkursion

führte **30 Mitglieder** der Handwerksinitiative und Mitarbeiter nach Osttirol: Besichtigungen der „Villgrater Natur Produkte“ von Schafwollpionier **Josef Schett** in Innervillgraten, der Schmiedewerkstatt von **Alfons Steidl**, Schloss Bruck in Lienz mit der aktuellen Ausstellung „Mal mir den Himmel“ über die Freskomalerei von Simon von Taisten und dem Werk von Albin Egger-Lienz und dem Talmarkt in Matriei standen auf dem Programm.



KOMMENTAR

Nikolaus Kogler

Redaktion

kitz.red@bezirksblaetter.com

Corona hi', Corona her, a Musi muaß her

Dass es möglich ist, auch unter einschränkenden Corona-Bedingungen Veranstaltungen durchzuführen, zeigte „BERG. Klang – Tirol zualosen“ im Bereich Hohe Salve. Wenn alle Beteiligte vernünftig „z'sämmhoit'n und a paar Reg'ln ei'hoit'n, dann passt's!“ Wichtig ist, dass wir nicht wie das Kaninchen vor der (Corona-)Schlange erstarren.

„Vawahda“ lud in seine neue Galerie

KIRCHBERG (red.). Am 12. September wurde die neue „Vawahda“-Galerie in Kirchberg im Neuwirtshof eröffnet. **Lukas „Vawahda“ Mühlbacher** hat den Neuwirtshof zur künstlerischen Entfaltung genutzt und mit Kunst und Kultur befüllt. Der Raum wurde von Restaurator **Johannes Schroll** zur Verfügung gestellt.

Fotos, Skulpturen und Gemälde von verschiedenen Künstlern können betrachtet und gekauft werden. Zur Vernissage kamen rund 40 Besucher. **Morris „Mo:Raze“ Prem** sorgte für die richtige Atmosphäre und passen-



Lukas „Vawahda“ Mühlbacher eröffnete Galerie.

Foto: privat

de musikalische Umrahmung mit seinem Modular Synthesizer. Die Galerie ist täglich ab 18 Uhr (bis Ende November) geöffnet.

7.10.2020 -TT

Topf auf Herdplatte vergessen

Hopfgarten – Ein auf einem eingeschalteten Herd vergessener Kochtopf hat am Montag gegen 16.30 Uhr auf einem Bauernhof in Hopfgarten im Brixental zu einem Glimmbrand geführt. Der Brand wurde nach Löschversuchen der Bewohner von den Feuerwehren Hopfgarten und Westendorf schließlich gelöscht. Verletzt wurde niemand. (TT)



Bei dem Glimmbrand entstand erheblicher Sachschaden. Foto: zoom.tnt

Skicrosser Christoph Wahrstötter beendet seine aktive Karriere

Wahrstötter

Wahrstötter erklärt Rücktritt

8.10.2020

Nach zehn Saisonen im Weltcup beendet Christoph Wahrstötter seine aktive Skicross-Karriere.

Hopfgarten | Der Tiroler hat bei 93 Weltcup-Starts fünf Mal den Sprung auf das Podium geschafft und dabei vier zweite Plätze und einen dritten Rang geholt. Als beste Platzierung im Skicross-Gesamtweltcup steht für den 30-jährigen ein siebenter Rang aus der Saison 2016/17 zu Buche. Wahrstötters Topresultat bei drei WM-Teilnahmen war ein fünfter Platz 2017 in der spanischen Sierra Nevada. Dazu

war der Hopfgartener bei zwei Olympischen Spielen (2014 in Sotschi/20., 2018 in Pyeongchang/17.) am Start.

In Pyeongchang zog sich Wahrstötter bei einem Sturz eine schwere Kopfverletzung zu, die ihm in weiterer Folge immer wieder Probleme bereitete: „Es ist schon unmittelbar nach Pyeongchang ein Rücktritt im Raum gestanden. Aber ich habe es noch einmal versucht und auch noch einmal alles investiert, musste aber zur Kenntnis nehmen, dass mir nach dieser Verletzung nicht mehr alles so leicht von der Hand gengan- gen ist“, erklärte Wahrstötter.

„Die Karriere zu beenden, ist nie eine leichte Entscheidung. Ich habe zuletzt aber auch gemerkt, dass ich nicht mehr all die Eigenschaften an den Tag legen kann, die notwendig sind, um im Skicross ganz vorne mitfahren zu können. Daher ist nun der richtige Zeitpunkt für diesen Schritt gekommen. Ich freue mich jetzt auf jene Dinge, die in den vergangenen Jahren etwas zu kurz gekommen sind. Ich bin glücklich darüber, dass ich schöne Erfolge feiern durfte und möchte mich beim ÖSV sowie allen Trainern und Betreuern für die großartige Unterstützung in den vergange-

nen zehn Saisonen bedanken“, ergänzte Wahrstötter.



Christoph Wahrstötter gab seinen Rücktritt bekannt. Foto: ÖSV

WIRTSCHAFT

8.10.2020

Fikowz

Neu aufgestellte „Wirtschaft Hopfgarten-Itter“ schließt sich der Gemeinschaft „Der Brixentaler“ an

Ein Schulterschluss der Wirtschaft

Die Hopfgartener Wirtschaft stellte sich im Rahmen ihrer Neuwahlen Ende August auf komplett neue Beine und richtete gleichzeitig ihre Perspektiven aus. So sind mittlerweile auch die Wirtschaftstreibenden aus Itter mit im Boot, gleichzeitig schloss sich die Gruppe der Gemeinschaft „Der Brixentaler“ an.

Hopfgarten, Itter | Seit 24. August ist die neue Führungsriege rund um Lisa Widmoser an der Spitze der „Hopfgartener Wirtschaft“. Sie blieben durchaus nicht untätig sondern holten sogleich die Nachbarn aus Itter an Bord. Mit einem neuen Logo und frischer Aufbruchstimmung macht sich seither die dadurch entstandene „Wirtschaft Hopfgarten – Itter“ ans Werk.

Große Umbrüche, wie etwa der zunehmende Druck durch den Onlinehandel, aber natürlich auch jetzt durch die Pandemie, brauchen innovative Gegenantworten. Diese lassen sich leichter im Team finden, daher war der Zusammenschluss mit



Die neue Obfrau Lisa Widmoser (r.) mit ihren Vorstandskollegen Kirsten Müller-Fajt, Mike Fohringer und Helmut Horngacher (2.v.l.), begrüßten u.a. den „Brixentaler“-Vordenker Franco Angerer (Ml.).

Foto: Galexy

den Unternehmern aus Itter nur ein logischer Schluss. „Gemeinsam“ ist natürlich auch das Stichwort bei „Der Brixentaler“.

Die örtlichen Unternehmer erfuhren vergangene Woche anlässlich eines großen Informationsabends in Hopfgarten alles Wissenswerte zu den bishe-

gen Schritten. Gleichzeitig erfolgte dort der offizielle Beitritt zur Werbegemeinschaft.

Somit haben auch alle Kunden in Hopfgarten und Itter künftig bei den entsprechenden Mitgliedsbetrieben die Möglichkeit, mit „Brixentaler“-Münzen oder Scheinen einzukaufen. Gleichzeitig können sie die jüngst eingeführte Bonus-App nutzen.

Wie berichtet startete dieses digitale Treueprogramm vor einigen Monaten, seither haben sich schon rund 2.100 Nutzer registriert. Und wem an diesem Abend die Ausführungen von „Brixentaler“-Referentin Sabrina Schweiger nicht genug waren, der wurde von Franco Angerers eindringlichem Plädoyer für mehr regionale Zusammenarbeit mitgerissen. Angerer ist bekanntlich ein Vordenker der ersten Stunde für die Werbegemeinschaft, die sich nun immer weiter ins gesamte Brixental ausdehnt. „Wir arbeiten in den Orten miteinander, auf Augen-

höhe, aber stets unabhängig“, so Angerer. Die neue „Wirtschaft Hopfgarten – Itter“ nützte das Forum der Informationsveranstaltung, um sich nach außen hin zu präsentieren. Für die kommende Zeit steht noch sehr viel Aufbauarbeit auf der Agenda. Zu den Zielen der Vereinigung zählt unter anderem eine Steigerung der Mitgliederzahl (derzeit sind mehr als 40 Betriebe dabei). Gleichzeitig will das Team rund um Lisa Widmoser vermehrt die Kommunikation nach innen hin, zu den Wirtschaftstreibenden, genauso verbessern wie jene nach außen hin, zu den Kunden. Wie wichtig der Vernetzungsgedanke auch den „Nachbarn“ ist, zeigte sich übrigens daran, dass neben den Standortbürgermeistern auch etliche politische und wirtschaftliche Vertreter aus dem Brixental beim Unternehmer-Treffen zu Gast gewesen sind.

Elisabeth Galexy

Daten & Fakten

Wirtschaft Hopfgarten-Itter

Hopfgarten, Itter | Am 24. August kam es zu Neuwahlen bei der „Wirtschaft Hopfgarten“. Neue Obfrau ist Lisa Widmoser (Therapiezentrum Hopfgarten-Brixental), Kassier Helmut Horngacher (Trafik Horngacher) und Schriftführer Mike Fohringer (mobilounge.at). Nach der Kooptierung des erweiterten Vorstands zeigt sich das Gremium

wie folgt: Obfrau: Lisa Widmoser, Obfrau-Stv.: Mike Fohringer, Kassier: Helmut Horngacher, Schriftführerin: Kirsten Müller-Fajt, Backoffice: Hannes Rißbacher, Beirat Handel: Monika Kober, Beirat Handwerk/Gewerbe: Rainer Höck, Beirat Touristik: Bernhard Huber, Beirat Itter: Vize-Bgm. Roman Thaler. Mittlerweile ist auch die Itterer Wirtschaft angegliedert, somit heißt nun der Verein offiziell „Wirtschaft Hopfgarten – Itter“.

Wie das Fensterglas der Kapelle entsteht



Regionalität liegt Bgm. Paul Sieberer aus Hopfgarten am Herzen. Das zeigt sich auch beim Bau des neuen Seniorenheims. Das Fensterglas der Kapelle wird nicht irgendwo erzeugt. Der Salzburger Künstler Karl Hartwig Kaltner brennt diese Scheiben in der Werkstätte der Glaserei Schneider in Hopfgarten.

...und macht euch kein Gottesbild, das irgendetwas darstellt, keine Statue, kein Abbild eines männlichen oder weiblichen Wesens.“ Die Nichtdarstellbarkeit Gottes, des Göttlichen selbst, ist Kaltner eine der wichtigsten religionsübergreifenden Aussagen, und danach richtet er sich bei seinen kirchlichen und religiösen Arbeiten. Kaltner hat Geschichte/Romanistik und anschließend Malerei an der Kunstakademie „Brera“ in Mailand studiert. Seit 1994 hat Kaltner zahlreiche Arbeiten für die Erzdiözese Salzburg geschaffen. Zudem hielt er in Wien Vorlesungen zum Thema „Kunst, Kultur und Religion“. In Hopfgarten ist Kaltner aufgrund seiner Fahneninstallationen bekannt, die ihm Rahmen der Aktionswoche „Offener Himmel“ im Jahr 2016 stattgefunden hat.

Abstrakt und naturverbunden

Dem Brennen des Glases ging natürlich eine Diskussion mit dem Architekten der Kapelle, dem Bürgermeister und dem Pfarrer voran. Jeder hatte seine Vorstellungen davon, wie die Dinge ausgeführt werden sollten, doch dieses Prozedere ist dem Künstler bekannt. Dabei geht es nicht nur um die Art des Glases, sondern auch darum, wie dieses verankert wird.

Keine Abbildung eines Gottesbildes bedeutet abstraktes Arbeiten und es ist nicht einfach, das in einem Plan darzulegen. Zwar hat Kaltner einen solchen erstellt, doch es kann nur eine ungefähre Vorstellung sein, denn Kunst ist in gewissem Maße auch dem



Karl Hartwig Kaltner mit einem seiner Probegläser

Zufall überlassen. Der Künstler hat bereits Proben zur Ansicht gebrannt, dabei geht es vor allem um die Farbe. Gewisse Farben bzw. Beigaben können dazu führen, dass nach Fertigstellung sich andere Töne zeigen – unter Umständen solche, die man absolut nicht haben möchte. Kaltner hat in diesem Bereich sehr viel Erfahrung, so gesehen ist das Risiko sehr gering. Allerdings hat er bisher seine Werke bei einer großen Firma in Deutschland gebrannt. Bei der Firma Schneider steht ein Glasbrenner zur Verfügung, bei der die Länge eines Stückes maximal zwei Meter betragen darf. Doch Kaltner ist wie Bgm. Sieberer überzeugt, dass man die Ressourcen im Ort nützen sollte.

Grundfarbe muss stimmen

Mit Andrea Schneider (Glaserei Schneider) hat er eine kompetente Helferin an seiner Seite. Sie besuchte die Glasfachschule und kann den Künstler bei technischen Fragen unterstützen. „Sie versteht sofort, was ich meine“, freut sich Kaltner. Als Grundglas verwendet, weil dieses mit anderen Gläsern kompatibel ist. Im exakten Maß werden die Scheiben zugeschnitten und dann beginnt die künstlerische Darstellung. In verschiedenen Farben werden Glasflocken

und kleine Glasstücke auf das Grundglas gelegt. So, wie es danach aussehen sollte. Wichtig ist dem Künstler, dass auch Glasblasen darin enthalten sind. Dafür verwendet er sein „Zaubermittel“, welches in jedem Haushalt verfügbar ist, und dafür sorgt, dass die draufgelegte Glasscherbe aufgeblasen und manchmal auch zerplatzt wird. Das Glas bekommt dadurch eine unebene Struktur und wird in gewisser Weise auch undurchsichtig. Vorsichtig wird das Glas belegt und dann dauert der Brennvorgang rund 14 Stunden. Dabei wird stufenweise aufgeheizt auf 810 Grad – das nimmt etwa fünf Stunden in Anspruch. Noch länger dauert das Abkühlen und das ist besonders heikel, denn wird der Brennofen zu früh geöffnet, besteht die Gefahr, dass das Glas durch den Temperaturunterschied springt. Man braucht Geduld, um das fertige Produkt in Augenschein nehmen zu können. „Beim Handwerker muss alles genauso wie am Plan werden, doch in der Kunst kommt immer was anderes heraus“, lächelt Hartwig Kaltner. Mit den Ergebnissen des ersten Brandes ist er zufrieden. Darauf aufbauend werden in Kürze die Scheiben erstellt, bevor sie dann vom Schlossermeister so wie vorgesehen befestigt werden. -be-



Andrea Schneider und der Künstler beim Belegen des Grundglases



Asche würde zur christlichen Überlieferung passen

lene 2020.01

Foto: Eberharter

Museumsverein Hopfgarten:**Spende geht in die Wildschönau**

Das Hauptprojekt des seit 2017 bestehenden Museumsvereins „U.S. Sheriff's Museum Austria“ in Hopfgarten, ist das namensgleiche Museum, welches eine Vielzahl von amerikanischen Ärmelabzeichen, Uniformen, Ausrüstungsgegenständen und andere themenbezogene Polizeigegenstände ausstellt. Das Museum beherbergt wohl eine der größten derartigen Sheriff-Sammlungen außerhalb der USA. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die amerikanische Kultur im Zusammenhang mit dem amerikanischen Polizeiwesen, Interessierten näher zu bringen, welche im Rahmen von Museumsabenden mit Vorträgen und Diskussionsrunden vermittelt wird.

Mit Hilfe der Eintrittsgelder, dem Verkauf von Museumsabzeichen und freiwilligen Spenden konnten kürzlich 500 Euro an Bastian Weißbacher in der Wildschönau gespendet werden, welcher an spinaler Muskelatrophie, Typ 1, leidet. Lähmungen mit Muskelschwund und verminderte Muskelspannung sind die Folge. Diese Krankheit betrifft etwa 1 von 10.000 Neugeborene. Bastian feierte vor kurzem seinen 8. Geburtstag, er besucht die 2. Klasse Volksschule.

Nähere Infos zum Museum unter www.ussheriffsmuseumaustria.at, auf Facebook & Instagram.

-red-



Obfrau Barbara Rietler, Bastian Weißbacher, Kassierin Thaler Maria (v.l.)
Foto: U.S. Sheriff's Museum Austria

**Kosmetikstudio für
Hautgesundheit in
Hopfgarten**

P.R.



HAUT-BEREICH ist das Kosmetikstudio mit ganzheitlichem Ansatz im Bereich Hautgesundheit in Hopfgarten. Kosmetische und therapeutische Behandlung von Händen und Füßen, aktive Verbesserung des Hautbildes oder das natürliche Strahlen Ihrer Haut zurückbringen — hier kann Mann und Frau sich bei wirksamen Behandlungen durch eine diplomierte und erfahrene Kosmetikerin eine angenehme Auszeit gönnen. Mit **medizinischer Kosmetik** von Nivea und bio-zertifizierten Pflegeprodukten von **TEAM DR. JOSEPI** können Hautschäden behandelt, die aktive Hautregeneration aktiviert und die natürliche Hautfunktionen wiederhergestellt werden. Angeboten werden: Kosmetik, Gesichts- & Körperbehandlungen, Pediküre & mod. Fußpflege, Maniküre. Lassen Sie sich beraten oder vereinbaren Sie gleich einen Termin per Telefon oder Email.

HAUT-BEREICH · Praxis Knackpunkt · Schulzgasse 10
6361 Hopfgarten · +43 5335 500 37 · nras@knackpunkt.at
www.knackpunkt.at/hautherreich

Pensionistenverband Hopfgarten:**Sommer-Aktivitäten**

Mitte August unternahmen acht Mitglieder der Ortsgruppe eine Radtour um die Hohe Salve, von Hopfgarten über Bruckhausl nach Söll, weiter nach Going und über Reith durchs Brixental zurück nach Hopfgarten.

Am 19. August ging der erste Ausflug in diesem Jahr ins Wander- und Almgebiet Loferer Alm auf 1350 Meter Seehöhe, mit gemütlicher Kaffeepause in St. Martin bei Lofen.

Bei der Kegel-Bezirksmeisterschaft in Hopfgarten, an der 52 Damen und 74 Herren teilnahmen, waren die Hopfgartner Pensionisten sehr erfolgreich. Bezirksmeister wurde Christian Klingler mit 278 Holz. Inni Klingler belegte mit 255 Holz den dritten Platz. -red-



Der bevorstehende Ausflug führte die Pensionisten auf die Loferer Alm
Foto: P. Bader

Hohe Salve:

BERG.Klang 2020



Am Sonntag, 13.09.2020, wurde die Vielfalt des musikalischen Tiroler Brauchtums spürbar, hörbar und sichtbar. Zuhörer aus Nah und Fern erlebten erfrischende Musik vom Volksmusik-Trio „Die Hoameligen“ auf der Gipfelalm Hohe Salve, während der „Hopfgartner Salvenklang“ beim Berggasthof Tenn mit traditioneller Volksmusik das Tirol-Feeling aufblühen ließ! Den musikalischen Ausklang rundete „s' Dreiergspinn“ beim Rundell im Tal, direkt an der Talstation der Bergbahnen Hohe Salve in Hopfgarten, perfekt ab. Der Tourismusverband dankt allen Wirten der Hohen Salve für die Unterstützung des Tiroler Volksmusikvereins und freut sich auf ein mögliches Wiedersehen beim BERG.Klang auf der Hohen Salve 2021.

-red-



Der Hopfgartner Salvenklang spielte beim Tenn auf

Foto: Carmen Sitzmann

Liebe Seniorinnen!
Liebe Senioren!



„Manda und Fraun es isch Zeit“

diesen Spruch von Andreas Hofer können auch wir uns als Leitspruch nehmen und gemeinsam vorwärtsschauen.

Einladung

zur Besichtigung unseres Seniorenheimes in Elsbethen,
am Donnerstag, den 8. Oktober 2020, um 13.30 Uhr beim Heim.

Bitte pünktlich sein und eine Maske mitbringen.

WICHTIG: Es muss sich jeder anmelden und seine Telefonnummer bekanntgeben.
Wegen Corona findet kein Tag der offenen Tür statt, deshalb hat uns Bgm Paul Sieberer,
zu einer Besichtigung in kleineren Gruppen eingeladen.
Anmeldung ab sofort bei Decker Marianne Tel. 0664/1999557

Kegeln und Kartenspiel

müssen wir leider wegen der Corona-Vorschriften bis auf weiteres ABSAGEN.



Wandertag

Am Mittwoch 14. Oktober 2020, Treffpunkt 8.00 Uhr Salvena.
Verantwortlich dafür ist Klaus Pockenauer Tel. 0699/12147602

Computeria

Ab 3. September 2020 ist die Mediathek-Pfarrzentrum schon wieder geöffnet.
Jeder und Jede kann an jedem Donnerstag von 9.00-11.00 Uhr, ohne Anmeldung, kommen.
Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch ALLEN DANKEN
die uns unterrichten und uns dieses Medium näherbringen!

Sämtliche Veranstaltungen, wie Ausflüge, „Da Summa is aussì“, Törggelen usw. sind leider
ABGESAGT. Ich glaube es wäre verantwortungslos, jemanden in Gefahr zu bringen.

Herzliche Grüße
Euer Obmann und sein Team
...und...BLEIBS GSUND...es gibt tausend Krankheiten, aber nur EINE Gesundheit!

AUFPASSEN...IMMER MIT MASKE...ABSTAND HALTEN...VORSCHRIFTEN BEACHTEN



Ortsgruppe A-6361 Hopfgarten im Brixental
Josef Decker, Elsbethen 93, Tel. 0664 / 834 28 42 · E-Mail: josef@decker.at

14.10.2020

Neuwahlen der Ortsgruppen sind abgeschlossen



Letzten Ortsgruppen haben gewählt, ersten konstituierenden Sitzungen neugewählten Ausschüsse haben zugehört. In vielen Gemeinden ist das traditionelle Erntedankfest für die meist noch neuen Funktionäre die erste gemeinsame Führungsprobe. Vor den anstehenden Ortsgruppenwahlen veröffentlichen wir die aktuellen Ausschussmitglieder – in der nächsten Ausgabe waren Reith, Westendorf, Kellchsau drin! -/w-

REITH – Obmann Matthias Pletzer, Stellvertreter Andreas Obernauer, Ortsleiterin Marie Hauser, Stellvertreterin Anna-Maria Erber, Schriftführer Christina Huber, Kassier Anton Vötter, Beisitz: Stefan Huber, Daniela Obermoser, Johanna Pletzer, Andreas Bachler, Markus Bachler, Hannes Huber, Christoph Haller



HECHENBERG – Obmann Marcel Perauer, Stellvertreter Martin Priesinger, Ortsleiterin Julia Hechenberger, Stellvertreterin Ulrike Innerbichler, Schriftführer Emanuel Hubmayr, Kassier Fabian Bolego, Beisitz: Jakob Kirchner, Alexander Tanner



REITH – Obmann Marco Margreiter, Stellvertreter Simon Hochkogler, Ortsleiterin Leni Hochkogler, Stellvertreterin Leni Hochkogler, Schriftführer Marie Theres Filzer, Kassier Florian Schroll, Beisitz: Verena Krimbacher, Selina Hubner, Johanna Wechselberger, Hannes Obernauer, Sebastian Hochkogler, Hannes Huber



BRIXEN/Thale – Obmann Simon Beihammer, Stellvertreter Michael Hetzenauer, Ortsleiterin Anna-Maria Rieser, Stellvertreterin Anna Fuchs, Schriftführer Michaela Rieser, Kassier Markus Hirzinger, Beisitz: Anna-Lena Beihammer, Chiara Rattin, Angela Schermer, Stefan Hetzenauer, Simon Halaus, Hannes Krall



HOPFGARTEN – Obmann Christian Anrain, Stellvertreter Martin Repperschnee, Ortsleiterin Alexandra Fellersinger, Stellvertreterin Anna Sieberer, Schriftführer Christina Gratt, Kassier Thomas Schroll, Beisitz: Andrea Ager, Leah Erhartner, Michael Fankhauser, Andreas Misslinger, Hannes Sieberer



AUFFACH – Obmann Toni Haas, Stellvertreter Stefan Weißbacher, Ortsleiterin Anna-Maria Haas, Stellvertreterin Stefanie Klingler, Schriftführer Johanna Mayr, Stv. Theresa Schoner

Kassier Sebastian Loinger, Stv. Matthias Schoner, Beisitz: Magdalena Schoner, Andrea Weißbacher, Christoph Fankhauser



NIEDERAU – Obmann Dominik Scheilhorn, Stellvertreter Simon Hauser, Ortsleiterin Susanne Thaler, Stellvertreterin Mathea Margreiter, Schriftführer Tobias Seisl, Stv. Andreas Hölzl, Kassier Florian Huber, Stv. Martin Hölzl, Beisitz: Romana Haberl, Julia Embacher, Jakob Aschaber, Martin Sammer



OBERAU – Obmann Mathias Seisl, Stellvertreter Daniel Perwein, Ortsleiterin Julia Klingler, Stellvertreterin Judith Unterberger, Schriftführer Romana Klingler, Stv. Michael Kistl, Kassier Thomas Seisl, Stv. Jakob Seisl, Beisitz: Eva Breitenlechner, Sarah Hörbiger, Martin Klingler, Simon Weißbacher



Fotos: BBL Ortsgruppen

Hohe Salve Sportresort:

FC Wacker zu Gast



Anlässlich eines Kurztrainingslagers war der Kader inkl. Betreuersteam von Wacker Innsbruck im Das Hohe Salve Sportresort untergebracht, das Training erfolgte auf der Sportanlage in Hopfgarten. Der neue Wacker-Trainer Daniel Bierofka war begeistert: „Die Bedingungen in Hopfgarten waren absolut top.“ Die Pletzer Gruppe ist auch in der neuen Spielzeit mit dem Logo des Wärmepumpenherstellers IDM am Trikot des FC Wacker vertreten. Manfred Pletzer, CEO der Pletzer Resorts: „Es freut uns, wenn die besten Sportler der Welt unsere professionelle Infrastrukturschätzen. Unser Alleinstellungsmerkmal, das von Sportwissenschaftlern entwickelte Move&Relax-Konzept, wollen wir sukzessive in allen Häusern der Pletzer Gruppe implementieren.“ -red-



Foto: FCW

Pletzer Gruppe Hopfgarten: Übernahme Reuttener Seilbahnen



Die Pletzer Gruppe steigt mit sofortiger Wirkung als Mehrheitseigentümer bei der Reuttener Seilbahnen GmbH & Co KG ein. Mit Fritz Schweiger, Betreiber der Cilli-Hütte am Hahnenkamm, ist auch ein Unternehmer aus der Region mit an Bord. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

„Ich sehe im Ski- und Wandergebiet Hahnenkamm sehr viel Charme und Potential“, betont der neue Eigentümer KR Anton Pletzer, der gemeinsam mit seinem neuen Partner die Geschäfte führen wird: „Unser vorrangiges Ziel ist es jetzt, den Bahnbetrieb zu Beginn der kommenden Wintersaison sicherzustellen. Wir wollen den Großteil der alten Mannschaft wieder an Bord holen, auch die neue Betriebsleitung soll in den nächsten Wochen fixiert werden, anschließend beginnen die Revisionsarbeiten.“

„Der Sprung über den Fernpass ist für unsere Unternehmensgruppe Neuland. Die vielen positiven Gespräche und die Verbundenheit der Menschen mit dem Hahnenkamm haben mich am Ende überzeugt. Ich möchte die Bahn wieder in ruhige Fahrwasser führen“, so KR Anton Pletzer. Die Pletzer Gruppe ist bereits erfolgreicher Betreiber und Eigentümer der Bergbahn Hohe Salve sowie der Bergbahn Pillersee. Ein weiteres Projekt ist der Ausbau des größten Skigebiets Deutschlands im bayerischen Sudelfeld, dort wurde kürzlich ein neues Hotel eröffnet.

-red-

Pletzer-Gruppe legt zu, „absurde Corona-Folgen“

Dank kräftiger Zuwächse im Industriegeschäft winkt heuer Sprung über 200-Millionen-Marke. Heiß-kalt läuft der Tourismus in Bayern und Tirol.

Von Alois Vahner

Hopfgarten, Innsbruck – Die Pletzer-Gruppe ist mit Hotels und Seilbahnen sowohl in Tirol als auch in Bayern tätig – mit in Corona-Zeiten „skurrilen und absurden Folgen“, wie Geschäftsführer Manfred Pletzer gegenüber der *TT* betont. So brauchte Pletzer für eine Pressekonferenz in Bayrischzell (hier hat die Gruppe ein neues 270-Betten-Hotel und mit dem Sudelfeld mit 30 Pistenkilometern Deutschlands größtes Skigebiet) als Tiroler einen Passierschein.

Tirol gilt für Deutschland momentan als Risikogebiet. Obwohl man etwa im Bezirk Kitzbühel wenige Corona-Fälle habe, müsse man bei einer geplanten fünftägigen Quarantäne für Deutsche nach der Rückkehr um die Wintersaison bangen. In Bayern wiederum stellen sich viele auf einen Rekordwinter ein – vor allem, wenn die Infektionszahlen im Rahmen bleiben und die Reiseverboten für Tirol und andere Länder aufrechtbleiben. Das Hotel in Bayrischzell sei ausgebucht, während man „Das Hopfgarten“ und „Das Walchsee“ momentan geschlossen halten müsse. Im „Das Hohe Salve“ gebe es Kurzarbeit. Noch im Sommer habe man hier Nächtigungs-Höchstwerte erzielt.

Pletzer (er ist auch Tiroler Wirtschaftskammer-Vizepräsident) drängt sowohl auf



„Das Bayrischzell“ ist laut Manfred Pletzer ausgebucht, in Tirol gibt es wegen der Reiseverboten ein Loch. Foto: Pletzer

eine Reduktion der Corona-Zahlen als auch auf politische Gespräche von Bundeskanzler Kurz in Deutschland und in der EU. „Der Ball liegt bei der Politik. Es braucht in Europa endlich wieder gemeinsame statt einsame und weit überzogene Maßnahmen.“ Leider sei auch Österreich zuletzt bei Reiseverboten etwa gegenüber Kroatien nicht immer sensibel vorgegangen. Es müsse gelingen, Wirtschaft und Gesundheit zu schützen. „Wir brauchen auch wieder unsere Freiheit zurück.“

Im Tourismus- und Seilbahnbereich rechnet Pletzer heuer mit einem Umsatz-

minus von etwa 20 Prozent. Gerade auch im heurigen Corona-Jahr zeige sich aber noch stärker, wie wichtig und richtig die breite Aufstellung der von seinem Vater Anton Pletzer gegründeten und in den letzten 50 Jahren ständig ausgeweiteten Gruppe sei, sagt Pletzer. „Wir haben mehrere starke Wurzeln und eine sehr gute Eigenkapitalausstattung.“ So werde heuer die in den Bereichen Industrie, Gewerbe, Tourismus, Seilbahnen und Immobilien tätige Gruppe einen deutlichen Sprung auf über 200 Mio. Euro Umsatz machen. Die Zahl der Beschäftigten sei bereits

von zuletzt 850 auf über 1000 erhöht worden. Im Energiebereich verzeichne man heuer ein Plus um 35 Prozent. Sehr gut entwickle sich etwa der APL Apparatebau. Vor allem der Wärmepumpenhersteller IDM in Matriel in Osttirol verzeichne kräftige Zuwächse. Laut Pletzer werden heuer mehr als 10.000 Wärmepumpen verkauft, 100 Beschäftigte wurden zusätzlich eingestellt. Mittlerweile habe man in Matriel bereits 370 Mitarbeiter. Tendenz weiter steigend. In Planung sei hier etwa auch die Errichtung eines 27 Meter hohen, automatischen Hochregallagers, betont Pletzer.



Zufahrt Langer Grund

In Summe werden für beide Projekte ca. 7,2 km Druckrohrleitungen größtenteils in die bestehende Straße verlegt. Aus diesem Grund ist die Zufahrt in den Langer Grund während der Bauzeit von Mitte Oktober 2020 bis voraussichtlich Herbst 2021 für Skitourengeher, Wanderer und Erholungssuchende leider nicht möglich.

Für Anrainer und Grundstücksbesitzer wird die Zufahrt zum Langer Grund, bis auf kurze baubedingte Sperren, über Umfahrungenwege weiterhin möglich sein. Die Zufahrt zum Kurzen Grund ist auch weiterhin uneingeschränkt möglich.

Wir sind bemüht, bei der Umsetzung beider Projekte Straßensperren, Lärm und Baustellenverkehr auf ein Minimum zu reduzieren und auf die Bedürfnisse der Anrainerinnen und Anrainer einzugehen. Aktuelle Informationen werden laufend von der Marktgemeinde Hopfgarten unter www.hopfgarten.tirol.gv.at oder auf Gem2Go veröffentlicht.

Wir bedanken uns bereits im Voraus für Ihr entgegengebrachtes Verständnis und Ihre Unterstützung! Bei weiteren Fragen können Sie gerne unsere Projektleiter kontaktieren:

Stadtwerke Wörgl:

Thomas Schaffer | Tel. 0699 163 000 50 | schaffer@stww.at

Österreichische Bundesforste:

Gerhard Breitenbaumer | Tel. 0664 618 90 04 | energie@bundesforste.at



Information zu den Kleinwasserkraftwerksprojekten im Langen Grund

Wasserkraft ist bis heute und auch in Zukunft als erneuerbare Energiequelle von großer Bedeutung. Mit dem nachhaltigen und umweltschonenden Ausbau der Wasserkraft setzen die Stadtwerke Wörgl und die Österreichischen Bundesforste (ÖBf) wichtige Schritte zur Erreichung der Energieautonomie des Landes Tirol.

Mit der Revitalisierung des Kleinwasserkraftwerkes Kelchsau-Zwiesel der Stadtwerke Wörgl, das seit 1967 in der Region sauberen Ökostrom erzeugt, wird ein wichtiger Schritt für die Ökologisierung dieser Erzeugungsanlage erzielt. Gleichzeitig errichten die Österreichischen Bundesforste flussauf ein neues, modernes Kleinwasserkraftwerk. Nach der Fertigstellung beider Projekte im Herbst 2021 werden die Anlagen rund 10.400 Haushalte mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen versorgen können. Das entspricht mehr als dem gesamten Stromverbrauch der Gemeinde Hopfgarten. Die Baumaßnahmen werden von umfangreichen ökologischen Maßnahmen begleitet. Darüber hinaus können die Almen bis zur Brennhütte sowie auch die südlich gelegenen Almen zukünftig erstmals mit Ökostrom versorgt werden. Um die Interessen der einheimischen Bevölkerung bestmöglich berücksichtigen zu können, erfolgt die Projektumsetzung in enger Abstimmung mit Vertretern der Gemeinde Hopfgarten.

Baubeginn im Herbst 2020

Bedingt durch die Covid19-Krise kommt es zu einem leicht verspäteten Baubeginn. Der Baustart erfolgt Mitte Oktober 2020, die Fertigstellung der wesentlichen Bauarbeiten ist mit Herbst 2021 geplant. Die Umsetzung beider Projekte erfolgt im Verbund zwischen den Stadtwerken Wörgl und den Österreichischen Bundesforsten. Damit sollen die Beeinträchtigungen für AnrainerInnen und die Freizeitnutzung so gering wie möglich gehalten und beide Projekte schnellstmöglich umgesetzt werden.

Info: 9. 10. 2020

-1


stadtwerke **WÖRGL**

 **ÖSTERREICHISCHE
BUNDESFORSTE**
WO DIE NATUR ZU HAUSE IST

Debüt von „Hand aufs Herz“

Hopfgarten – Eine Herzens-Verwandtschaft, zweistimmiger Gesang und eine Gitarre – das sind die Zutaten für die wohl klingende Musik des jungen Duos *Hand aufs Herz* aus Hopfgarten im Brixental.

Romana (19) und Eva (21) begeistern ihr Publikum bereits seit 2014 bei Hochzeiten, Taufen und anderen Feierlichkeiten mit ihren bemerkenswerten Stimmen. Der Tiroler Produzent Manu Stix entdeckte die beiden Mädels, als er ihre Cover-Version seines erfolgreichen Corona-Songs „I möcht mi nur bedanken“ hörte.



Debütsingle: „Dahoam is nur a Gefühl“.

Foto: Ansberr-Studio

„Ich war von der Authentizität und Reinheit der Stimmen gleich begeistert“, so Stix im *TT*-Gespräch. Die Produktion selbst sei schlicht gehalten

und irgendwie höre man in den ersten Songs einen Hauch von Nashville mitschwingen. „Die Songs entstehen hier im Handumdrehen, und es geht mit den beiden alles so locker von der Hand, dass es für mich selbst manchmal fast unheimlich erscheint.“

Mit der Debütsingle „Dahoam is nur a Gefühl“ beginnt für *Hand aufs Herz* nun ein neuer, spannender Abschnitt in ihrer musikalischen Laufbahn. Und heute Abend starten sie schon als Neuvorstellung in der *TT*-Hitparade auf Radio U1 Tirol (18 Uhr).
(hubs)

Verein für Livemusik

Hopfgarten – Am Samstag, den 17. Oktober, um 19 Uhr treffen sich Vertreter verschiedener Bands und Musikprojekte auf Einladung von Peter Aschaber (Alpenspektakel) in der Salvena Hopfgarten zur Gründung eines Vereines, der die Interessen von Live-Bands in wichtigen Bereichen wie Förderungen, Zukunft der Tonträger, AKM und vielem mehr vertreten soll. Anmeldungen unter Tel. 0664/73828300 oder per Mail: alpenspektakel@aon.at (hubs)

TT – 11. 10. 2020

Erstklassler 2020



VS Hochfilzen

Lena, Linda, Sara, Paul, Levi, Viktoria, Lisa-Maria, Annabelle, Fabian, Elias, Kilian, Marcel und Simon.



VS Hopfgarten 1A

David, Tobias, Matthias, Johannes, Tobias, Dominik, Miran, Iker, Fabian, Paul, Matthias, Valentina, Hannah, Johanna-Maria, Leni, Leni, Hannah, Arline, Maya, Anna und Laurelle mit ihrer Lehrerin Margit Geistler.



VS Hopfgarten 1B

Simon, Moritz, Christoph, Constantin, Daniel, Paul, Tobias, Lucas, Mathias, Mathias, David, Juliane, Marie, Luisa, Olivia, Lena, Emma, Leni, Valentina, Abby und Laura mit ihrer Lehrerin Lisa Krimbacher.



VS Jodler

Lucas, Thomas, Elisabeth und Simon mit ihrer Lehrerin Ulrike Raffener.

Fotos: VS Hochfilzen, VS Hopfgarten, VS Jodler, VS Kelchsau, VS Schwendt, VS Rosenegg, Kogler, VS Kössen, VS St. Ulrich, VS Reith



VS Kelchsau

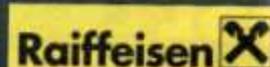
Die Schulanfänger der Volksschule Kelchsau mit ihrer Lehrerin Heidi Sammer.



VS Schwendt

Dominik, Simon, Franziska, David, Tobias, Larissa, Isabella und Samuel mit ihrer Lehrerin Jacqueline Kofler.

Bezirks
Blätter



Bezirksblätter - 14.10.2020

meinbezirk.at - 14.10.2020
Ein Rundgang im Sozialzentrum Elsbethen



Aufgrund der Covid-19-Situation fand zur Eröffnung des Sozialzentrums Elsbethen in Hopfgarten kein Tag der offenen Tür statt, deshalb hat Bürgermeister Paul Sieberer Anfang Oktober zu einer Besichtigung mit Führung eingeladen. Die Anwesenden wurden in sechs Gruppen

aufgeteilt und von Sieberer, Bürgermeister Josef Kahn, Vize-Bürgermeister Josef Erlenbach, GR Otto Lenk, Andreas Hauser und Heimleiter Christian Glarcher mit vielen Informationen durch das Haus geführt. (jos)
Mehr dazu auf:
meinbezirk.at/4289733

Nach 40 Jahren in den Pädagogen-Ruhestand

meinbezirk.at - 14.10.2020

HOPFGARTEN (be). Am Ende des vergangenen Schuljahres wurde Schulrat Bgm. **Paul Sieberer** von den Pädagogen der Mittelschule und Polytechnischen Schule Hopfgarten in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet. Coronabedingt fand dazu keine gebührende Feier statt.

Mehr als 40 Jahre lang wirkte Sieberer an der Schule in Hopfgarten. Er hat das pädagogische Leben der Schule und des Ortes maßgeblich mitbestimmt. Mit seinem großen Engagement und seiner Freude am Beruf hat er der Schule einen unverwechselbaren Stempel aufgedrückt, besonders der PTS, die er seit vielen Jahren als Klassenvorstand maßgeblich geprägt hat. Das Wohl der jungen Menschen war stets sein größtes Ziel, welches er in seiner Funktion als Bürgermeister auch weiterhin verfolgen wird.

Direktorin **Johanna Klingenschmid** würdigte seine pädagogische



Der beliebte Pädagoge Paul Sieberer nun im Ruhestand. Foto: Sieberer

Expertise und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und hofft, dass er weiterhin gelegentlich für die Schule als erfahrener Praktiker und Berater zur Verfügung stehen wird. Die Teams der zwei Schulen wünschen Paul Sieberer alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt, besonders Gesundheit und viel Zeit mit seiner Familie.

Langer Grund wird gesperrt

In den nächsten zwölf Monaten werden in der Kelchsau bei Hopfgarten zwei Kleinwasserkraftwerke gebaut. Die Bundesforste und die Stadtwerke Wörgl investieren dabei insgesamt 25 Millionen Euro.

Von Harald Angerer

Hopfgarten i. Br. – Das Touristengebiet-Paradies im Langer Grund in der Kelchsau wird im heutigen Winter mit dem Auto nicht erreichbar sein. Der Grund dafür sind zwei Baustellen, die zeitgleich durchgeführt werden. Bereits seit dem Jahr 1967 betreiben die Stadtwerke Wörgl das Kleinwasserkraftwerk (KWK) „Kelchsau – Zwiesel“. Diese Anlage soll nun erneuert und ausgebaut werden.

Doch auch die Bundesforste haben ein Kraftwerk im Langer Grund geplant. „Um die Beeinträchtigungen für alle Anrainer und für die Freizeitsituation möglichst gering zu halten und beide Projekte möglichst schnell umzusetzen, werden beide Projekte im Verbund umgesetzt“, erklärt dazu Pia Bachner, Unternehmenssprecherin der Bundesforste, auf Anfrage der Tiroler Tageszeitung. Die Vorhaben sind bereits ausgearbeitet und am kommenden Montag soll man der Startschuss erfolgen. Nach der Fertigstellung werden beide Anlagen rund 10.400 Haushalte mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen versorgen können. Das entspricht dem gesamten Stromverbrauch der Gemein-



So soll das Haus des Kleinwasserkraftwerks „Langer Grund“ der Bundesforste aussehen.

de Hopfgarten. Zudem können zukünftig erstmals auch die Almen bis zur Brennlinie sowie auch die südlich gelegenen Almen mit Ökostrom versorgt werden.

„Durch Corona hat sich der

Baustart leider etwas nach hinten verschoben. Nächste Woche können wir nun aber starten“, schildert der Geschäftsführer der Stadtwerke Wörgl, Reinhard Jennwein. Sein Unternehmen investiert

gut 15 Mio. Euro in die neue Anlage. Die Investitionssumme des ÖBB-Kleinwasserkraftwerks Langer Grund beträgt rund zehn Mio. Euro. Das KWK Langer Grund ist das neueste Kleinwasserkraft-

werk der Bundesforste und – neben der Anlage Tegeshach – das zweite in Tirol.

Im Zuge der Bauarbeiten wird unter die bestehende Forststraße eine für beide Kraftwerke genutzte 7,2-Kilo-

Druckrohrleitung verlegt.

„Aus diesem Grund ist die Zufahrt in den Langer Grund während der Bauzeit vom Mitte Oktober 2020 bis voraussichtlich Herbst 2021 für Skitourengeher, Wanderer und Erholungssuchende leider nicht möglich“, erklärt Bachner. Für die Almbetreiber werde es allerdings eine Alternative geben. Ein genaues Datum bezüglich des Beginns der Sperrung anzugeben, ist noch nicht möglich, da dies vom Bauplan der Baufirma abhängt. „Sobald das Datum feststeht, werden wir es auch kommunizieren“, heißt es von Seiten der Stadtwerke.

Für die Touristiker kommen die Bauarbeiten zu einem ungünstigen Zeitpunkt, ist doch die Kelchsau im Österreichfinale der ORF-Sendung „9 Plätze – 9 Schätze“. „Gute Ideen ist es nicht, aber wir sind noch entspannt. Denn wenn wir einen hinteren Platz belegen, ist es vermutlich nicht so tragisch, bei einem Sieg müssten wir dann Alternativen im kurzen Grund anbieten“, sagt TVB-Höhe-Salvo-Geschäftsführer Stefan Aotter. Von den Bauarbeiten habe der TVB auch erst kurzfristig erfahren. Ein Problem sieht er dadurch nicht.

Anrede	Name	Straße	Ort	Jahre
Frau und Herrn	Aloisia und Josef Gastl ✓	Kelchsau-Oberdorf 1/2	6361 Hopfgarten	60
Frau und Herrn	Margaretha Aloisia und Adolf Günter Gumpold	Ziegeleiweg 9b/35	6361 Hopfgarten	60
Frau und Herrn	Annalise und Georg Hafner	Marktgasse 1	6361 Hopfgarten	50
Frau und Herrn	Katharina und Josef Nissl ✓	Flecklweg 1	6361 Hopfgarten	60
Frau und Herrn	Maria Theresia und Herbert Günter Raab	Grafenweg 255/2	6314 Hopfgarten	50

Sportresort am Montag den 19.10.2020 um 15:00 Uhr

Bericht und Fotos sind in der Dezemberausgabe des Hopfgartner Blattls zu finden(wird von mir nicht eigens digitalisiert).

Danksagung



Ein herzliches Vergelt's Gott für alle Zeichen der Anteilnahme und für das stille Gebet. Danke für die Teilnahme am Seelengottesdienst und für das letzte Geleit.

Mathilde Silberberger

geb. Pacher
* 25.1.1933 † 27.9.2020

Besonders danken möchte ich:

- Herrn Pfarrer Sebastian Kitzbichler für die würdevolle Gestaltung der Messfeier und die anschließende Beerdigung.
- dem Hausarzt Dr. Lukas Aschaber,
- dem Sozialsprengel Hopfgarten-Itter,
- dem Vorbereiter Peter Ostermann,
- dem Kirchenchor Hopfgarten für die musikalische Umrahmung der Messfeier.
- der Bläsergruppe der Musikkapelle Hopfgarten,
- der Fahnenabordnung der Freiw. Feuerwehr Hopfgarten und der Schützengilde Hopfgarten und
- der Bestattung Linser.

Danke für alle Gebete, für Kränze, Blumen und Kerzen, für das Entzünden der Kerzen im Internet und die Spenden für den Sozialsprengel Hopfgarten-Itter.

Hopfgarten, im Oktober 2020 **Andreas Silberberger**

Neue Salvistabahn

TT ist gut verpackt

Beitrag Nr. 18, 10. 2020
Itter – Wie weiße Schneekugeln hängen die neuen 10er-Gondeln an den Stahlseilen der Salvistabahn in Itter. Noch sind die Gondeln als Zubringer in das Skigebiet SkiWelt Wilder Kaiser Brixental bis zur Kleinen Salve hin auf gut verpackt.

Die neue Bahn ist Teil eines großen Investitionspaketes von insgesamt 24 Mio. Euro – dazu zählen auch ein Speicherteil

und ein Technikzentrum. Im Frühling war noch unsicher, ob die alte Bahn abgerissen und die neue Anlage mit Mittelstation bei der Kraftalm überhaupt gebaut werden können. Der Stillstand aufgrund von Corona sorgte für jede Menge Kopfzerbrechen bei den Betreibern. Nun können sie aber aufatmen und sich aufs Auspacken der neuen Gondeln freuen. (TT)

Kurzmeldungen



KR Anton Pletzer (2. v. l.) besichtigt mit BM Brigitte Lackner und BM Leonhard Niedermoser, Max Biembacher, Andreas Kienpointner und Markus Brudermann (v. l.) die neue Kapelle beim Jakobskreuz. Foto: gastromedia

TT-20.10.2020 Neue Kapelle am Jakobskreuz als Attraktion für Gäste

St. Ulrich a. P. – Nach einem durchwachsenen Sommer läutete die Bergbahn Pillersee das Saisonende ein und mit der neuen Antoniuskapelle ist die Buchensteinwand um eine Attraktion reicher. Auf Initiative von Bergbahn-Eigentümer KR Anton Pletzer hat der Kitz-

büheler Tischlermeister und Künstler Max Biembacher in viermonatiger Bauzeit direkt im Sockel des Jakobskreuzes eine kleine, puristisch gehaltene Bergkapelle geschaffen. Weitere Handwerker aus der Region haben mitgewirkt. Der Marmor für den Altar stammt aus Kramsach. (TT)

„Paznauner Küchegeheimnisse“ mit Rezepten der #YoungChefsPaznaun vorgestellt

Spezielle Rezepte für jedermann

Kappl – Sie sind Vollprofis, wenn es um die Geheimhaltung ihrer Rezepte geht.

Im Hotel Sunshine in Kappl von Simone und Andreas Jäger machte Präsident Martin Sieberer mit seinem Club der Paznauner Köche und den

Young Chefs Paznaun jedoch eine Ausnahme. In kleinem Rahmen lüfteten die Herdmaestros Geheimnisse aus den Küchen des Tals und präsentierten die neue Version des Kochbuchs „Paznauner Küchegeheimnisse“.

„Als wir vor 11 Jahren unser erstes Buch herausbrachten, waren fast 400 Gäste anwesend. Auch heuer hätten wir eine große Veranstaltung geplant, leider muss diese verschoben werden“, erklärte Sieberer.

Mit der Vorfreude, die Gerichte nun auch daheim nachkochen zu können, schmeckte den Gästen der confierte Saibling mit Buttermilch und Wildkräutern über den rosa gebratenen Rehrücken mit Karoffelspeckstampf, Kohlsprossen und Preiselbeersauce gleich noch ein mal so gut.

„Was uns in diesem Buch aber wichtig war: dass man auch ohne langjährige Ausbildung etwas mit den Rezepten anfangen kann“, so Sieberer.

Erhältlich ist das Buch um 29,95 Euro in Buchhandlungen oder es ist online unter www.cook-art.at bestellbar.



Vier Köche der #YoungChefsPaznaun mit Fabian Jäger, David Jäger, Julia Jehle, Michael Sieberer (v. l.) und Präsident Martin Sieberer (M.).



Foto: Carmen Stemann

ORF präsentiert Kultur und Natur der Ferienregion Hohe Salve

Gleich drei ORF TV-Produktionen wurden in diesem Sommer vom Tourismusverband unterstützt.

„9 Plätze – 9 Schätze“: Eine einmalige Chance zum schönsten Platz Österreichs

Seit 2014 ist die ORF 2 Fernsehsendung „9 Plätze – 9 Schätze“ Fernsehfixpunkt am Nationalfeiertag. Die Zuschauer wählen dabei jährlich den schönsten Platz Österreichs. Hierfür werden drei Orte bzw. Plätze je Bundesland vom jeweiligen ORF Landesstudio ausgewählt. Für Tirol gehen dieses Jahr das Kaunertal, der Valsalpsee und die Kelchsau ins Rennen. Die Schätze Tirols werden bei der Sendung „Tirol Heute“ vorgestellt. Anschließend kann für den jeweiligen Favoriten per Telefon-Voting abgestimmt werden. Das Voting bestimmt einen Gewinner. Der Sieger jedes Bundeslandes nimmt anschließend am 26. Oktober bei der großen Live-TV-Show „9 Plätze – 9 Schätze“ teil, um den Titel „Der schönste Platz Österreichs 2020“ zu ergattern.

Eine schöne Überraschung erreichte den Tourismusverband Ferienregion Hohe Salve, als sich Journalistin und Moderatorin Katharina Kramer im Juni meldete und mitteilte, dass der ORF die Kelchsau zu einem der drei Vorauswahlorte für die erfolgreiche Sendung nominiert hat. Der ORF erhielt bei der Planung und auch während des Videodrehs bestmögliche Unterstützung des Tourismusverbandes. Im selben Rahmen wurde zudem für das Sendeformat „Erlebnis Österreich“ mitgedreht.

Der Beitrag über die Kelchsau wird am 30. September bei der ORF-Sendung „Tirol Heute“ ausgestrahlt. Anschließend findet das große Voting für die drei Tiroler Plätze statt.

Showtime bei „Land der Berge“ mit Marlies Raich

„Land der Berge“ ist eine Dokumentationsserie über Natur, Ausblicke, Glücksmomente, Menschen und Kultur des Landes Tirol. Die TV-Sendung des ORF III wird von Ex-Skirennläuferin Marlies Raich als Moderatorin der Sendung geführt. Im August war das Produktionsteam für eine Woche in den Orten der Ferienregion Hohe Salve unterwegs. Unter-

stützt und begleitet wurden sie dabei erneut vom Tourismusverband.

„Land der Berge: Marlies Raich unterwegs in den Kitzbüheler Alpen“ wird am 10. März 2021 um 21.05 Uhr im ORF III ausgestrahlt.

Es erwarten Sie atemberaubende Naturaufnahmen, spannende Geschichten, Kultur, Kulinarik, Tradition und Musik! Selbst als Einheimischer kann man so die Region nochmal aus einem anderen Blickwinkel sehen. Einschalten? Ein Muss!

Saisonkartenvorverkauf ab 1. Oktober 2020 bis 2. Dezember 2020

Kassa Hopfgarten durchgehend geöffnet – Öffnungszeiten auf www.hohe.salve.at

Die Wintersaisonkarte (SkiWelt oder Snow Card Tirol) jetzt kaufen und noch die geöffneten Sommerbahnen gratis mitbenützen!

Wynlen Handbreitg. - Oktober 2020

UNSERE VIER TOP-TIPPS DER WOCHE

sonntagsbl. : 22. 10 2020

Kelchsau bei „9 Plätze – 9 Schätze“

1 KELCHSAU. Seit 2014 ist die ORF 2 Erfolgsfernsehsendung „9 Plätze – 9 Schätze“ Fixpunkt am Nationalfeiertag. Die Zuschauer wählen dabei jährlich den schönsten Platz Österreichs.

Für Tirol gingen das Kaunertal, der Vilsalpsee und die Kelchsau für eine Vorauswahl ins Rennen. Die Schätze Tirols wurden bei der Sendung „Tirol Heute“ vorgestellt. Anschließend konnte für den jeweiligen Favoriten per Voting abgestimmt werden.

Kelchsau ist Landessieger

Positiv überrascht waren die Mitarbeiter des Tourismusverbandes Ferienregion Hohe Salve, als der diesjährige Tiroler Landessieger am 6. Oktober feststand.



Die Kelchsau ging nach einem Voting als Finalist des Landes Tirol hervor.

Foto: TVB Hohe Salve/Astrea

Die Kelchsau ging als Sieger hervor und darf nun am 26. Oktober bei der Live-Sendung „9 Plätze – 9 Schätze“ gemeinsam mit allen Siegern der weiteren Bundesländer für die Bundeswahl ins Finale gehen.

Der Tourismusverband zeigt sich dankbar, dass die

Kelchsau vom ORF Tirol für die diesjährige Sendung ausgewählt wurde. Das aktuelle Buch zum Erfolgsformat der ORF Landesstudios „9 Plätze – 9 Schätze“ mit allen besonderen Plätzen Österreichs, auch mit dem Naturjuwel Kelchsau, ist bereits im Buchhandel erhältlich.



HAST DU SCHON GEHÖRT?

Das idyllische Seitental von Hopfgarten, die **KELCHSAU**, ging als Tirol-Sieger hervor und darf nun am **26. Oktober 2020**, am österreichischen Nationalfeiertag, bei der Live-Sendung „**9 Plätze – 9 Schätze**“ gemeinsam mit allen Siegern der weiteren Bundesländer ins Finale gehen.

Wir finden das: **Einfach bärig!**

MONTAG, 26. OKTOBER 2020
ORF 2 · 20:15 UHR · „9 PLÄTZE – 9 SCHÄTZE“

EINSCHALTEN & VOTEN – DEINE STIMME FÜR DIE KELCHSAU!

Wir freuen uns!

Ferienregion Hohe Salve & Gemeinde Hopfgarten

**Kitzbüheler
Alpen**
Ferienregion Hohe Salve



www.hohe-salve.com

Zwei junge Hopfgartner entwickeln Gondelteiler

Skifahren in Zeiten der Covid-19-Pandemie soll dank einer neuen Erfindung möglich sein. Derzeit laufen die Tests mit dem Prototypen.

Von Harald Angerer

Hopfgarten i.Br. – „Wie soll das mit dem Skifahren heuer im Winter funktionieren?“ Diese Frage stellten sich schon im Sommer Peter Dablander und Andreas Haggenmüller. Die beiden Hopfgartener wollten es aber nicht beim Nachdenken belassen,

„Das Ganze war natürlich alles ganz geheim, da wir ja das Patent erst anmelden mussten.“

Peter Dablander
(Erfinder)

sondern haben begonnen, eine Lösung für Gondeln zu entwickeln. Herausgekommen ist ein Gondelteiler, der es ermöglicht, mehr Personen in der Gondel zu transportieren und sie räumlich dennoch zu trennen.

„Ideen hatten wir viele, aber rausgekommen ist schließlich eigentlich die einfachste Lösung“, schildert Dablander. Kern ihrer Lösung ist ein PVC-Vorhang, der in die Gondel eingebaut werden kann,



Die beiden Erfinder Peter Dablander und Andreas Haggenmüller beim Einpassen des Prototypen.

Foto: privat

„Die Lösung ist kostengünstig und rasch umzusetzen. Und vor allem kann die Montage von den Mitarbeitern der Bergbahn selbst durchgeführt werden“, schildert Haggen-

müller im Gespräch mit der *Tiroler Tageszeitung*.

Auch wenn die beiden keine Techniker sind, haben sie diesen Gondelteiler komplett selbst entwickelt. Der PVC-

Vorhang wird an der Decke und einer Seite der Gondel fixiert und teilt die Kabine in zwei Hälften. „Das Material ist flexibel und behindert die Fahrgäste nicht beim Einstieg“, schildert einer der beiden Erfinder.

Am Prototypen tüfteln sie schon seit einigen Wochen und bei einer Bergbahn in der Region durften sie ihn auch schon ausprobieren. „Das Ganze war natürlich alles ganz geheim, da wir ja das Patent erst anmelden mussten“, erklärt Dablander. Jetzt ist man rechtlich abgesichert und kann mit der Abtrennung für Gondeln an die Öffentlichkeit gehen. Das Feedback des Seilbahnunternehmens sei sehr positiv. Nun müsse noch geklärt werden, ob diese Lösung auch sicherheitstechnisch abgenommen wird. „Hier schaut es aber auch gut aus“, sind die beiden Hopfgartener zufrieden.

Die Produktion solle dann einer der großen Gondelkabinenhersteller übernehmen. Hier gebe es auch schon erste Kontakte, denn eines ist für sie klar: Die Zeit bis zum Winter ist knapp.

Bundesskitage 2021 des Österreichischen Seniorenbundes in Skifahren und Langlaufen vom 26. – 28.01.2021 in Hopfgarten im Brixental

Wie schon in unserer letzten Ausgabe der HORIZONTe angekündigt, finden die österreichischen Meisterschaften im Riesentorlauf und Langlauf 2021 in Tirol und zwar vom 26.-28.01. in Hopfgarten i. B. statt. Die Skiwelt WilderKaiser-Brixental ist mit 284 Pistenkilometer, 9 direkten Einstiegsorten sowie 21 Talabfahrten eines der größten Skigebiete weltweit.



Programm:

Aufgrund der Pandemie wird voraussichtlich kein Begrüßungsabend bzw. keine Siegerehrung im Saal stattfinden.

Dienstag, 26.01.2021 - Anreise

Mittwoch, 27.01.2021 - Bewerbtag

RIESENTORLAUF

9.00 – 09.45 Uhr Streckenbesichtigung Riesentorlauf – Skipiste Foisching
(Auffahrt mit der Salvenbahn bis zur Mittelstation u.
weiter mit der Schernthannbahn)
10.00 Uhr Start

LANGLAUF

13.00 – 13.30 Uhr Streckenbesichtigung Langlauf – Penningberg
(Damen 4 km, Herren 6 km)
14.00 Uhr Start Langlauf klassisch
15.00 Uhr Start Langlauf Skating
18.00 Uhr Siegerehrung

Donnerstag, 28.01.2021 - Abreise

Die detaillierte Ausschreibung und weitere Informationen erhalten Sie ab sofort im Landessekretariat. Wir hoffen, dass wir viele Tiroler Teilnehmer an dieser Meisterschaft begrüßen können.

† Für immer verlassen haben uns am 19. Juni Renate Greiderer im 81. Lebensjahr, am 14. August Erwin Holzmann im 92. Lebensjahr und am 27. August Frieda Wasle im 97. Lebensjahr. Wir werden ihrer stets gedenken.

Hopfgarten i. Br.

Nach einer langen Zwangspause

Nach vielen Wochen Corona-Pause konnten Franz Buchmayr und Obmann Pepi Decker endlich wieder die kartenspielbegeisterten Senioren in der Salvena begrüßen. Kartenspielen, ein anspruchsvolles Unterhaltungsspiel für Jung und Alt, macht Sinn, fördert es doch Eigenschaften wie Konzentration, Aufmerksamkeit, Kurzzeitgedächtnis sowie strategisches Denken. Dementsprechend spannend verlief der erste gemeinsame Nachmittag, gespielt wurde teils mit viel Ehrgeiz, aber auch in heiterer Gelassenheit. Eine große Auswahl an Spielformen wird angeboten, vom „Watten, über Ladinern, Jaggeln oder Palacheln“, somit ist für jeden etwas dabei. Gespielt wird jeweils am dritten Dienstag im Monat um 13.30 Uhr in der Salvena.



Erstes Kartenspiel nach der langen Corona Pause

Die Computeria ist auch wieder aktiv

Im September starteten wir mit der Computeria in der Mediathek im Pfarrzentrum Hopfgarten. Jeden Donnerstag, von 9 bis 11 Uhr, wird in entspannter Atmosphäre an drei bereitgestellten Computern oder an eigenen, selbst mitgebrachten Laptops in aller Ruhe gelernt, geübt und Neues ausprobiert. Die Grundidee der Computeria ist nach wie vor, dass sich Computerinteressierte gegenseitig Selbsthilfe leisten. Schauen Sie doch auf einen „Plausch“ vorbei, es lohnt sich auf jeden Fall und wir freuen uns über Ihren Besuch.

Firmenmitteilung

Qualitätsfleisch vom Jahrling

Der Tiroler Jahrling ist ideal geeignet für die schnelle moderne und auch traditionelle Küche. Das Fleisch hat wenig Fett, ist saftig und schmeckt hervorragend!

Vielfältig in der Küche einsetzbar

Fleisch vom Jahrling, einem Jungrind aus Mutterkuhhaltung, vereint die Vorzüge von Kalbfleisch und klassischem Rindfleisch, ist dunkelrosa und besonders zart und feinfaserig. Der Fettanteil ist gering, das Fleisch leicht verdaulich und durch Vitamine und Eiweiße ein wertvolles Lebensmittel. Es eignet sich auch für die „einfache“ Zubereitung und kann sehr vielfältig in der leichten und modernen, aber auch traditionellen Küche eingesetzt werden. Das herzhaft und geschmackvolle Fleisch schmeckt gegart, gebraten, geschmort oder gedünstet und ist auch ideal für die schnelle Küche. Kurz gebraten entfaltet das zarte Rind sein besonderes Aroma.

Alle Bauern, bei denen das Jungrind aufwächst, nehmen am Österreichischen Umweltprogramm teil. Die Rücksichtnahme auf Tier und Natur ist darin streng geregelt und wird laufend kontrolliert.

Einer dieser Betriebe ist der Hof der Familie Rabl (vulgo Schuster) am Salvenberg. Etwa 5 Minuten oberhalb von Hopfgarten genießen die Mutterkühe mit ihren Jungrindern viel Auslauf und beste Gräser und Kräuter. „Ein Jahrling wird neun bis zwölf Monate alt. Er ernährt sich vorwiegend von Muttermilch, erst später frisst er etwas Heu und Gras dazu“, erklärt Jahrlingsbauer Peter Rabl. Das Geheimnis der hervorragenden Fleischqualität liegt in der natürlichen Haltung und Fütterung. Das Fleisch ist jung, zart, saftig, leicht und damit sehr bekömmlich. Viele Jahrlinge genießen den Sommer auf der Alm. Damit leisten kleinstrukturierte Bauern, wie Familie Rabl, einen wichtigen Beitrag zur Bewirtschaftung der Almen in Tirol.



Rabl Peter vulgo Schuster Peter mit seinen Jahrlingen in der Zeitung des Seniorenbundes

Kristalle für die Besten der Besten

Rattenberg – Die Showrooms bei Kisslinger Kristall-Glas in Rattenberg boten den passenden Rahmen für die gelungene und feierliche

winner übergeben. Skiareatest-Präsident Klaus Hönigsberger freute sich nebst den Siegern der vergangenen Wintersaison 2019/20 und des

begrüßen zu dürfen.

Die Nase vorn hatte bei den Winter-Awards die Bergbahn Kitzbühel, die den Skiareatest-Gesamt-sieg einheimste. Ebenso prämiert: das Ski Juwel – Alpbachtal Wildschönau, die Skilifte Hochfügen und die Bergbahnen Sudeifeld in Bayern.

Zu den prämierten Siegern der Sommersaison zählten das BrauKunst-Haus von Zillertal Bier, Rosi's Sonnbergstuben in Kitzbühel, die als „Beliebtestes Alpenhotel und Bergrestaurant“ ausgezeichnet wurde, und der Zillertaler Erlebnis-spielplatz Auenland

Sidan. **77-25.10.2020**
Den Special-Award für sein Lebenswerk durfte der langjährige Seilbahnmanager Josef Burger entgegennehmen.



Verleihung.

In kleinen Gruppen und über mehrere Stunden verteilt, wurden die begehrten Skiareatest-Awards und Gütesiegel dort Freitag an die Ge-

Sommers 2020. Sponsoren und Gäste aus der Seilbahn- und Tourismusbranche mit u. a. „Oberseilbahner“ Franz Hörl und DSV-Sportdirektor Wolfgang Maier



Unternehmer Hannes Kerschdorfer (l.) und BM von Schwendau Franz Hauser durften den Award für die „Besten Kinderangebote“ in Gold für das neu eröffnete Auenland Sidan entgegennehmen.



Martin Lechner (l., Zillertal Bier) wurde für das neue BrauKunstHaus prämiert, Hauser Hannes Kisslinger überreichte den Award.



Ski-Juwel-Geschäftsführer Reinhard Wieser mit Award.



Unternehmer Anton Pletzer (l.) und Gesellschafter Andreas Greither sind sichtlich stolz auf den Erfolg der Bergbahnen Sudeifeld.

Mer. Bl. 28.10.2020

Elf Absolventinnen bei Masterstudium

KIRCHDORF, HOPFGARTEN (red.). Im feierlichen Rahmen wurden Mitte Oktober elf Masterstudierende – allesamt Frauen – zum „Master of Education“ graduiert. Sie haben das im Wintersemester 2019/20 erstmals angebotene Masterstudium für das Lehramt Primarstufe an der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT) erfolgreich abgeschlossen. Die Absolventinnen stammen aus allen Teilen Tirols (darunter Christina Foidl, Kirchdorf, und Verena Lechner, Hopfgarten) und arbeiten bereits teilweise als Volksschullehrerinnen.



Christina Foidl aus Kirchdorf
(3. v. li.).

Foto: PHT

LAND & LEUTE

28.10.2020
Südtirol

Neuer Verein für schwierige Zeiten

Tiroler Musiker setzen sich für ein „LIMU“ – Verein der Live-Musiker – im Leben

Als Gesellschaft wollen künftig auch Tante und Untertanungen spielen. Das ganz bewusst. Im Oktober fand eine gemeinsame Sitzung mit zahlreichen Musikern in der Hauptkammer Salurne statt. Dabei wurde der Verein „LIMU – Verein der Live-Musiker“ von der Tafel gebildet.

Hauptziele | Hauptziele für die Vereinsgründung war das neue Land und die Wirtschaftskrise zu überbrücken. In der ersten Sitzung wurde über die Ziele des Vereins diskutiert. Die Mitglieder wollen sich nicht als Opfer sehen, sondern als Akteure. Sie wollen sich gegenseitig unterstützen und ihre Stimme hören lassen. „Wir sind nicht nur Opfer, wir sind auch Akteure“, sagte ein Teilnehmer.

Ziele des Vereins | Die Ziele des Vereins sind vielfältig. Es geht um die Förderung der Live-Musik, die Unterstützung der Mitglieder und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Die Mitglieder wollen sich gegenseitig unterstützen und ihre Stimme hören lassen. „Wir sind nicht nur Opfer, wir sind auch Akteure“, sagte ein Teilnehmer.

Neue Mitglieder | Der Verein hat bereits einige neue Mitglieder aufgenommen. Die Mitglieder wollen sich gegenseitig unterstützen und ihre Stimme hören lassen. „Wir sind nicht nur Opfer, wir sind auch Akteure“, sagte ein Teilnehmer.

KULTUR & SZENE

28.10.2020
LITZ+NB

Freundinnen erobern Musikszene

Ein Eggert und Romanas Sommer aus Hopfgarten bilden das Duo „Hand auf Herz“

Seit wenigen Wochen geht es für Eva Eggert und Romanas Sommer um Hopfgarten. Sie bilden das Duo „Hand auf Herz“. Die beiden Frauen haben sich in der Musikszene etabliert und sind zu einem der beliebtesten Duos geworden.

Der Zufall | Der Zufall war mit im Spiel. Die beiden Frauen haben sich in der Musikszene etabliert und sind zu einem der beliebtesten Duos geworden.

Freundinnen | Die beiden Frauen haben sich in der Musikszene etabliert und sind zu einem der beliebtesten Duos geworden.

Hand auf Herz | Das Duo hat sich in der Musikszene etabliert und ist zu einem der beliebtesten Duos geworden.

Wieder ist es nicht nach...
Wieder ist es nicht nach...

Wieder ist es nicht nach...
Wieder ist es nicht nach...

Medienbeil. 29. 10. 2020

Livemusiker gründeten Verein

Tiroler Musiker möchten die Volksmusikszene wieder in Fahrt bringen

HOPFGARTEN (flo). Am 17. 10. fand eine Sitzung mit zahlreichen Musikern in der Hopfgartner Salvena statt und dabei wurde der Verein „LIMU“ (Verein der Live Musiker) aus der Taufe gehoben.

Hauptauslöser für die Vereinsgründung war das vom Land Tirol und der Wirtschaftskammer in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Volksmusikverein sowie dem Sängerbund und dem Blasmusikverband initiierte „Tirol zualosn“, welches sämtlichen Tanz- und Unterhaltungsmusikern jeglichen Genres sauer aufstieß, denn sie wurden dabei komplett ignoriert.

Gründung vorgeschlagen

Bereits in den vergangenen Monaten trat Peter Aschaber vom „Auner Alpenspektakel“ an die Medien heran, um auf die Problematik der Vereinsgründung hinzuweisen, da viele Musiker dabei leer ausgingen. „Wir Tanzmusikanten haben heuer fast all unsere Enga-



Vorstand: Kassier-Stv. Egon Höfer, Schriftf. Florian Haun, Obm. Peter Aschaber und Kassier Mario Steiner (v. li.).

Foto: Haun

gements verloren und wenn dann schon ein solches Projekt zur Veranstaltungsförderung ins Leben gerufen wird, sollten alle Künstler davon profitieren“, so Florian Haun von den „Jungen Tirolern“. „Nachdem dann in den Medien über diese Problematik berichtet wurde, hat mich der Tiroler Volksmusikverein angerufen und im Zuge des Gesprächs gesagt, dass sie eben besser organisiert sind als wir und geschlossen als Verein auftreten“, erklärte Aschaber, welcher daraufhin vorschlag ebenfalls einen Verein zu gründen.

Ein erklärtes Ziel des Vereins ist es, sich künftig mit aller Kraft für Gleichberechtigung aller Künstler einzusetzen. Mitglied können Musiker jeglichen Genres werden. Dabei gibt es keine Mitgliedsbeiträge. „Wir werden ein- bis zweimal im Jahr eine Veranstaltung organisieren, wo einige unserer Mitgliedsgruppen unentgeltlich auftreten und aus dem Reinerlös wird dann die Vereinsarbeit finanziert“, erklärte Aschaber. Jeder der Mitglied werden will, kann sich an mediacom@aon.at oder 0664 73828300 wenden.

ZIELE UND VORHABEN

- > Digitale Bemusterungen an Radiostationen senden, Filme mit neuesten Musikvideos an Fernsehstationen übermitteln
- > Abordnung des Vereins wird an AKM-Sitzungen in Wien teilnehmen, um auf dem neuesten Stand zu sein
- > Beratung über Vermarktung von neuen Stücken der Komponisten unter Vereinsmitgliedern
- > Halbjährliche Veröffentlichung einer digitalen Zeitschrift mit Infos aus der Szene für alle Mitglieder, Veranstalter, Wirte uvm.

VORSTAND

- > Obmann: Peter Aschaber, „Auner Alpenspektakel“
- > Obmann-Stellvertreter: Roland Griesser, „Duo Alpenpower“
- > Schriftführer: Florian Haun, „Die jungen Tiroler“ und „3 Freunde der Nacht“
- > Kassier: Mario Steiner, „Volx Tirol“
- > Gebietsleiter Oberösterreich: Ludwig „Lucky“ Putz, „Innkreis Buam“



GAP-Verhandlungen

Bauernbundobmann LHStv. Josef Geisler zeigt sich zufrieden über die GAP-Einigung. Seite 10

Raiffeisenverband

Der Raiffeisen-Verbandstag zog Bilanz über das Jahr 2019. Seite 13

Stadt- und Ortsbildschutz

Das Land Tirol fördert die Erhaltung von wertvoller Bausubstanz. Seite 14



Licht am Ende des Tunnels

In schwierigen Zeiten leben die Tiroler Waldbesitzerinnen und -besitzer. Die extremen Schadholzmengen belasten den Holzmarkt, zusätzlich erschwert die Coronapandemie die Forstarbeit. Das Investitionspaket des Bundes und Initiativen wie der „Klimafitte Bergwald“ sollen den Wald wieder auf die Beine stellen (siehe Interview unten).

Forstdirektor: Waldbesitzer können Millionenpaket gut gebrauchen

Forstdirektor Josef Fuchs über die aktuellen Entwicklungen im Wald und beurteilt die forstlichen Investitionen auf Bundes- und Landesesebene.

BZ: Herr Forstdirektor, im Juni hat die Bundesregierung ein 350 Mio. Euro starkes Investitionspaket für die Forstwirtschaft auf den Weg gebracht. Was kann Tirol davon erwarten?

FUCHS: Um die aktuelle Krise mit extremen Schadholzmengen und Verwerfungen am Holzmarkt zu überbrücken sowie unsere heimischen Wälder langfristig an den Klimawandel anzupassen, können die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzerinnen dieses frische Geld sehr gut brauchen. Die Bundesregierung hat die schwierige Lage für die Forstwirtschaft erkannt und mit dem Waldfonds ein beachtliches Paket geschnürt. Aktuell sind wir in Abstimmungsgesprächen, sodass wir planmäßig 2021 mit der Umsetzung über einen Zeitraum von vier Jahren starten können. Für Tirol sind Mittel vor allem in den Bereichen Klimawandelanpassung der Wälder und Wiederaufforstung nach Schadereignissen vorgesehen, aber auch Forschungsprojekte und das Thema Waldbrandbekämpfung werden berücksichtigt.

An wen können sich die Bauern wenden, wenn sie wissen möchten, ob und gegebenenfalls wie auch sie in den Fördergenuss kommen?

FUCHS: Der Tiroler Forstdienst wird das Maßnahmenpaket entsprechend aufbereiten und in die laufenden Förderprogramme einbauen. Zusammen mit der Landwirtschaftskammer Tirol werden wir zeitgerecht informieren. Zur Anpassung der heimischen Wälder an den Klimawandel haben wir bereits heuer mit der Programminitiative „Klimafitter Bergwald Tirol“ gestartet,

wurden jedoch durch das Coronavirus etwas eingebeirmt. Hier hoffen wir auf eine Entspannung der Situation bis zum Frühjahr. Die Mitarbeiter der Bezirksforstinspektionen und Waldaufseher werden wie gewohnt vor Ort zur Verfügung stehen.

Der Wildinfluss auf den Zustand des Waldes ist nach wie vor ein bestimmendes Thema. Laut Waldbericht besteht bei 40 Prozent der Tiroler Waldflächen mittlerer bzw. hoher Handlungsbedarf. Wie passen die hohen Investitionen und dieser Wildinfluss zusammen?

FUCHS: Wir dürfen die unbefriedigende Lage in unseren Wäldern nicht ausschließlich auf das Wild zurückführen. Mit dieser eindimensionalen Betrachtung werden wir den komplexen Zusammenhängen nicht gerecht. Eine schrittweise Bestandesüberführung hin zu standortgerechten, stabileren Mischwäldern kann aber nur funktionieren, wenn der Wildstand dem Lebensraum im Wald angepasst ist. Derzeit sehe ich viele Wälder in dieser Hinsicht überlastet, was durch die Zahlen des Monitoringsystems auch belegt wird. Für Tirol mit mehr als zwei Drittel Schutzwald ist es schlicht und ergreifend eine Schicksalsfrage, ob wir die Bestandesumwandlung hin zu Mischwäldern als Antwort auf den Klimawandel rechtzeitig hinkommen.

Was hat die Schutzwaldsicherung mit Haushaltsschulden zu tun?

FUCHS: Tirol wäre ohne Schutzwald nicht bewohnbar. Er sichert unseren

das günstigste und wirksamste Schutzsystem vor den Naturgefahren. Ein Vergleich der Kosten für Erhaltungsmaßnahmen des Schutzwaldes mit jenen von Sanierungsmaßnahmen (Verjüngung) und mit technischen Maßnahmen ergibt eine Relation von 1:15:150. Das heißt, dass der Einsatz von 1.000 Euro für die Erhaltung eines Schutzwaldes rund 150.000 Euro an technischen Maßnahmen ersetzt, die notwendig sind, wenn der Schutzwald seine Funktion nicht mehr erfüllen kann.

Was kann der Forstdienst beitragen?

FUCHS: Der Tiroler Forstdienst sieht sich auch in der Verantwortung, für einen effizienten und zielgerichteten Einsatz der öffentlichen Mittel Sorge zu tragen. Wir haben beispielsweise mit unseren Partnern erfolgreiche Kontrollparameter zur Beurteilung der Waldverjüngung entwickelt, die auf objektiver Basis Schlussfolgerungen zulassen. Die Verjüngungsdynamik wurde erstmals 2016 in Anwendung gebracht, sie bildet nun eine gute Grundlage für Jagdjahresbesprechungen. Noch weit entfernt sind wir von der im Jahr 2009 vereinbarten Reduktion des Rotwildes auf den Zielbestand von 20.000 Stück. Im Jahr 2020 wurden rund 37.000 Stück Rotwild gemeldet.

Wird sich der Forstdienst in dieser Frage also auf das Aufzeigen von Wildschäden beschränken?

FUCHS: Das Aufzeigen von Wildschäden ist zu kurz gegriffen. Wir werden uns seitens des Forstdienstes um eine gemeinsame Weiterentwicklung bemühen. Es wäre doch sinnvoll, wenn nicht nur die Abschussplanung, sondern sämtliche jagdwirtschaftliche Maßnahmen – von der Fütterung bis hin zur Jagdstrategie – über die Be-



Landesforstdirektor Josef Fuchs

viergestzes hinaus und in Absprache mit den Reviernachbarn erfolgen würden. Das sieht auch der Tiroler Jägerverband so. Auch über Jagdrabozonen und Wildruhezeiten kann man diskutieren. Denn das Schalenwild reagiert auf die Biotopeveränderungen sehr flexibel und verlagert sich in andere Einstände. Dadurch entstehen Konzentrationseffekte in den relativ ruhigen, steilen und schwierig bejagbaren Lagen, vor allem hin zum Schutzwald, was die Wildschadensproblematik hier verschärft. Bei diesem Thema zeigt sich die Vielschichtigkeit der wald- und wildökologischen Zusammenhänge. Das bekommen wir nur in dem Griff, wenn der Wildbestand an die Tragfähigkeit des Lebensraums Wald angepasst wird.

BZ: Herr Forstdirektor, vielen Dank für das Gespräch.

Aus der Wörgler Stadtchronik. Erinnern Sie sich...

DAS NEUE WÖRGLER KRAFTWERK KELCHSAU-ZWIESEL

Am Freitag den 1. Dezember 1967 lud die Stadtgemeinde Wörgl zur Weihe und offiziellen Inbetriebnahme des zu den Stadtwerken Wörgl gehörenden Kraftwerkes Kelchsau-Zwiesel ein. Bürgermeister Rupert Hagleitner begrüßte dabei zahlreiche Ehrengäste aus Kirche, Politik und Behörden. Sein Dank galt dem Gemeinderat der Gemeinde Wörgl für die bewiesene Initiative, den verschiedenen Behördenstellen für die gewährte Unterstützung, den am Bau beteiligten Firmen für die geleistete Arbeit und nicht zuletzt den Mitarbeitern der Stadtwerke Wörgl mit ihrem Leiter Ing. Josef Brunner, der mit großem Einsatz das Gelingen des Werkes förderte. Nach dem Segen durch Stadtpfarrer Jakob Mayr, nahmen Landesrat Dr. Erlacher und Bürgermeister Hagleitner die symbolische Inbetriebnahme des Wörgler Kraftwerkes vor. Mit dem neuen Kraftwerk, konnten die Stadtwerke Wörgl nun 90% des gesamten Stromverbrauches aus eigenen Mitteln aufbringen. Die Wasserfassung im Langen Grund besteht aus einem Tiroler Wehr und dem Entsander mit den dazugehörigen Schützen, Grob- und Feinrechen. Die 4.300m lange Druckrohrleitung wurde aus geologischen Gründen in der Talsohle verlegt, unterquert dreimal die Kelchsauer Ache und wird einmal mittels einer 45m langen Rohrbrücke darüber geführt. Die Maschinensätze im Kraftwerks-

haus leisten 1670 PS. Die Kosten für die gesamte Anlage betragen 30 Millionen Schilling. Wie rentabel das Werk sein wird, das werden die Bilanzen der nächsten Jahre zeigen. Auch heute noch „53 Jahre“ nach der Errichtung, ist das Kraftwerk Kelchsau-Zwiesel ein wichtiger Stromerzeuger für die Stadtwerke Wörgl GmbH.

Stadtchronist Mike Pfeffer - Kontakt: chronist.woergl@snw.at



Kraftwerk Kelchsau-Zwiesel.

willkommen.tirol

Urlaub bei vertrauensvollen Gastgebern

Tirol

Erhebung von Kontaktdaten von Gästen in der Gastronomie

Gemäß der Verordnung des Landes Tirols betreffend Auskunftserteilung für Contact Tracing im Zusammenhang mit Verdachtsfällen von COVID-19. Aufzunehmen sind folgende Kontaktdaten von Kundinnen und Kunden von Betriebsstätten der Gastronomie (Die Eintragung erfolgt durch die Kundin/den Kunden):

Vorname Nachname

Telefonnummer

E-Mail Adresse

Datum & Uhrzeit

Rechtschutzrechtliche Informationen nach Art. 13 DSGVO: Zweck und Rechtsgrundlagen der Verarbeitung:
Zweck: Contact Tracing zur Verhinderung der Weiterverbreitung von COVID-19 im Fall des Auftretens eines Verdachtsfalles von COVID-19 Rechtsgrundlagen: Art. 6 Abs. 1 lit. d DSGVO (Verarbeitung personenbezogener Daten zum Schutz lebenswichtiger Interessen der betroffenen Person oder einer anderen natürlichen Person)
Hinweise: Ihre personenbezogenen Daten werden betreffend Auskunftserteilung für Contact Tracing im Zusammenhang mit Verdachtsfällen von COVID-19 4 Wochen nach ihrer Aufnahme gelöscht.

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL
TOURISMUS · FREIZEIT

In der Gastronomie liegen nun Vordrucke für die Registrierung auf.

Move & Relax gibt neue Energie

Das Hohe Salve Sportresort – Bewegung & Entspannung in den
Kitzbüheler Alpen – für Hotel- und Tagesgäste.



Für alle aktiven und gesundheitsbewusstesten Gäste von Aktivurlauben wird nicht immer in die Ferne geschickt. Das Hohe Salve Sportresort bietet neben der besten Skisport- und Wellness-Infrastruktur für den Urlaub auch ein tolles Wellness- und Erholungs-Sportresort vor dem Haus. Das Hohe Salve Sportresort bietet neben der besten Skisport- und Wellness-Infrastruktur für den Urlaub auch ein tolles Wellness- und Erholungs-Sportresort vor dem Haus.

Bewegung und sportliche Aktivitäten – auf dem Gelände des Hohe Salve Sportresorts – sind ein wichtiger Bestandteil der Erholung. Die Hohe Salve Sportresort bietet neben der besten Skisport- und Wellness-Infrastruktur für den Urlaub auch ein tolles Wellness- und Erholungs-Sportresort vor dem Haus.

Das Hohe Salve Sportresort bietet neben der besten Skisport- und Wellness-Infrastruktur für den Urlaub auch ein tolles Wellness- und Erholungs-Sportresort vor dem Haus.



Das Hohe Salve Sportresort bietet neben der besten Skisport- und Wellness-Infrastruktur für den Urlaub auch ein tolles Wellness- und Erholungs-Sportresort vor dem Haus.

Das Hohe Salve Sportresort bietet neben der besten Skisport- und Wellness-Infrastruktur für den Urlaub auch ein tolles Wellness- und Erholungs-Sportresort vor dem Haus.

Push your Fitness - Level 2.0

UNSER SCHLÜSSEL FÜR IHREN TRAININGSERFOLG



ENTDECKEN SIE UNSERE
VIP POWER GAVE ALS
WWW.HOHE-SALVE.AT

Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihren Fitness-Level mit unseren innovativen, modernsten Fitness- und Wellness-Angeboten steigern können. Unsere Experten helfen Ihnen dabei, Ihre Fitness-Ziele zu erreichen und Ihre Gesundheit zu verbessern. Unsere Experten helfen Ihnen dabei, Ihre Fitness-Ziele zu erreichen und Ihre Gesundheit zu verbessern.

SPINDROBMETRIE

Die Spindrometrie ist eine innovative Methode zur Messung der Spindrometrie. Sie ermöglicht es, die Spindrometrie zu messen und zu analysieren. Die Spindrometrie ist ein wichtiger Bestandteil der Fitness- und Wellness-Infrastruktur für den Urlaub.

Die Spindrometrie ist ein wichtiger Bestandteil der Fitness- und Wellness-Infrastruktur für den Urlaub. Sie ermöglicht es, die Spindrometrie zu messen und zu analysieren.

BIOELEKTRISCHE IMPEDANZANALYSE

Die Bioelektrische Impedanzanalyse ist eine innovative Methode zur Messung der Bioelektrischen Impedanzanalyse. Sie ermöglicht es, die Bioelektrische Impedanzanalyse zu messen und zu analysieren.

Die Bioelektrische Impedanzanalyse ist ein wichtiger Bestandteil der Fitness- und Wellness-Infrastruktur für den Urlaub. Sie ermöglicht es, die Bioelektrische Impedanzanalyse zu messen und zu analysieren.



Bezirksbl. 29. 10. 2020

Livemusiker gründeten Verein

Tiroler Musiker möchten die Volksmusikszene wieder in Fahrt bringen

HOPFGARTEN (flo). Am 17. 10. fand eine Sitzung mit zahlreichen Musikern in der Hopfgartner Salvana statt und dabei wurde der Verein „LIMU“ (Verein der Live Musiker) aus der Taufe gehoben. Hauptauslöser für die Vereinsgründung war das vom Land Tirol und der Wirtschaftskammer in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Volksmusikverein sowie dem Sängerbund und dem Blasmusikverband initiierte „Tirol zualosn“, welches sämtlichen Tanz- und Unterhaltungsmusikern jeglichen Genres sauer aufstieß, denn sie wurden dabei komplett ignoriert.

Gründung vorgeschlagen

Bereits in den vergangenen Monaten trat Peter Aschaber vom „Auner Alpenspektakel“ an die Medien heran, um auf die Problematik der Vereinsgründung hinzuweisen, da viele Musiker dabei leer ausgingen. „Wir Tanzmusikanten haben heuer fast all unsere Engagements verloren und wenn dann schon ein solches Projekt zur Veranstaltungsförderung ins Leben gerufen wird, sollten alle Künstler davon profitieren“, so Florian Haun von den „Jungen Tirolern“.



Vorstand: Kassier-Stv. Egon Höfer, Schriftf. Florian Haun, Obm. Peter Aschaber und Kassier Mario Steiner (v. li.).

Foto: Haun

„Nachdem dann in den Medien über diese Problematik berichtet wurde, hat mich der Tiroler Volksmusikverein angerufen und im Zuge des Gesprächs gesagt, dass sie eben besser organisiert sind als wir und geschlossen als Verein auftreten“, erklärte Aschaber, welcher daraufhin vorschlug ebenfalls einen Verein zu gründen.

Ein erklärtes Ziel des Vereins ist es, sich künftig mit aller Kraft für Gleichberechtigung aller Künstler einzusetzen. Mitglied können Musiker jeglichen Genres werden. Dabei gibt es keine Mitgliedsbeiträge. „Wir werden ein- bis zweimal im Jahr eine Veranstaltung organisieren, wo einige unserer Mitgliedsgruppen unentgeltlich auftreten und aus dem Reinerlös wird dann die Vereinsarbeit finanziert“, erklärte Aschaber. Jeder der Mitglied werden will, kann sich an mediacom@aon.at oder 0664 73828300 wenden.

ZIELE UND VORHABEN

- > Digitale Bemusterungen an Radiostationen senden, Filme mit neuesten Musikvideos an Fernsehstationen übermitteln
- > Abordnung des Vereins wird an AKM-Sitzungen in Wien teilnehmen, um auf dem neuesten Stand zu sein
- > Beratung über Vermarktung von neuen Stücken der Komponisten unter Vereinsmitgliedern
- > Halbjährliche Veröffentlichung einer digitalen Zeitschrift mit Infos aus der Szene für alle Mitglieder, Veranstalter, Wirte uvm.

VORSTAND

- > Obmann: Peter Aschaber, „Auner Alpenspektakel“
- > Obmann-Stellvertreter: Roland Griesser, „Duo Alpenpower“
- > Schriftführer: Florian Haun, „Die jungen Tiroler“ und „3 Freunde der Nacht“
- > Kassier: Mario Steiner, „Volx Tirol“
- > Gebietsleiter Oberösterreich: Ludwig „Lucky“ Putz, „Innkreis Buam“

Bericht Nr. 25. 10. 2020

Der Bezirkstag „im

LJ/JB Bezirk Kitzbühel: Bilanz über vergangenes Vereinsjahr und Neuwahlen beim Bezirkstag.

KITZBÜHEL (rw). Beim letzten „Boxenstopp“ des Bezirksvorstandes der **Jungbauernschaft/Landjugend Kitzbühel** war es am Ende der Funktionsperiode Zeit, Bilanz zu ziehen und die neue Bezirksführung zu wählen.

Am 17. Oktober konnte unter Einhaltung der Corona-Sicherheitsmaßnahmen der Bezirkstag in Form eines Autokinos stattfinden – auch dank der Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des **Filmfestivals Kitzbühel**. Musikalisch sorgten die **Zillertaler Berggranaten** für Stimmung, die **Landjugend Hopfgarten** servierte Essen und Getränke.

Abschied und Neustart

Unisono dankten die Bezirksleiter **Ulrike Schroll** und **Josef Seiwald** für die gute Zusammenarbeit. „Gemeinsam wurden wir in den letzten drei Jahren wieder dem Ziel gerecht, einer der aktivsten Bezirke in der Landesorganisation zu sein.“ Das Ehrenzeichen in Silber erhielten: **Lisa Bachler**, **Stefan Filzer**, **Martin Haas** (alle Kitzbühel), **Sebastian Beihammer** (Brixen), **Daniel Dödlinger** (Fieberbrunn), **Sabrina Engl**, **Melanie Koidl** (beide Aurach), **Andreas Hölzl** (Itter) sowie **Johannes Hörfarter** und **Magdalena Treichl** (beide Schwendt).

„Corona-konform“ wurde auch gewählt, die im Vorfeld ausgegebenen Stimmzettel wurden direkt am Auto von Wahlhelfern eingesammelt. Neugewählt wurden Bezirksobmann **Christoph**



Neue Führung: L. Hausmann und C. Pirnbacher. Foto: Wörggler

Pirnbacher (St. Ulrich), Bezirksleiterin **Lisa Hausmann** (Kirchdorf) und ihre Stellvertreter **Johannes Hörfarter** (Schwendt), **Christoph Grünbacher** (Waidring), **Katharina Faistenauer** (Itter) sowie **Anna Landmann** (Kössen).

Projektprämierung

Corona verhinderte heuer viele Projekte und auch eine faire

Rotary-Wochenmeeting mit Governor Friedhelm Dold

WÖRGL, BRIXENTAL (be). Einmal wöchentlich treffen sich die Mitglieder der rotarischen Clubs und dabei werden unter anderem die anstehenden Aktionen besprochen.

Bei diesem Meeting des **Rotaryclubs Wörgl-Brixental** fand sich kürzlich Governor **Friedhelm Dold** ein. Er ist sozusagen Leiter aller Rotaryclubs im Westen Österreichs. Er legte den Mitgliedern nahe, neben den bedeutenden Spenden, die die Clubs in ihrer Region tätigen, auch einen Teil für das

Polio-Impfprogramm beizusteuern, denn die Ausrottung dieser Krankheit hat sich Rotary weltweit auf die Fahnen geheftet.

Mit dabei war auch **Thomas Gredler**, der ehemalige Präsident des Rotaryclubs Kitzbühel. Er gab wertvolle Tipps, wie in dieser Zeit der Pandemie sogenannte Hybridmeetings stattfinden können. Seinem Club ist es damit gelungen, während des Lockdowns interessante Referenten zu den Mitgliedern sprechen zu lassen.



Thomas Gredler vom Rotaryclub Kitzbühel, Governor Friedhelm Dold und Klaus Kullnig, Präsident des RC Wörgl-Brixental. Foto: Eberhart

Pensionisten waren noch einmal aktiv



Schöner Ausflug auf die Steinplatte Waidring. Foto: privat

HOPFGARTEN. Zwei Ausflüge standen zuletzt am Programm der Ortsgruppe Hopfgarten des Pensionistenverbands. Ende September ging's für 25 Mitglieder auf die Waidringer Steinplatte, wo man den Triassic Park und die Aussichtsplattform „erwanderte“ und sich dann bei einer Einkehr stärkte.

Anfang Oktober wurde allen Vereinsmitgliedern die Möglichkeit einer Führung durch das neu errichtete Sozialzentrum, „s'elsbethen“, geboten. Die Besichtigung an der unter sachkundiger Führung ca. 100 Mitglieder teilnahmen, war für alle sehr beeindruckend und aufschlussreich.

Mer. Bl. 28.10.2020

Elf Absolventinnen bei Masterstudium

KIRCHDORF, HOPFGARTEN (red.). Im feierlichen Rahmen wurden Mitte Oktober elf Masterstudierende – allesamt Frauen – zum „Master of Education“ graduiert. Sie haben das im Wintersemester 2019/20 erstmals angebotene Masterstudium für das Lehramt Primarstufe an der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT) erfolgreich abgeschlossen. Die Absolventinnen stammen aus allen Teilen Tirols (darunter Christina Foidl, Kirchdorf, und Verena Lechner, Hopfgarten) und arbeiten bereits teilweise als Volksschullehrerinnen.



Christina Foidl aus Kirchdorf
(3. v. li.).

Foto: PHT

Die BadRenovierer: Teil- und Komplett-Badsanierung mit hochwertigen, großformatigen Wandplatten *Kaufst. oekol.*

Die Wandplatten der BadRenovierer werden fast fügenlos verarbeitet. Sie sind dauerhaft wasserfest, hygienisch und leicht zu reinigen.

Mit vielen Farben und Variationen in Holz-, Stein-, Kreativ- oder Fantasie-Dekor findet jeder Kunde sein passendes Design. Für die Bodengestaltung verwendet der Fachbetrieb hochwertige Designböden.

Ein neues Badezimmer zu realisieren schreckt viele ab, da sehr

viele unterschiedliche Gewerbe gebraucht werden, wie Maurer, Tischler, Installateur, Elektriker und Glaser.

Bei den BadRenovierern erhalten Sie die Komplettlösung aus einer Hand! Sie kommen auch gerne zu Ihnen und beraten Sie vor Ort kostenlos.

Die Serviceleistungen im Überblick: • Umfassende Beratung für Badneubau, Badsanierung, Badumbau mit Wandplatten statt Fliesen. • Teil-Sanierungen



„Wir freuen uns über jede Anfrage!“

4.11.2020

Patrick Grössling
Die BadRenovierer

mit barrierefreien Einbauten. • Realisierung aller nötigen Maßnahmen – von der Demontage bis zur Fertigstellung • Spanndecken mit moderner Beleuchtung • Schnelle und saubere Badsanierung. • Breites Sortiment an Duschtrennwänden, Badmö-

beln, Armaturen und Zubehör. • Alle baulichen Maßnahmen vom Fachmann!

Tipp für alle Senioren: Sie profitieren aktuell von einer Förderung in Höhe von bis zu 25 %.

Weitere Infos: Die BadRenovierer, Patrick Grössling, Kelchsauer Straße 72, 6361 Hopfgarten, www.die-badrenovierer.at, info@die-badrenovierer.at. Anfragen unter Tel. 0664/5161317 oder Büro: 0664/6560015.

- Anzeige -



Foto: Die BadRenovierer

KUFSTEIN BLICK

November 2020 Nr. 44/45

Österreichische Post AG
0540378394, 6336 Langkampfen, Tel. 0676/4204444

Die Lokalzeitung für Kufstein und Umgebung

FABRIKVERKAUF

Die Tage werden kälter!

HERBSTKOLLEKTION
Wohlfühl-Fußabdruck -70%

Mandras Lammfell
€ 136,00

Stadler KG Schuhfabrik
1130
WÖRGL
Kreisverkehr G
Öffnungszeiten WÖRGL
MO - FR: 07.15 - 18.00
SA: 10.00 - 13.00

SHOOPARTNER
NANO SOOPE

Besuchen Sie unseren Online-Shop unter
www.stadler-schuh.at



McDonald's auch in Kiefersfelden

Projekt an der Autobahnfahrt A93 Kiefersfelden feierte Europas größter Franchise-Nehmer, Michael Heinritzl, ein 5-Sterne-McDonald's Restaurant. Mit seinen technischen Innovationen sowie einem völlig neuen Architekturkonzept werden hier 500.000 Gäste im Jahr erwartet. In Kiefersfelden kann man sich vorab von unterwegs bei McDonald's bestellen. Mehr dazu auf Seite 9

- Anzeige -

www.StadtJuwelier.at
Tel. 06322 75 6 13

StadtJuwelier HÜTTNER

CITY CENTER HÖRAN
1000 KUFSTEIN
Goldenen Schmied & Uhrmachermeister
Größte Ehering-Auswahl in Tirol
Laden Sie sich selbst in unseren Fachgeschäften

SkiWelt Wilder Kaiser - Brixental Irrsinnig groß. Irrsinnig nah.



Lockdown light im November – der SkiWelt Saisonstart bleibt wie geplant am 5. Dezember. Seid dabei. Noch bis zum 2. Dezember hat man die Gelegenheit, die Saisonkarten für die SkiWelt Wilder Kaiser-Brixental zu einem vergünstigten Tarif bei allen SkiWelt Bergbahnen zu kaufen. Alle Informationen zu den Neuigkeiten, den Saisonkarten und dem SkiWelt Präventivkonzept findet ihr unter www.skiwelt.at

Foto: SkiWelt.at/Tim Marco

JETZT INVESTITIONSPRÄMIEN FÜR UNTERNEHMEN SICHERN

UNTERBERGER

BMW Partner | Passionate Autos

Brnoach 32, 6.900 Kufstein
Telefon 06322-66945
info@unterberger.cc

MIT BIS ZU 14% STAATLICHER INVESTITIONSPRÄMIEN* AUF ALLE VOLLELEKTRISCHE MOTOREN

NW 12, von 125 kW (170 PS) bis 135 kW (184 PS), Kraftstoffverbrauch (person): 17,00 km, CO₂-Emission 0 g CO₂/km, Stromverbrauch von 15,1 bis 16,5 kWh/100 km, angegeben Verbrauch- und CO₂-Emissionswerte ermittelt nach WLTP

* staatliche Investitionsprämie für Unternehmen ist möglich bei Antragsstellung ab 1. September 2020 bis 28. Februar 2021 bei der Bundesagentur für Wirtschaft und Klimaschutz

Kupfer. untermell 4. 11. 2020

SkiWelt Wilder Kaiser – Brixental Irrsinnig gross. Irrsinnig nah.

Die SkiWelt Wilder Kaiser - Brixental ist eines der größten und modernsten Skigebiete weltweit und wurde schon mehrmals auf Grund der langjährigen Anstrengungen im Bereich Ökologie und Nachhaltigkeit zum ökologischsten Skigebiet der Welt ausgezeichnet. So wird die SkiWelt beispielsweise bereits seit vielen Jahren nur mit 100 % Ökostrom betrieben. Bereits 2008 wurde der erste solarbetriebene Lift der Welt in der SkiWelt gebaut.

Neun unterschiedliche Einstiegsorte mit großzügigen Gratis-Parkplätzen, 90 moderne Bahnen und 288 perfekt präparierte Pistenkilometer mit 21 Talabfahrten sowie über 80 familiengeführte Hütten erwarten Euch. Viele weitere individuelle



Erlebnisse warten. Kennt Ihr das Alpenigludorf, Österreichs größtes Nachtskigebiet oder die drei beleuchteten Rodelbahnen (Tag- und Abendbetrieb) bereits? Genießt die Welte der SkiWelt, die Größe, Freiheit und Pistenvielfalt vor der einzigartigen Bergkulisse mit Panorama-Ausblick auf den Wilden Kaiser und über 70 3.000er Bergen.

SkiWelt aktuell

Lockdown light im November - SkiWelt Saisonstart am 5. Dezember.

Was bedeutet der Lockdown light für die SkiWelt? Die gesamten Vorbereitungen auf die Wintersaison laufen wie gehabt weiter. Der Lockdown wurde bis 30. November angekündigt und nach aktuellen Vorgaben darf

die SkiWelt wie geplant ab 5. Dezember in den durchgehenden Betrieb starten.

Sind die Kassen weiterhin geöffnet? Ja, die Kassen sind für den Saisonkarten-Vorverkauf & für allgemeine Auskünfte geöffnet. Nicht verpassen: Alle günstigeren Vorverkaufstarife sind bis einschließlich 2. Dezember gültig. www.skiwelt.at/betriebszeiten-winter

Übrigens im heurigen Winter starten die SkiWelt Bergbahnen für Euch täglich noch früher ihren Betrieb.

Das umfassende SkiWelt Präventivkonzept findet Ihr unter www.skiwelt.at/sicherheit

Information: SkiWelt Wilder Kaiser - Brixental Marketing GmbH | Telefon: +43 5333 400 | www.skiwelt.at - Anzeige -

Was doch alles irrsinnig ist? Meinen die das doch ernst?

Heime bleiben Problemzonen

Nach Clustern in Innsbruck gibt es aktuell Dutzende Corona-Infektionen in Unterländer Einrichtungen. Land setzt jetzt auf schnelle Antigentests und massive Besuchsbeschränkungen.

Innsbruck – Der Unmut nimmt deutlich zu. Zuletzt kritisierte der Obmann der ABGE Altenheime, Robert Kaufmann, nicht nur die Teststrategie des Landes, sondern die Heime fühlen sich schlichtweg im Stich gelassen. Corona breitet sich dort ebenfalls aus, obwohl die Politik seit Monaten gebetsmühlenartig den Schutz von besonders sensiblen Einrichtungen wie Alten- und Pflegeheimen sowie von Spitälern in Tirol verspricht.

Der Leiter des Tiroler Krisenstabs Einar Rizzoli geht aus den Rückverfolgungen der Infektionen davon aus, dass die Ansteckungen in den Heimen vor allem über das Personal erfolgen. Deshalb verfolgt das Land jetzt eine Doppelstrategie. Angesichts vermehrter Kritik und der Verbreitung des Virus in den Heimen sollen zum einen die schnellen Antigentests zum Einsatz kommen, andererseits werden die Besuchsregelungen verschärft. Auch in den heimischen Spitälern.



Ältere Menschen sind besonders gefährdet, jetzt kauft das Land um vier Millionen Antigentests. Foto: Reuters

Mit Ausnahmen u. a. für palliativ zu betreuende, sterbende und intensivtherapiepflichtige Patienten herrscht in den Krankenhäusern ein

Besuchsverbot. Wer Angehörige in einem Altenheim besuchen möchte, muss einen negativen Antigen- bzw. Corona-Test vorweisen können.

Ist das nicht möglich, gilt während des Besuchs durchgehend eine Maskenpflicht. Der durchgängige Mund-Nasenschutz trifft auch auf die mo-

bile Pflege zu.

Für die Beschaffung von 600.000 Antigentests wendet das Land vier Millionen Euro auf. „Sie eignen sich als effiziente erste und sehr rasche Überprüfung, ob eine Coronavirus-Infektion vorliegen kann“, betont Gesundheits-LR Bernhard Tilg (VP). Eingesetzt werden sie im niedergelassenen Ärzteebereich, in Spitalsambulanz, in Schulen sowie Wohn- und Pflegeheimen.

Im Schulbereich will Bildungsländersrätin Beate Palfinger (ÖVP) damit verhindern, dass ganze Klassen unmittelbar geschlossen werden. Konkret testen mobile Screening-Teams dann Schüler mit Symptomen vor Ort.



„Wir müssen Spitalspatienten und

Kliniken in Aus-Hotspot

OO weitere Fälle in Altenheimen

Hopfgarten i. Br., Schwaz – In drei Unterländer Alten- und Wohnheimen sind derzeit 66 Klienten und Mitarbeiter mit dem Coronavirus infiziert. „Wir haben eine extrem herausfordernde Woche hinter uns, aber langsam zeigt sich wieder Licht am Ende des Tunnels“, sagt Hopfgartens Bürgermeister Paul Sieberer. Im Sozialzentrum des Ortes sind 24 Bewohner und 19 Mitarbeiterinnen positiv. Warum das Virus derart um sich gegriffen habe, sei nicht ganz klar. Als Ursache schließt Sieberer die Übersiedlung vom alten ins neue Gebäude am 21. Oktober aus. Vielmehr befürchtet er, dass der erhöhte Besucherandrang im neuen

Sozialzentrum ein Auslöser dafür war. „Die Übersiedlung war generalstabsmäßig geplant und alle haben sich an die Auflagen gehalten“, versichert Sieberer. Auch bei den Besuchern habe man natürlich auf die Einhaltung der Covid-Auflagen gepocht, „doch ob sich im Zimmer dann alle daran halten, ist schwierig nachzuvollziehen“, sagt Sieberer.

Erfreulich sei, dass es nur leichte Verläufe bei den positiv getesteten Personen gäbe. „Wir haben im Sommer auch Antigenschnelltests für die Gemeinde bestellt. Dank dieser sind wir nun immer einen Schritt voraus“, schildert Sieberer. Ab heute werde es ein sehr strenges Besu-



Geode ins erneuerte Altenheim Knappenberg eingezogen, gab es den ersten Fall. Foto: Pöschel/ÖBB

chermanagement geben. Bei den freiwilligen Helfern beim Umzug sei kein positiver Fall bekannt.

Im Altenwohnheimverband Silberhoamat in Schwaz finden seit Sonntag Tests statt. Dabei wurden bisher

22 Bewohner am Knappenberg und ein Bewohner im Marienheim sowie ein Mitarbeiter positiv getestet. Laut Informationen der Stadt werden nun alle drei Altenwohnheime im Verband komplett durchgetestet. Zahlreiche Testergebnisse waren bis Redaktionsschluss gestern Abend allerdings noch ausständig. Die Zahl der positiv Getesteten könnte daher noch steigen.

Man habe laut Silberhoamat sofort reagiert und erste Schritte eingeleitet – so wurde das Altenwohnheim Knappenberg bis auf Weiteres für Besucher gesperrt. Die erkrankten Bewohner weisen bisher nur milde Symptome auf. (aha, erf)

LR Bernhard Tilg, VP (Gesundheitsreferent) Foto: ÖBB

Mit mehr als 500 bis 600 Neuinfektionen pro Tag wird die Kontaktnachverfolgung (Contact-Tracing) generell schwieriger. Im Durchschnitt müssen pro Infizierten fünf bis zehn Personen kontaktiert werden. In weniger als 50 Prozent der Fälle lässt sich derzeit die Ansteckungsquelle klären. (pn)

Infektionen in Tirol

Zahl der aktuell Infizierten: 4815
Zahl der Neuinfizierten: 638 in den vergangenen 24 Stunden
Zahl der Genesenen: 10.690, davon 302 in 24 Stunden
Zahl der Verstorbenen: 126
Zahl der Spitalspatienten: 238, davon 39 auf der Intensivstation

Tirols Gesundheitspolitik hat Sommer verschlafen

Von Peter Nindler

Diese politische Absichtserklärung muss man sich nach acht Monaten Corona-Krise auf der Zunge zergehen lassen: „Daher ist es wichtig und richtig, dass wir auf die Schwächsten in der Kette achten und sie gemeinsam bestmöglich schützen“, erklärte die schwarz-grüne Landesregierung am gestrigen Tag. 600.000 Antigentests werden jetzt angekauft, um die Verbreitung von Corona in Altenheimen und Spitälern zu verhindern. Was heute angekündigt wird, hätte allerdings längst erfolgen müssen.

Seit Beginn der Corona-Ausbreitung im März ist es schließlich darum gegangen, Risikogruppen, Menschen mit Vorerkrankungen und die ältere Bevölkerung vor einer Ansteckung und ihren gesundheitlichen Folgen zu

schützen. Daran hat sich nichts geändert. Ärzte, Pfleger und medizinisches Personal brauchen ebenfalls Gewissheit, dass es einen Schutzwall für sie und die stationären Einrichtungen gibt, in denen sie Großartiges leisten.

Doch offenbar wurde von der Tiroler Gesundheitspolitik der Sommer gänzlich verschlafen. Dass sich zuletzt tirolweit mehr als 200 Heimbewohner und Mitarbeiter infiziert haben, lässt diesen Schluss zu. Warum gab es die Tests nicht schon früher, warum wurden die notwendigen Schutzmaßnahmen vom Frühjahr nicht durchgezogen? Jetzt reagiert die Politik wieder mit Besuchseinschränkungen. Das sollte aber eigentlich vermieden werden.





Mehr Wasserkraft aus der Kelchsau

Kleinwasserkraftprojekte von ÖBf und Stadtwerken Wörgl

Seiten 12/13

Fußballer von Corona gebremst

Von Corona beeinträchtigt gehen die heimischen Kicker in die Winterpause. Durch zahlreiche Spielabsagen bzw. ein vorzeitiges Saisonende bleiben die Herbsttabellen lückenhaft. Der FC Kitzbühel überwintert als Tabellenführer der Regionalliga Tirol.

Berichte Seiten 64/65



Schließung der Asylunterkunft wird gefordert

Initiative #FairLassen organisierte Protestwanderung zum Asylrückkehrzentrum am Bürglkopf in Fieberbrunn und fordert Schließung. S. 10/11



☛ **Aufzucht entdeckt**

Bei der Kontrolle einer Wohnung eines Einheimischen (24) in Hopfgarten entdeckte die Polizei am Montag um 23 Uhr eine Cannabis-Aufzucht.

Krone
Tiere
2020
11. Nov.



Eine Indoor-Plantage und zwei Kilo Marihuana waren am Montag die Ausbeute einer Polizeikontrolle in Hopfgarten.

Symbolsfoto: Polizei

TT - 11. 11. 2020

Polizei entdeckte Hanfplantage

Hopfgarten – Ein Polizeieinsatz in Hopfgarten endete am späten Montagabend mit der Sicherstellung einer Marihuana-plantage. Weiters entdeckten die Beamten zwei Kilo Suchtgift.

Es war gegen 23 Uhr, als die Beamten einem 24-jährigen Einheimischen in dessen Wohnung einen Besuch abstatteten. Die Polizisten hatten Verstärkung; einen Spürhund aus Kitzbühel. Mit Hilfe des Tieres wurden die Beam-

ten rasch fündig. Sie entdeckten eine Indoor-Zuchtanlage für Hanfpflanzen und zwei Kilo Marihuana vermutlich aus hauseigener Produktion. Der 24-jährige Wohnungsbesitzer legte ohne Umschweife ein Geständnis ab. Wie sich weiters herausstellte, war offenbar auch dessen 25-jähriger Bruder an der illegalen Drogenproduktion beteiligt. Beide Beschuldigte werden bei der Staatsanwaltschaft angezeigt. (TT)

Die BadRenovierer: Teil- und Komplett-Badsanierung mit hochwertigen, großformatigen Wandplatten *Kaufst. oekol.*

Die Wandplatten der BadRenovierer werden fast fugenlos verarbeitet. Sie sind dauerhaft wasserfest, hygienisch und leicht zu reinigen.

Mit vielen Farben und Variationen in Holz-, Stein-, Kreativ- oder Fantasie-Dekor findet jeder Kunde sein passendes Design. Für die Bodengestaltung verwendet der Fachbetrieb hochwertige Designböden.

Ein neues Badezimmer zu realisieren schreckt viele ah, da sehr

viele unterschiedliche Gewerbe gebraucht werden, wie Maurer, Tischler, Installateur, Elektriker und Glaser.

Bei den BadRenovierern erhalten Sie die Komplettlösung aus einer Hand! Sie kommen auch gerne zu Ihnen und beraten Sie vor Ort kostenlos.

Die Serviceleistungen im Überblick: • Umfassende Beratung für Badneubau, Badsanierung, Badumbau mit Wandplatten statt Fliesen. • Teil-Sanierungen



„Wir freuen uns über jede Anfrage!“

4.11.2020

Patrick Grössling
Die BadRenovierer

mit barrierefreien Einbauten. • Realisierung aller nötigen Maßnahmen – von der Demontage bis zur Fertigstellung • Spanndecken mit moderner Beleuchtung • Schnelle und saubere Badsanierung. • Breites Sortiment an Duschtrennwänden, Badmö-

beln, Armaturen und Zubehör. • Alle baulichen Maßnahmen vom Fachmann!

Tipp für alle Senioren: Sie profitieren aktuell von einer Förderung in Höhe von bis zu 25 %.

Weitere Infos: Die BadRenovierer, Patrick Grössling, Kelchsauer Straße 72, 6361 Hopfgarten, www.die-badrenovierer.at, info@die-badrenovierer.at. Anfragen unter Tel. 0664/5161317 oder Büro: 0664/6560015.

- Anzeige -



Foto: Die BadRenovierer

Sport

Seite 39, Nr. 44/45, 4. November 2020

Hupfstein abh. 4. 11. 2020

Tirol-Cup der Großkaliberschützen in Schwoich

Die vierte Runde des Tirol Cup der Großkaliberschützen wurde am 30. und 31. Oktober von der Schützengilde Schwoich durchgeführt. Gesamt konnten an diesen beiden Tagen in 14 Durchgängen rund 75 Starts mit Schützen aus acht verschiedenen Tiroler Vereinen abgewickelt werden.

Josef Achorner von der Schützengilde Hopfgarten bleibt weiterhin Führender in beiden Wertungen des Tirol Cup 2020. Auch in der vierten Runde holte er sich im 40-Schuss Programm mit 382 Ringen den Sieg. Matthias Schneider von den Sportschützen Brixlegg konnte mit 381 Ringen den zweiten Platz für sich beanspruchen. Auf Rang drei landete Anna-Susan-



Foto: Alexander Petz

ne Paar von der Schützengilde Hopfgarten mit 367 Ringen. Auch im 60-Schuss Programm fand Achorner in Matthias Schneider einen starken Konkurrenten: mit 581 Ringen und nur einem Ring Vorsprung auf Schneider landete Achorner erneut auf dem ersten Platz. Rang

drei ging an Stefan Klingler von der Schützengilde Hopfgarten. In der Klasse Senioren 2 lieferte Heinz Stecher von der Schützengilde Hopfgarten mit 578 Ringen ein beeindruckendes Ergebnis auf die Duellscheibe und landete damit auf dem ersten Rang. Auch bei den Senioren 3 fand sich ein bekanntes Gesicht, denn Adam Lennert konnte sich in gewohnter Weise auf die Duellscheibe beweisen und mit 574 Ringen souverän den Sieg nach Hopfgarten holen. Mit 577 Ringen im 60-Schuss Programm zeigte Elke Pickert in gewohnter Manier auf und gewann vor Anna-Susanne Paar von der Schützengilde Hopfgarten mit 570 Ringen.

Matthias Pöschl, 5.11.2020

Saisonauftritt für Tiroler Almkäse g.U.

Wer glaubt, dass nach dem Almbtrieb die Arbeit auf den Tiroler Almen endet, der täuscht sich.

Reift doch in den Käsekellern eine ganz besondere Spezialität aus bester Almmilch – der Tiroler Almkäse g.U..

Tirol - Land der Almen

Die landschaftliche Schönheit, die Vielfalt an Gräsern und Kräutern, das frische Quellwasser und ein unbeschreibliches Panorama machen den Reiz unserer Tiroler Almen aus. Doch vor allem auch kulinarisch bieten uns die Tiroler Almen vielerlei Spezialitäten. Sorgfältige Pflege und viel Liebe lassen die harte Arbeit des Sommers beispielsweise zum Tiroler Almkäse g.U. heranreifen. So, dass auch nach der Almsaison ein Stück Sommer unseren Gaumen erfreut. Mit dem offiziellen Anschnitt des Almkäses wird die Vermarktungssaison eines Tiroler Spitzenproduktes eingeleitet.



Josef Margreiter (LRTH), Clemens Mair und Matthias Pöschl (AMTirol) freuen sich gemeinsam mit den Vertretern der 6 lizenzierten Almen über den Auftakt der Vermarktungssaison für den Tiroler Almkäse g.U..

Foto: AMTirol/Dirk Foteges

Sorgfältige Herstellung

„Nach der traditionellen und handwerklichen Herstellung aus tagesfrischer Almmilch reift der Tiroler Almkäse g.U. im Käsekeller ausgesuchter Almen, mindestens fünf Monate, oftmals sogar bis zu einem Jahr. Sein kräftig-würziger Geschmack macht ihn zu einem Geschmackserlebnis höchster Güte. Die optimale und sorgfältige Pflege nach einem bestimmten Herstellungsverfahren, per Hand und die frische Almmilch sorgen für sein typisches Aroma und machen den Käse zudem lange haltbar“, erklärt Michael Nock, Obmann der Alpe Lüzum im Wattental, was den Tiroler Almkäse g.U. ausmacht.

Geschützter Ursprung

„Die Ursprungsbezeichnung ‚geschützter Ursprung (g.U.)‘ ist nur bestimmten Agrarerzeugnissen und Lebensmitteln vorbehalten. Wie der Name verrät, handelt es sich hierbei um Erzeugnisse, die nach bestimmten Herstellungsverfahren produziert wurden und aus genau abgegrenzten Gebieten kommen. So darf der

Tiroler Almkäse g.U. nur im Bundesland Tirol, aus 100 % Almmilch und auf lizenzierten Almen nach genau festgelegtem, traditionellem Verfahren hergestellt werden. Die Einhaltung der Kriterien wird regelmäßig von unabhängigen Kontrollstellen überprüft und garantiert eine echte, unverfälschte Tiroler Spezialität und höchsten Genuss!“, so Matthias Pöschl, GF der Agrarmarketing Tirol und berichtet weiter: „Vor einem Jahr gab es keine einzige Tiroler Alm mehr, die einen solchen Käse produziert hat. Inzwischen sind es bereits sechs Almen, die ihre Almmilch für die Herstellung des Käses verwenden. Das macht ein Drittel der auf den Tiroler Almen verarbeiteten Gesamtmilchmenge aus“.

Tiroler Almkulinarik

„Die Tiroler Berglandwirtschaft, insbesondere unsere Almwirtschaft zählt zu den herausragenden Stärken unseres Landes. Um hier auf eine zukunftsfähige Weise die Wertschöpfung sicherzustellen, stellen Produktqualität und Vermarktung entscheidende Faktoren dar. Genau hier setzen wir einen Schwerpunkt und es freut mich, dass erstmals gelungen ist, die authentische Premiumstrategie zur Förderung einer gesunden heimischen Berglandwirtschaft sichtbar machen. Dafür bin ich all dankbar die hier mit unserer Agrarmarketing vor gehen!“, ergänzt Josef Margreiter, GF der Lebensraumbau Tirol Holding, abschließend.

WERBUNG

TIROLER ALMKÄSE g.U. - PRODUZENTEN

- **Eng Alm**, Wattenberg
- **Niederkaaser Alm**, Wattenberg
- **Alpe Lüzum** im Wattental, Wattenberg
- **Kasplatzl**, Kirchberg
- **Alpe Außer-melan**, Hopfgarten i. B.
- **Holzalm**, Hopfgarten i. B.

Erhältlich ist der Tiroler Almkäse g.U. mit dem Gütesiegel „Qualität Tirol“ bei SPAR und MPREIS.

WERBUNG

Bezirksbl. 4. 11. 2020

Gewichtsverlust im Fokus

Erwachsenenschule Hopfgarten lud Ernährungswissenschaftlerin Angelika Kirchmaier zum Gespräch.

HOPFGARTEN (be). Gut 20 Personen nahmen kürzlich an einer Veranstaltung der Erwachsenen-schule Hopfgarten in der Salven-tal. Dabei referierte die Ernährungswissenschaftlerin und Gesundheitswissenschaftlerin Angelika Kirchmaier über das Thema „Abnehmen“.

Abbau der Muskelmasse

Rund 41 % der Erwachsenen bringen ein paar Kilo zu viel auf die Waage.

„Eine Fastenkur ist super, wenn man zunehmen will“, erklärte Kirchmaier. Denn mit dem Fasten verringert sich die Muskelmasse und sobald wieder normal gegessen wird, wird diese durch Fett



A. Kirchmaier referierte über Abnehmen. Foto: Elisabeth

ersetzt. Auch von Diätplänen hält sie nichts.

Jeder Mensch hat einen anderen Grundumsatz und wenn man weniger isst, als der Körper für seinen Grundumsatz braucht, dann baut man Muskelmasse ab.

Falsche Ernährungsweise

Pro Monat kann man ca. 0,5 bis 1 Kilogramm Fett – das sind 7000 Kalorien – abbauen. Allerdings dafür braucht es Bewegung. Das

Laufen ist dafür die ungesündeste Sportart, denn gerade, wenn man übergewichtig ist, dann gefährdet das immer die Knie.

„Bevor man das Thema Abnehmen angeht, braucht es einen medizinischen Check, denn der Therapeut muss wissen, wie es um die Gesundheit steht. Der Zustand der Organe entscheidet darüber, ob man langsam oder etwas schneller abnehmen kann, ohne die Gesundheit zu gefährden. Dann braucht es ein Ernährungsprotokoll über drei Tage. Bei den meisten Menschen liegt das Ziel an Gewicht an der Ernährungsweise, sie essen hoch Energieresches zum falschen Zeitpunkt. Der Körper braucht und verbrennt Energie vor allem von der Früh weg bis etwa 16 Uhr. Viele gehen aber heute ohne Frühstück aus dem Haus, wundern sich über Kopfschmerzen am Vormittag, und schlagen dann am Abend ordentlich zu, wenn kaum mehr verbraucht,

sondern nur mehr eingelagert wird“, weiß Kirchmaier.

Neue Verhaltensmuster

An der Bewegung kommt man nicht vorbei. Idealerweise sollte man 150 Minuten in der Woche Sport betreiben, im Idealfall für 20 Minuten am Stück. Um das Fett zur Leibesmitte loszuwerden, braucht es allerdings ein bis drei Mal in der Woche Krafttraining. Zu denken gaben dann noch die Vergleiche von diversen Lebensmitteln. So entspricht der Grundverbrauch einer Frau in etwa drei Tafeln Schokolade am Tag und der des Mannes vier Tafeln. Eine Fleischkäseemmel entspricht schon mehr als einer Tafel Schokolade und eine kleine Packung Erdnüsse sind eine Mahlzeit von 2,5 Tafeln Schokolade. „Bisherige Verhaltensmuster müssen durch neue überschrieben werden – das braucht etwas Zeit, aber es funktioniert“, versicherte Kirchmaier.

Bezirksbl. 5. 11. 2020

Kleinkraftwerke im Entstehen

Stadtwerke Wörgl und Österreichische Bundesforste errichten bzw. revitalisieren Kraftwerke in Hopfgarten.

HOPFGARTEN (red.). Einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende leisten gleich zwei neue Kleinwasserkraftwerkprojekte in Hopfgarten. So wird das seit 1967 bestehende Kleinwasserkraft-

werk (KWK) Kelchsau-Dwiesel der Stadtwerke Wörgl für rund 15 Mio. € einer Revitalisierung unterzogen und damit die Effizienz der Stromerzeugung um ein Vielfaches gesteigert. Zum Zweiten errichten die Österreichischen Bundesforste (ÖBF) zeitgleich mit den Stadtwerken Wörgl ein Öko-Kleinwasserkraftwerk ebenso an der Langen Grund Acht. Das Investitionsvolumen beträgt 10 Mio. €.



Im Spatenstich trafen sich Vertreter der Stadtwerke Wörgl, der Gemeinde Hopfgarten und beteiligten Firmen. Foto: ÖBF/Lechner

Energieautonomie im Fokus

Mit einem nachhaltigen und umweltschonenden Ausbau der Wasserkraft setzen die Stadtwerke Wörgl und die Bundesforste weitere wichtige Schritte zur Errichtung der Energieautonomie des Landes Tirol. „So viel sauberen Strom produzieren, dass wir unseren Energiebedarf aus eigener Kraft decken können, die Netzinfrastruktur verstärken und das Energiesystem flexibler gestalten, das sind die drei Handlungsfelder, die wir im Zuge der Energiewende vor uns haben“, erläutert Reinhard Jennewein, Geschäftsführer der Stadtwerke Wörgl.

CO₂ wird eingespart

Nach der Fertigstellung beider Projekte im Herbst 2021 werden die Anlagen rund 10.400 Haushalte mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen versorgen und rund 38.000 Megawattstun-

den (MWh) Ökostrom erzeugen. Das entspricht mehr als dem gesamten Stromverbrauch der Gemeinde Hopfgarten. Weiters können in Summe rund 21.000 Tonnen CO₂ pro Jahr gegenüber Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen eingespart werden.

Ökostrom für Almen

Die Errichtung und Revitalisierung der beiden Kraftwerke wird von umfangreichen ökologischen Maßnahmen begleitet, z. B. wie die Errichtung von Aufstiegs- und Wanderhilfen für Fischer, Schaffung von kleinen Feuchtbiotopen oder Ausweisung von Brutblumen für Vögel. Im Zuge der Errichtung wird der Lange Grund und die umliegenden Almen erstmals elektrifiziert, womit bestehende Dieselaggregate ersetzt und die Almen mit Ökostrom versorgt werden können.

Der Großteil der Investitions-

summe wurde an österreichische Firmen, u. a. an das Maschinenbauunternehmen Geppert aus Hall, vergeben, das die Turbine für das KWK Langer Grund bereitstellen wird.

Baubeginn im Herbst 2020

Baubeginn ist im Herbst 2020. Um Synergien zu nutzen und Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten, werden beide Projekte im Verbund umgesetzt. So werden die Druckrohrleitungen für beide Kraftwerke teils entlang der bestehenden Forststraße verlegt. Die Zufahrt zum Langen Grund ist daher bis zum Herbst 2021 gesperrt. Zum Kurzen Grund ist die Zufahrt weiterhin ungehindert möglich. Die Fertigstellung der wesentlichen Bauarbeiten und ein erster Probebetrieb sind für Herbst 2021 vorgesehen. Die Eröffnung bzw. Wiedereröffnung der beiden Kraftwerke ist für 2022 geplant.

Das Naturjuwel Kelchsau als Finalist bei „9 Plätze 9 Schätze“

Durch den Tiroler Landessieg war das Naturjuwel Kelchsau in der Live-Show „9 Plätze - 9 Schätze“ im ORF 2 vertreten. Der eindrucksvolle Beitrag über die Schönheit, Kultur und Natur der scheinbar stehen geliebten Zeit im Hopfgarten-er Seitental machte nicht nur die Einheimischen stolz. Der Sieg ging dieses Jahr an die Steiermark, gefolgt von Salzburg und Kärnten.

„Natürlich ist es schade, dass es für einen Stockerlplatz nur ganz knapp nicht gereicht hat. Trotzdem bin ich überzeugt, dass Dabeisein alles ist. Außerdem ist der Tirol-Sieg eine fantastische Auszeichnung für unsere Region!“, so Carmen Sitzmann, vom Tourismusverband Ferienregion Hohe Salve. Mit einer Einschalt-Höchstquote von 1.183.000 Zuschauern ist es lediglich die Live-

V. l.: Carmen Sitzmann, Andi Knoll und Katharina Kramer bei der Sendung.
Foto: TVB Kitzbüheler Alpen - Hohe Salve



Übertragung der Abfahrt Hahnenkammrennens, welche die Live-Sendung „9 Plätze - 9 Schätze“ um 117.000 Zuschauern überschreitet.

Kreft. abt. 4.11. 2020



**Das alte
Tirol**

Um zwei Jubilare aus Hopfgarten im Braxental geht es heute: Links Leonhard Manzl (links in der Formation), Altbauer zu Unterrain, langjähriger Obmann des Männergesangsvereines „D'Engelsberger“, Schaf-



züchter und Reiter. Beim rechten Foto am linken Rand steht Bäckermeister Günter Schmalzriedl, der seit über 40 Jahren Obmann des Trachtenvereines 1809 Hopfgarten ist. Das Foto entstand bei einer Ehrung.

Kreme Tirol - 9.11. 2020 (von mir einget)

„Auf mehreren Beinen“

Die Bezirksblätter Kitzbühel trafen Anton und Manfred Pletzer zum ausführlichen Gespräch.

HOPFGARTEN (niko). Anton „Toni“ Pletzer war mit 19 Jahren der jüngste Unternehmer Tirols. Die Gründung der Fa. Pletzer Installationen war der Startschuss für die Unternehmensgruppe, die heute im Tourismus (Hotels, Bergbahnen), im Immobilienbereich und in der Industrie (Pletzer Installationen, APL Apparatebau, iDM Energiesysteme, Brennerei Erber) tätig ist und über 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. Für das laufende Geschäftsjahr wird ein Umsatz von 200 Millionen € erwartet.

BEZIRKSBLÄTTER: Das Großprojekt 'Salvistabahn Itter' ist im Bau. Gab es (Corona-)Probleme?

TONI PLETZER: „Vor Baubeginn gab es 14 Tage Bedenkzeit, als der Lockdown kam. Wir haben das 25-Millionen-€-Projekt dann aber wie geplant durchgezogen. Wir sind nun voll im Zeitplan, im Dezember kann die Bahn in Betrieb gehen. Komplett erneuert und auf modernsten Stand gebracht wurde auch der Maschinenpark, der nun im neuen Technikzentrum gewartet und zwischengelagert werden kann. Hier wurde alles für das gesamte Hopfgartner-Itter Skigebiet zentralisiert, die Beschneigung mit dem zweiten Speicherteich verbessert. Die Energiebilanz wird durch eine effizientere Beschneigung verbessert, das war auch ein prioritäres Ziel. Neu wird auch der Sommerbetrieb sein; mit dem naturnahen See ist eine Attraktion entstanden. Unser Dank geht an Projektleiter Friedl Eberl, der sich Tag und Nacht eingesetzt hat.“

Gleich daneben kommt Bewegung in das Projekt Mittererwieslift (Dorflift Itter)?

TONI PLETZER: „Es handelt sich hier um eine eigene Liftgesellschaft, aber wir als Hopfgartner Bergbahnen führen den Betrieb;



Großer Schritt für das Skigebiet: Toni und Manfred Pletzer mit der neuen Salvistabahn Itter.

Foto: Engler

Friedl Eberl hat kürzlich auch die Geschäftsführung übernommen. Für 2021 ist der Neubau samt Beschneigungsanlage geplant. Beiträge von jeweils 600.000 € werden Gemeinde und TVB leisten und wir haben um eine Kleinstskigebietsförderung beim Land angeht. Zudem bauen wir 2021 von der Salvista-Talstation einen Verbindungs-Schlepplift in Richtung Dorflift. So entsteht ein kleiner 'Skizirkus' am Itterer Gelände und eine direkte Anbindung beider Schlepplifte.“

Wie ist die Situation bei der Buchensteinwand/Bergbahnen Pillersee?

TONI PLETZER: „Die Kapelle im Jakobskreuz wurde fertiggestellt und eröffnet, die Weihe durch den Bischof werden wir im Frühjahr nachholen. Im Sommer gab es rund 15 % Minus, das ist dem Corona-Problem geschuldet; insgesamt wird es ein Minus von 20 % für die Gesamtsaison geben, wir sind aber trotzdem zufrieden. Die allgemeine Lage bzw. Stimmung hat sich mit dem neuen Geschäftsführer beruhigt. Wir führen alle nötigen Revisionen durch und hoffen auf ein Ende der Coronakrise. Investitionen müssen derzeit zurückgestellt werden. Geplant wäre eine neue Gondelbahn; ein größerer Speicherteich sowie ein Hotel bei der Talstation. Dafür braucht es aber einen touristischen Aufschwung im Ort, insbesondere bei der Bettenanzahl, die zuletzt rückläufig war. Dazu sind 3.000 Gästebetten notwendig. Wir haben seit November 2017 jedenfalls rund 2 Mio. € hier investiert.“

Sie haben kürzlich die Reutener

Seilbahnen übernommen.

TONI PLETZER: „Es war eine einmalige Gelegenheit, die sich eröffnet hat, nachdem der frühere Eigentümer den Betrieb nicht mehr weiterführen wollte. Ich sehe in der neu benannten Bergwelt Hahnenkamm' sehr viel Charme und Potential. Am 11. 12. soll neu eröffnet werden. Alle Anlagen waren in höchst desolatem Zustand, wir mussten alles erneuern und überholen und eine große Revision bewerkstelligen, um überhaupt öffnen zu können. Weitere Investitionen werden nötig sein (neuer Lift, Beschneigung, Maschinenpark, Servicezentrum). Positiv ist, dass wir das alte, erfahrene Team ins Boot holen konnten.“

Die Gruppe ist auch im Immobilienbereich erfolgreich.

MANFRED PLETZER: „Ja, damit beschäftigen wir uns seit über 30 Jahren. Wir haben vermietbare Flächen von rund 400.000 m² in ganz Österreich in den Bereichen Retail (Fachmarkt- und Einkaufszentren) und Gewerbeimmobilien. Den Großteil davon haben wir selbst errichtet und verwalten diese auch selbst.“

Die Corona-Krise ist das beherrschende Thema. Ihre Einschätzungen?

TONI PLETZER: „Persönlich bin ich optimistisch. Im Unternehmen sind wir breit aufgestellt. Das ist zweifellos ein Vorteil.“

MANFRED PLETZER: „Die Industrieunternehmen laufen Gott sei Dank hervorragend. Der Fokus auf erneuerbare Energien macht sich bezahlt, Wärmepumpen sind auf Erfolgskurs, da hat uns Covid-19

sogar in der Nachfrage geholfen. Wir gehen verstärkt in diese Richtung. In der Produktion konnten wir durcharbeiten, die Lieferkette war nicht beeinträchtigt. Zwar war die Arbeit im Lockdown schwierig, wir konnten aber alle Sicherheitsmaßnahmen umsetzen, es gab praktisch keine Infektionen in den Betrieben. Gesamtheitlich hilft uns unsere breite Streuung mit Tourismus (Einbußen), Immobilien (neutral), Industrie (Aufschwung). In Klagenfurt haben wir als einziges Hotel für Geschäftsreisende offen.“

Wie stehen Sie zu den diversen Corona-Maßnahmen?

MANFRED PLETZER: „Ich habe Verständnis für die Maßnahmen. Kontraproduktiv fand ich die 22-Uhr-Sperrstunde, da hat sich das Corona-Geschehen ins Private verlagert; daraus sollte man lernen, denn das war einfach nicht hilfreich. Wichtig ist vielmehr der Schutz vulnerabler Menschen, da gab es seitens des Landes Versäumnisse, wie auch die jüngsten hohen Infektionszahlen etwa im Hopfgartner Sozialzentrum oder in Spitälern zeigen. Das ist schockierend. Kritisch sehe ich auch, dass wir in Tirol bis jetzt keine Epidemieentschädigungen ausgezahlt bekamen. Der Vertrauensverlust gegenüber der Politik ist einigermaßen groß.“

Es gab eine Familienverfassung für die Gruppe. Was kann man sich darunter vorstellen?

MANFRED PLETZER: „Wir haben sozusagen Spielregeln für Gruppe, Familie und Mitarbeiter festgelegt mit fünf zentralen Werten: Die Tradition, unsere Herkunft ist ein zentraler Begriff; dazu kommt die Innovation, die nicht im Gegensatz dazu steht; Verantwortung für Mitarbeiter und Standorte ist ebenso essentiell, genauso der Wille zur Leistungsbereitschaft; darüber steht das Vertrauen, wir stehen zur 'Handschlagqualität'. Damit gehen wir auch in die Zukunft und werden weiterhin bemüht sein, auf mehreren wirtschaftlichen Füßen zu stehen.“

Dachgleiche wurde in Hopfgarten „gefeiert“

Alpenländische baut Eigentumswohnungen & Wohneinheiten für das Diakoniewerk in Hopfgarten.

HOPFGARTEN (jos). Im Oktober 2019 erfolgte der Spatenstich zum Projekt Elisabethen mit drei Baukörpern. Es entstehen elf Zwei-Zimmer-Wohnungen, neun Drei-Zimmer-Wohnungen und vier Vier-Zimmer-Wohnungen im Eigentum.

Ein Kinderspielplatz und Besucherparkplätze gehören ebenfalls zur Anlage. Weiters umfasst das Projekt sieben Einheiten für das Diakoniewerk Tirol. Diese werden als Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderung geführt. Die Zielsetzung ist eine unterstützte und selbstbestimm-



Alpenländische feierte Dachgleiche. Foto: Alpenländische/Agentur Polak

te Möglichkeit des Wohnens zu bieten.

Termingerecht

Für Markus Lechleitner, Geschäftsführer der Alpenländischen, ist der Rückblick auf den bisherigen Baufortschritt sehr positiv: „Ich bedanke mich bei allen Firmen und ihren Mitarbeitern für die rasche und genaue Ausführung. Wir sind zum Glück unfallfrei und

termingerecht durch diese intensive erste Bauphase gekommen.“ Dankesworte für die jahrelange gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde richtete Lechleitner an Bürgermeister Paul Sieberer.

Große Nachfrage

Sieberer zeigte sich ebenfalls äußerst zufrieden mit dem Bauprojekt. „Die Nachfrage nach Wohnungen ist in Hopfgarten groß und wir haben bereits alle Einheiten der neuen Anlage vergeben. Die Schaffung von Wohnraum ist uns ein wichtiges Anliegen. Mit der Alpenländischen haben wir einen starken Partner zur Seite und ich freue mich bereits auf das nächste gemeinsame Projekt, bei dem weitere 20 Wohnungen im Ort entstehen“, erklärt Sieberer. Die Fertigstellung ist voraussichtlich für Juni 2021 geplant.

Die Bürger sollen Namen vorschlagen

ST. JOHANN. Die Marktgemeinde St. Johann errichtet am sogenannten „Elbogenfeld“ ein neues Kinderbetreuungszentrum (wir berichteten mehrfach). Im Herbst 2021 werden die Kinderkrippe Spatzennest und der Kindergarten Bahnhofstraße übersiedeln.

Die Bürger können Namen für das neue Zentrum vorschlagen: online auf www.treffpunktstjohann.at/namenswettbewerb (bis 25. 11.) / An die Eltern werden Formulare ausgeteilt / Vorschläge können auch im Gemeindeamt (bis 13. 11.) abgegeben werden.

Mitmachen dürfen alle, die ihren Hauptwohnsitz in St. Johann haben. Eine Jury wird aus allen Vorschlägen fünf auswählen und dann den Sieger küren. Zu gewinnen gibt es vier Mal 50 € sowie für den Siegerevorschlag 300 € in St. Johanner Einkaufsgutscheinen.

Mehr auf www.meinbezirk.at

Kurzmeldungen TT-26.11.2020

Verdächtiger ausgeforscht

Kufstein – Ein per internationalem Haftbefehl gesuchter Einheimischer (19) konnte am Dienstag in Kufstein ausgeforscht werden. Ein Fall für die Cobra-Beamten, die den Mann in einer Wohnung festnahmen. Der 19-Jährige soll für mehrere schwere Delikte in Wörgl, Kufstein und Hopfgarten verantwortlich sein. Die Beamten brachten ihn in die Justizanstalt. (TT)



Cobra-Beamte nahmen den Gesuchten fest. Symbolfoto: APA

Schwere Delikte

Festnahme durch Cobra

Am Dienstagabend wurde ein Österreicher (19) in Kufstein bei einem Einsatz der EKO-Cobra festgenommen. Dem jungen Mann, gegen den aufgrund eines fehlenden Wohnsitzes ein internationaler Haftbefehl vorlag, wurden mehrere schwere Delikte im Gebiet Wörgl, Kufstein und Hopfgarten nachgewiesen – hauptsächlich schwere Körperverletzung. Gegen ihn bestehen zudem offene Verfahren wegen Suchtmitteln und Gewaltdelikten am Innsbrucker Landesgericht. Der Täter befindet sich nun in Haft.

Krone 26.11.2020

REGIONAUTIN DER WOCHE

Meinhardtstr. 5. 11. 2020

Hopfgartener Schützen am Podest

4. Runde des Tirol Cup der Großkaliberschützen ging in Schwoich in Szene



SCHWOICH, HOPFGARTEN (red.). Die vierte Runde des Tirol Cup 2020 der Großkaliberschützen wurde kürzlich in Schwoich durchgeführt. Gesamt konnten an diesen beiden Tagen in 14 Durchgängen rund 75 Starts mit Schützen aus acht verschiedenen Tiroler Vereinen abgewickelt werden.

Achorner weiter ungeschlagen

Josef Achorner (Schützengilde Hopfgarten) bleibt weiterhin Führender in beiden Wertungen des Cups.

Auch in der vierten Runde stellte er sein Können erneut unter Beweis und holte sich den Sieg. Denkbar knapp konnte Matthias Schneider (Sportschützen Brixlegg) mit 381 Ringen den zweiten Platz für sich beanspruchen. Auf Rang drei landete Anna-Susanne Paar von der Schützengilde Hopf-



Tirol Cup in Schwoich durchgeführt.

Foto: Petz

garten mit 367 Ringen.

Auch im 60-Schuss-Programm fand Achorner in Schneider einen starken Konkurrenten: mit 581 Ringen und nur einem Ring Vorsprung auf Schneider landete Achorner erneut auf dem ersten Platz. Rang drei ging an Stefan Klingler (Schützengilde Hopfgarten) der mit 576 Ringen ebenfalls ein beachtliches Ergebnis abliefern konnte.

Starke Senioren

In der Klasse Senioren 2 lieferte Heinz Stecher von der Schützengilde Hopfgarten mit 578 Ringen ein beeindruckendes Ergebnis auf die Duellscheibe und landete damit auf dem ersten Rang. Auch bei den Senioren 3 fand sich ein bekanntes Gesicht, denn Adam Lennert konnte sich in gewohnter Weise auf die Duellscheibe beweisen und mit 574 Ringen den Sieg nach Hopfgarten holen.

Heimsieg für Elke Pickert

Mit 577 Ringen im 60-Schuss-Programm zeigte Elke Pickert in gewohnter Manier auf und gewann vor Anna-Susanne Paar von der Schützengilde Hopfgarten mit 570 Ringen und Sylvia Prock von der IHG mit 562 Ringen.

Von unserer Regionautin
Anna-Susanne Paar

TIROL AKTUELL

➤ Pferd verletzte Kind

Von einem Pferd wurde gestern um 16.50 Uhr in einem Stall in Terfens ein Mädchen (3) mit dem Huf getreten. Es erlitt Verletzungen am Bauch und wurde in die Klinik Innsbruck geflogen.

➤ Mit Auto abgestürzt

Auf einer Forststraße in Grins wollte gestern um 10.10 Uhr ein 83-jähriger mit seinem Auto ein Wendemanöver durchführen. Dabei geriet er über die Fahrbahn und stürzte rund 20 Meter ab. Der Mann wurde

mit Verletzungen ins Krankenhaus Zams gebracht.

➤ Kollision mit Rad

In der Meinhardtstraße in Innsbruck wurde am Montag um 20 Uhr ein Fußgänger (76) von einem Fahrradfahrer angefahren und verletzt. Der Fahrradfahrer floh von der Unfallstelle. Zeugen sollen sich bei der Polizei melden: ☎ 059133/7591

➤ Tankstelle besprüht

Mit Graffiti verunstaltete ein Vandal am Montag um 23 Uhr die Hausmauer einer Tankstelle in Hopfgarten.



Bürgermeister Paul Sieberer, Karl Hartwig Kaltner (Gestalter der Kapelle), Heimleiter Christian Glarcher und Bürgermeister Josef Kahn (v. l.) freuen sich über das neue Sozialzentrum. Foto: Angerer

Neues Konzept für die Betreuung von Senioren

Hopfgarten i. Br., Itter – Es hätte ein großer Feiertag sein sollen für die Gemeinden Hopfgarten und Itter. Nach vielen Jahren der Vorbereitung und Bauzeit ist das neue Sozialzentrum „s*elsbethen“ fertiggestellt worden. Doch statt einer großen Eröffnungsfeier wurde als Zeichen lediglich die neue Kapelle im Haus eingeweiht.

„Für Itter und Hopfgarten ist das ein besonderer Tag, trotz aller Mühsal durch Corona“, sagt Hopfgartens Bürgermeister Paul Sieberer und sein Kollege Josef Kahn aus Itter

gibt ihm recht. Die beiden Gemeinden freuen sich über ein neues Sozialzentrum, welches mit einem für Tirol neuen Betreuungskonzept aufwartet. „gemeinsam.gepflegt.wohnen“ steht über dem Eingang des Hauses und genau das ist auch das Motto.

Es kommt das so genannte Hausgemeinschaftsmodell zum Einsatz. Die Bewohner leben in fünf solchen Hausgemeinschaften mit maximal 15 Personen. Dabei handelt es sich um kleine Wohneinheiten, mit privaten Zimmern, einer allgemeinen Fläche und

einer Küche. „Der größte Vorteil ist, dass die Bewohner nicht nur eine Teilhabe, sondern eine Teilnahme haben, und das wirkt sich extrem positiv aus“, schildert Heimleiter Christian Glarcher. So beteiligen sich die Bewohner am Kochen. „Es gibt zwar im ganzen Haus dasselbe Gericht, aber in jeder Hausgemeinschaft riecht es anders“, berichtet Glarcher. Die Erfahrungen nach einem Monat seien extrem positiv.

Insgesamt finden 75 Personen im neuen Sozialzentrum Platz, die Kosten liegen bei 15,2 Millionen Euro. (aha)



Geschätzte Bauernbund-Mitglieder,
liebe Bäuerinnen und Bauern!

Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön für eure Teilnahme bei der Ortsbauernratswahl, die am 10. und 11. Oktober 2020 durchgeführt wurde. Bedanken darf ich mich auch bei den Mitgliedern des alten Ortsbauernrates für die Bereitschaft, die Stimmzettel bei den Mitgliedern einzusammeln. So konnten wir eine sehr gute Wahlbeteiligung verzeichnen.

Bei der darauffolgenden konstituierenden Sitzung des Ortsbauernrates mit Wahl des Obmannes und seines Stellvertreters durfte ich meine Funktion an **Josef Fuchs, Platzern**, übergeben.

Ich möchte mich bei Euch allen für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung über die sechzehn Jahre meiner Obmannschaft bedanken. Mir war es immer wichtig, mich, so gut ich konnte, für die bäuerlichen Familien und ihre Anliegen einzusetzen und sie zu unterstützen. Sollte ich jemanden unkorrekt behandelt haben, so tut mir das leid und ich entschuldige mich dafür.

Ich bitte Euch den neuen Ortsbauernobmann zu unterstützen. Denn ein Vertreter ist letztlich genau so stark, wie er Leute hinter sich hat.

Der neugewählte Ortsbauernrat setzt sich wie folgt zusammen:

Ortsbauernobmann	Josef Fuchs, Platzern
Ortsbauernobmann-Stv.	Markus Wartlsteiner, Hühnersbichl
Ortsbauernräte (alphabetisch)	
	Andreas Astner, Simmern
	Michael Astner, Ittenbichl
	Josef Feyersinger, Rauch
	Josef Fuchs, Fleckl
	Josef Misslinger, Wflberg
	Peter Rabl, Gastlmoos
	Christoph Schroll, Sieberer
	Hannes Wahrstätter, Rueppen
	Michael Wurzrainer, Dritt!

Ich wünsche Euch und Euren Familien alles Gute für die kommende Zeit und halten wir in der Bauernschaft zusammen, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Ich freue mich aber auch über die eine oder andere Begegnung mit Euch.

Beste Grüße

Josef Fuchs, Fleckl

REGIONAUTIN DER WOCHEN

Menschen, 5.11.2020

Hopfgartener Schützen am Podest

4. Runde des Tirol Cup der Großkaliberschützen ging in Schwoich in Szene



SCHWOICH, HOPFGARTEN (red.). Die vierte Runde des Tirol Cup 2020 der Großkaliberschützen wurde kürzlich in Schwoich durchgeführt. Gesamt konnten an diesen beiden Tagen in 14 Durchgängen rund 75 Starts mit Schützen aus acht verschiedenen Tiroler Vereinen abgewickelt werden.

Achorner weiter ungeschlagen

Josef Achorner (Schützengilde Hopfgarten) bleibt weiterhin Führender in beiden Wertungen des Cups.

Auch in der vierten Runde stellte er sein Können erneut unter Beweis und holte sich den Sieg. Denkbar knapp konnte Matthias Schneider (Sportschützen Brixlegg) mit 381 Ringen den zweiten Platz für sich beanspruchen. Auf Rang drei landete Anna-Susanne Paar von der Schützengilde Hopf-



Tirol Cup in Schwoich durchgeführt. Foto: Petz

garten mit 367 Ringen.

Auch im 60-Schuss-Programm fand Achorner in Schneider einen starken Konkurrenten: mit 581 Ringen und nur einem Ring Vorsprung auf Schneider landete Achorner erneut auf dem ersten Platz. Rang drei ging an Stefan Klingler (Schützengilde Hopfgarten) der mit 576 Ringen ebenfalls ein beachtliches Ergebnis abliefern konnte.

Starke Senioren

In der Klasse Senioren 2 lieferte Heinz Stecher von der Schützengilde Hopfgarten mit 578 Ringen ein beeindruckendes Ergebnis auf die Duellscheibe und landete damit auf dem ersten Rang. Auch bei den Senioren 3 fand sich ein bekanntes Gesicht, denn Adam Lennert konnte sich in gewohnter Weise auf die Duellscheibe beweisen und mit 574 Ringen den Sieg nach Hopfgarten holen.

Heimsieg für Elke Pickert

Mit 577 Ringen im 60-Schuss-Programm zeigte Elke Pickert in gewohnter Manier auf und gewann vor Anna-Susanne Paar von der Schützengilde Hopfgarten mit 570 Ringen und Sylvia Prock von der IHG mit 562 Ringen.

Von unserer Regionautin
Anna-Susanne Paar

Berichtsk. 12.11.20

Kelchsau als Tirol-Sieger bei „9 Plätze – 9 Schätze“

WIEN, KELCHSAU (jos). Seit 2014 ist die ORF 2 Fernsehsendung „9 Plätze – 9 Schätze“ Fixpunkt am Nationalfeiertag. Die Zuschauer und die Jury wählen dabei jährlich den schönsten Platz Österreichs. Anschließend kann für den jeweiligen Favoriten per Telefon-Voting abgestimmt werden und somit konnte dieses Jahr die Kelchsau, als Tirols schönster Platz, ins Finale einziehen.

Durch den Tiroler Landessieg war nun auch das Naturjuwel Kelchsau in der Live-Show vertreten. Andi Knoll, Moderator bei Hitradio Ö3 und gebürtiger Tiroler sowie Tirol Heute Moderatorin Katharina Kramer, vertraten die Kitzbüheler Alpen mit Begeisterung.

Zahlreiche Zuschauer

„Natürlich ist es schade, dass es für einen Stockerlplatz nur ganz knapp nicht gereicht hat. Aber der Tirol-Sieg ist eine fantastische Auszeichnung für unsere Region“,



C. Sitzmann mit A. Knoll und K. Kramer (v. li.).

Foto: TVB Hohe Salve

5. Platz

so Carmen Sitzmann, vom TVB Ferienregion Hohe Salve.

Mit einer Einschalt-Höchstquote von 1,183.000 Zuschauern ist es lediglich die Live-Übertragung der Abfahrt des Hahnenkammrennens, welche die Live-Sendung „9 Plätze – 9 Schätze“ um 117.000 Zuschauern überschreitet.

Der TVB gratuliert den Gewinnern und bedankt sich bei allen, die für die Kelchsau angerufen haben.

Berichtsk. 12.11.20

Am Montag 404 aktiv Infizierte im Bezirk

BEZIRK. Mit Stichtag Montag (9. 11.) waren im Bezirk Kitzbühel 404 Personen als mit dem Coronavirus Infizierte registriert. Pro 100.000 Einwohner lag die Zahl bei 632.

Gemeindezahlen

Unterschiedlich ausgeprägt war die Zahl der Infizierten in den 20 Bezirksgemeinden.

So gab es etwa in den größten Orten verschiedene Ausprägungen: In St. Johann waren 51 aktiv Positive gemeldet, in Kitzbühel lediglich 19.

Aurach war die einzige Gemeinde ohne Infizierte. Gering war die Anzahl auch in St. Jakob (1), Reith und Jochberg (je 4) sowie Brixen und Oberndorf (je 5). Am höchsten waren die aktuellen Fallzahlen in Hopfgarten (62, u. a. Sozialzentrum stark betroffen, Anm.), Kössen (39) und Waidring (38).

Weiters: St. Ulrich 12, Hochfilzen 6, Kirchdorf 30, Schwendt 9, Golling 10, Itter 11, Westendorf 20, Kirchberg 17.

Dachgleiche wurde in Hopfgarten „gefeiert“

Alpenländische baut Eigentumswohnungen & Wohneinheiten für das Diakoniewerk in Hopfgarten.

HOPFGARTEN (jos). Im Oktober 2019 erfolgte der Spatenstich zum Projekt Elisabethen mit drei Baukörpern. Es entstehen elf Zwei-Zimmer-Wohnungen, neun Drei-Zimmer-Wohnungen und vier Vier-Zimmer-Wohnungen im Eigentum.

Ein Kinderspielplatz und Besucherparkplätze gehören ebenfalls zur Anlage. Weiters umfasst das Projekt sieben Einheiten für das Diakoniewerk Tirol. Diese werden als Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderung geführt. Die Zielsetzung ist eine unterstützte und selbstbestimm-



Alpenländische feierte Dachgleiche. Foto: Alpenländische/Agentur Polak

te Möglichkeit des Wohnens zu bieten.

Termingerecht

Für Markus Lechleitner, Geschäftsführer der Alpenländischen, ist der Rückblick auf den bisherigen Baufortschritt sehr positiv: „Ich bedanke mich bei allen Firmen und ihren Mitarbeitern für die rasche und genaue Ausführung. Wir sind zum Glück unfallfrei und

termingerecht durch diese intensive erste Bauphase gekommen.“ Dankesworte für die jahrelange gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde richtete Lechleitner an Bürgermeister Paul Sieberer.

Große Nachfrage

Sieberer zeigte sich ebenfalls äußerst zufrieden mit dem Bauprojekt. „Die Nachfrage nach Wohnungen ist in Hopfgarten groß und wir haben bereits alle Einheiten der neuen Anlage vergeben. Die Schaffung von Wohnraum ist uns ein wichtiges Anliegen. Mit der Alpenländischen haben wir einen starken Partner zur Seite und ich freue mich bereits auf das nächste gemeinsame Projekt, bei dem weitere 20 Wohnungen im Ort entstehen“, erklärt Sieberer. Die Fertigstellung ist voraussichtlich für Juni 2021 geplant.

Die Bürger sollen Namen vorschlagen

ST. JOHANN. Die Marktgemeinde St. Johann errichtet am sogenannten „Elbogenfeld“ ein neues Kinderbetreuungscenter (wir berichteten mehrfach). Im Herbst 2021 werden die Kinderkrippe Spatzennest und der Kindergarten Bahnhofstraße übersiedeln.

Die Bürger können Namen für das neue Zentrum vorschlagen: online auf www.treffpunktstjohann.at/namenswettbewerb (bis 25. 11.) / An die Eltern werden Formulare ausgeteilt / Vorschläge können auch im Gemeindeamt (bis 13. 11.) abgegeben werden.

Mitmachen dürfen alle, die ihren Hauptwohnsitz in St. Johann haben. Eine Jury wird aus allen Vorschlägen fünf auswählen und dann den Sieger küren. Zu gewinnen gibt es vier Mal 50 € sowie für den Siegereinschlag 300 € in St. Johanner Einkaufsgutscheinen.

Mehr auf www.meinbezirk.at

Kurzmeldungen TT-26.11.2020

Verdächtiger ausgeforscht

Kufstein – Ein per internationalem Haftbefehl gesuchter Einheimischer (19) konnte am Dienstag in Kufstein ausgeforscht werden. Ein Fall für die Cobra-Beamten, die den Mann in einer Wohnung festnahmen. Der 19-Jährige soll für mehrere schwere Delikte in Wörgl, Kufstein und Hopfgarten verantwortlich sein. Die Beamten brachten ihn in die Justizanstalt. (TT)



Cobra-Beamte nahmen den Gesuchten fest. Symbolfoto: APA

Schwere Delikte

Festnahme durch Cobra

Am Dienstagabend wurde ein Österreicher (19) in Kufstein bei einem Einsatz der EKO-Cobra festgenommen. Dem jungen Mann, gegen den aufgrund eines fehlenden Wohnsitzes ein internationaler Haftbefehl vorlag, wurden mehrere schwere Delikte im Gebiet Wörgl, Kufstein und Hopfgarten nachgewiesen – hauptsächlich schwere Körperverletzung. Gegen ihn bestehen zudem offene Verfahren wegen Suchtmitteln und Gewaltdelikten am Innsbrucker Landesgericht. Der Täter befindet sich nun in Haft.

Krone 26.11.2020

Pensionistenverband Hopfgarten: Interessante Herbst-Aktivitäten



Ende September führte der Ausflug von 25 Mitgliedern auf die Waldringer Steinplatte. Mit der Gondel ging es auf 1869 Meter Höhe, dort bot sich die Möglichkeit zu ausgedehnten Spaziergängen durch den Triassic Park. Ein besonderes Erlebnis war die rund 70 Meter über dem Abhang freischwebende Aussichtsplattform, deren durchsichtiger Boden Blicke in die Tiefe bot. Nach einer gemütlichen Einkehr im Berghaus Kammerkör ging es gegen 16 Uhr wieder zurück nach Hopfgarten.

Am 2. Oktober wurde allen Vereinsmitgliedern die Möglichkeit einer Führung durch das neu errichtete Sozialzentrum Elsbethen geboten. Diese Besichtigung, an der unter sachkundiger Führung rund 100 Mitglieder teilnahmen, war für alle sehr beeindruckend und aufschlussreich.

-red-



Fotos: PV Hopfgarten

Bergbahn Buchensteinwand Pillersee – Pletzer Gruppe:

Weniger Gäste und neue Kapelle am Jakobskreuz



Nach einem durchwachsenen Sommer läutete die Bergbahn Pillersee das vorzeitige Saisonende ein. „Zuletzt war die Nachfrage sehr gering und nur mehr wenige Gäste am Berg. Wir werden die nächsten Wochen nutzen, um alles für den Winterbetrieb vorzubereiten“, erklärt Geschäftsführer Markus Brudermann. Der Saisonstart ist bei entsprechender Schneelage für Anfang Dezember vorgesehen.

„Als typisches Familienskigebiet mit begünstigter Infrastruktur durch unsere Sessel- und Schlepplifte sind wir sehr zuversichtlich für die bevorstehende Skisaison. Auch die Umsetzung der vorgeschriebenen Corona-Hygiene- und Sicherheitsstandards haben im Sommerbetrieb problemlos geklappt und wurden von den Gästen und dem Personal sehr diszipliniert verfolgt.“ Trotzdem verzeichnete die Bergbahn zwischen Mai und Oktober ein Besucherminus von 28 Prozent. Positiver Ausreißer war der August mit einem Plus von zwölf Prozent gegenüber dem Vorjahr. „Prinzipiell war auch bei uns eine starke Nachfrage seitens der einheimischen und österreichischen Gäste spürbar. Darauf möchten wir aufbauen“, so Brudermann.

Puristische Bergkapelle

Mit der neuen Antoniuskapelle ist die Buchensteinwand ab sofort um eine neue Attraktion reicher. Auf Initiative von Bergbahn-Eigentümer KR Anton Pletzer hat der Kitzbüheler Tischlermeister und Künstler Max Biembacher in viermonatiger Bauzeit direkt im Sockel des Jakobskreuz eine kleine, puristisch gehaltene Bergkapelle geschaffen. Weitere Handwerker aus der Region haben mitgewirkt.

Der Marmor für den Altar stammt aus Krainsach. „Die neue Kapelle ist eine weitere Aufwertung für diesen besonderen Platz“, freut sich der Bauherr. Diese kann mit Start des Winterbetriebes zu den täglichen Bahnbetriebszeiten besichtigt werden. *-red-*



KR Anton Pletzer (2.v.l.) besichtigt mit den Bürgermeistern Brigitte Lackner und Leonhard Niedermoser, Künstler Max Biembacher, Andreas Kienpointner (TVB PillerseeTal) sowie Bergbahn-Geschäftsführer Markus Brudermann (re.) die neue Kapelle beim Jakobskreuz.

Foto: pletzermedia

Johann Georg Angerer Schützenkompanie Hopfgarten

09. November 2020

Franz Ziernhöld
Sonnwiesenweg 4
6361 Hopfgarten

Aussendung der Schützenkompanie Hopfgarten



Informationsschreiben

Liebe aktive, inaktive und unterstützende Mitglieder der Schützenkompanie Hopfgarten.

Zu dieser Zeit im Jahr bekommt ihr normalerweise die Einladung zur Jahreshauptversammlung, diese kann jedoch aufgrund der weiter anhaltenden COVID-19 Pandemie und den damit einhergehenden Regulierungen in diesem Jahr nicht durchgeführt werden. Daher wollen wir Euch auf diesem Wege über einige Entscheidungen informieren, sowie einen Rückblick auf das vergangene Schützenjahr geben.

Entscheidungen des Kompanievorstandes vom 07.10.2020

1. Die Kompanieversammlung („Jahreshauptversammlung“) muss nach Rücksprache mit dem Bataillon Wintersteller nicht zwingend im bestehenden Rhythmus durchgeführt werden (d.h. jährlich im November) und kann auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Daher wird von der SK Hopfgarten im Kalenderjahr 2020 keine Kompanieversammlung einberufen.
2. Die nächste Kompanieversammlung ist geplant für November 2021.
3. Die anstehenden Neuwahlen des Kompanievorstandes werden um ein Jahr verschoben und bei der Kompanieversammlung im November 2021 stattfinden. Bis dahin werden die Aufgaben der Kompanieführung vom derzeitigen Kompanievorstand fortgeführt.
4. Durch den Tod von Johann Astner ist der Kompanievorstand aktuell nicht voll besetzt. Gemäß den Statuten des Bundes der Tiroler Schützenkompanien ist es dem Kompanieausschuss erlaubt, bis zur nächsten Kompanieversammlung ein wählbares Mitglied in den Kompanievorstand zu bestellen („kooptieren“). Der Kompanievorstand wird ggf. im kommenden Schützenjahr diese Option nutzen und den Kompanievorstand vorübergehend aufstocken bis hin zur Neuwahl im November 2021.
5. Der zuletzt eingehobene Mitgliedsbeitrag gilt für 2 Jahre, es ist somit für das Schützenjahr 2021 kein Mitgliedsbeitrag zu entrichten.

Rückblick auf das Schützenjahr - Tätigkeitsbericht

30.11.	Ausschuss Ausflug zum Christkindlmarkt in Innsbruck
15.12.	Ausrückung & Salve zum 90. Geburtstag von Michael Fuchs
07.02.	Landesüblicher Empfang anlässlich der Sportrodel WM am Penningberg
21.06.	Fahnenabordnung am Herz Jesu Sonntag
27.06.	Teilnahme an der vom SV Penning organisierten Andacht für Johann Astner auf der Haagalm
24.07.	Übung / Exerzieren
18.08.	Fahnenabordnung anlässlich der Beerdigung von Christian Laiminger sen. (langjähriges Mitglied der SK Hopfgarten und Errichter des Kreuzes am Sonnjoch)
20.08.	Fahnenabordnung anlässlich der Beerdigung von Ehrenhauptmann Alois Bachler in Brixen
28.08.	Marketenderinnenessen
04.10.	Fahnenabordnung zum Erntedankfest

Im Verlauf des Jahres gab es außerdem 9 Sitzungen des Kompanieausschusses, und der bei der Jahreshauptversammlung 2019 beschlossene Umbau des Schützenheimes wurde realisiert.

Ehrungen

Der Marketenderin **Michaela Anrain** wird für 5 Jahre Mitgliedschaft in der Kompanie die Marketenderinnenbroche des Wintersteller Bataillons zuerkannt.

Dem Unterjäger **Stefan Strasser** und dem Obmann Leutnant **Matthias Fuchs** werden die Pater Haspinger Medaille des BTSK für 15 Jahre Mitgliedschaft zuerkannt.

Die Verleihung wird bei der nächsten Kompanieversammlung nachgeholt.

Runde Geburtstage

Folgende aktiven Marketenderinnen bzw. Schützenkameraden konnten in diesem Schützenjahr einen runden Geburtstag feiern. Wir gratulieren!

50	Fuchs Werner	geb. am 05.04.1970
40	Schroll Matthias	geb. am 25.02.1980
40	Simon Henk	geb. am 30.07.1980
30	Wartsteiner Markus	geb. am 07.08.1990
20	Sieberer Anna	geb. am 08.08.2000

Bei der nächsten Kompanieversammlung wird den Jubilaren eine kleine Aufmerksamkeit überreicht.

Zum Abschluss ein Zitat aus einer Aussendung des im Juni 2020 neu gewählten Landeskommandanten:

Major Thomas Saurer

Es liegt nun an uns, eine gute Balance zu finden, unser Vereinsleben nach den gebotenen Möglichkeiten am Laufen zu halten. Ich bin aber auch überzeugt, dass wir Schützen und Marketenderinnen uns mit Weitblick der aktuellen Situation stellen. Wir werden diese „durchtauchen“, um dann wieder „durchstarten“ zu können! Und ich bin auch überzeugt, dass nach dieser Zeit der Entbehrung, der Hunger nach Vereinsleben groß, und die Wertschätzung für Kameradschaft und Gemeinschaft noch größer sein wird. #zommholt

Bleibt's g'sund - Schützen Heil!

Netzwerk Handwerk – Neue Blicke auf den Lehrberuf:

Auf Augenhöhe mit schulisch-akademischer Bildung



Ist das Erfolgsmodell der Lehre noch zukunftsfähig, braucht es neue Wege für die duale Berufsausbildung? Diese und andere Fragen rund um die Handwerksausbildung standen beim 4. Handwerksforum von Netzwerk Handwerk zur Diskussion.

Ein großer Schritt, die Berufsausbildung moderner und gegenüber der schulisch-akademischen Ausbildung attraktiver zu machen, ist der von der EU vorgegebene Nationale Qualifikationsrahmen (NQR), der unterschiedliche Ausbildungen auf vergleichbaren Levels einstuft. So ist beispielsweise der Meister künftig dem Bachelor gleichgestellt. Eine weitere Aufwertung ist seit August 2020 die neue Möglichkeit der Eintragung des Titels Meister/Meisterin (MSt./Mn) in amtliche Dokumente. „Ein historischer Tag für das Handwerk, für die Handwerksbildung“ freut sich Netzwerk-Handwerk-Obmann Rainer Höck, zugleich Tiroler Innungsmeister der Maler und Tapezierer.

Die abschließende Podiumsdiskussion drehte sich in vielen Facetten um die Attraktivitätssteigerung der Lehrberufe: mehrstufige Ausbildung, Konfrontation mit Handwerk und Kreativität schon



Fazit der Referenten und Diskussionssteher: Handwerk muss sichtbar und selbstbewusst auftreten, um die Jugend zu erreichen

Foto: Ritsch

im Volksschulalter, triale Ausbildung, überbetriebliche Ausbildung ... Kritisch angemerkt wurde die mangelnde Bereitschaft, Lehrlinge auszubilden, der teils mangelhafte Bildungsstand der Schulabsolventen – wichtig sei es außerdem, die Ausbildungsqualität weiter zu steigern. Angeregt wurde, den Begriff des „Gesellen“, der früher einen weit höheren Stellenwert hatte, wieder mehr zu achten, auch das trage zur Wertschätzung des Handwerkers bei.

Resümee: Handwerk ist heute wieder sehr attraktiv, bietet selbst in Krisenzeiten sichere Jobs und große Entwicklungsmöglichkeiten. Handwerk ist Zeitgeist, trägt Werte wie Qualität, Ökologie, Regionalität. Reparaturfähigkeit in sich, muss sichtbar werden und selbstbewusst auftreten, um die Jugend zu erreichen. Wenn das gelingt, hat Handwerk auch Zukunft.

-red-

Wildschönauer Bäuerinnen:

Neue Ortsausschüsse bis 2026 gewählt



Der neue Ausschuss der Niederösterreichischen Bäuerinnen



Die Kräuterkrone des scheidenden Ausschusses Foto: Ortsgruppe Niederau

In den letzten Wochen wurden auch in der Wildschönau die Ortsausschüsse der Bäuerinnen in den Ortsteilen Oberau, Niederau und Auffach gewählt. In Niederau heißt die neue Ortsbäuerin Johanna Gastl (Breitmoos), ihre Stellvertreterin ist Veronika Gast (Burgstall). Beide sind leidenschaftliche Bäuerinnen und arbeiten aktiv in der Landwirtschaft mit. Weitere Ausschussmitglieder sind Angela Hausberger, Melanie Dummer, Lisa Rabl und Christine Eder. Als krönenden Abschluss ihrer Funktionsperiode hat der scheidende Niederauer Vorstand unter der Leitung von Waltraud Seisl eine wunderschöne Kräuterkrone gebunden.

Die Ortsgruppe Auffach wird seit 24. September von Ortsbäuerin Christine Metzler und ihrer Stellvertreterin Christine Klingler geleitet. Bereits Ende August haben die Bäuerinnen von Oberau Sabine Hörbiger zur Ortsbäuerin gewählt und Karin Haas zu deren Stellvertreterin.

-be-

Spende für Schulprojekt in Jakarta:

Bilder, die Bildung ermöglichen



Kleine Bilder mit Liebe gestaltet, angefertigt vom Künstler Peter Stöckl. Das tägliche Malen ist seine Therapie und damit kann er die Corona-Krise leichter bewältigen. Mittlerweile wurden etliche Bilder verkauft und Stöckl sponsert mit dem Erlös das ISCO-Schulprojekt von Sepp Fuchs aus Brixen im Thale.

Peter Stöckl lebte in Itter und ist jetzt in Kufstein beheimatet. Viele schöne Erinnerungen verbindet den ehemaligen Kooperator mit Brixen im Thale. Die Brüder Sepp und Peter Fuchs waren Ministranten in Stöckls Zeit vor Ort.

Sepp Fuchs lebt seit vielen Jahren auf Indonesien. Er hat dort ein Bildungsprojekt für Kinder und Jugendliche ins Leben gerufen und ist dabei auf Spenden aus der Heimat angewiesen.

Burgi Stöckl ermöglichte die Präsentation der Werke und dass viele davon einen Abnehmer fanden. Leider musste eine Ausstellung, bei der sich der Künstler präsentiert hätte, abgesagt werden. Die Initiatorin des Projekts, Christine Fuchs, ist mittlerweile leider verstorben. Die Raiba Brixen, die Brennerei Erber, Peter Ainberger und Sepp Kahn haben ebenso ihren Teil zum Gelingen des Projektes beigetragen. Peter Stöckl bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten, ihm ist es ein Anliegen das Schulprojekt in Jakarta zu unterstützen

-be-



Bilder von Peter Stöckl, ansprechende Motive und Sammlerobjekte

Foto: privat



GAP-Verhandlungen

Bauernbundobmann LHStv. Josef Geisler zeigt sich zufrieden über die GAP-Einigung. Seite 10

Raiffeisenverband

Der Raiffeisen-Verbandstag zog Bilanz über das Jahr 2019. Seite 13

Stadt- und Ortsbildschutz

Das Land Tirol fördert die Erhaltung von wertvoller Bausubstanz. Seite 14

Licht am Ende des Tunnels

In schwierigen Zeiten leben die Tiroler Waldbesitzerinnen und -besitzer. Die extremen Schadholzmengen belasten den Holzmarkt, zusätzlich erschwert die Coronapandemie die Forstarbeit. Das Investitionspaket des Bundes und Initiativen wie der „klimafitte Bergwald“ sollen den Wald wieder auf die Beine stellen (siehe Interview unten).

Forstdirektor: Waldbesitzer können Millionenpaket gut gebrauchen

Im Interview mit der Tiroler Bauernzeitung berichtet Landesforstdirektor Josef Fuchs über die aktuellen Entwicklungen im Wald und beurteilt die forstlichen Investitionen auf Bundes- und Landesebene.

BZ: Herr Forstdirektor, im Juni hat die Bundesregierung ein 350 Mio. Euro starkes Investitionspaket für die Forstwirtschaft auf den Weg gebracht. Was kann Tirol davon erwarten?

FUCHS: Um die aktuelle Krise mit extremen Schadholzmengen und Verwerfungen am Holzmarkt zu überbrücken sowie unsere heimischen Wälder langfristig an den Klimawandel anzupassen, können die Waldbesitzer und Waldbesitzerinnen dieses frische Geld sehr gut brauchen. Die Bundesregierung hat die schwierige Lage für die Forstwirtschaft erkannt und mit dem Waldfonds ein beachtliches Paket geschickt. Aktuell sind wir in Abstimmungsgesprächen, sodass wir planmäßig 2021 mit der Umsetzung über einen Zeitraum von vier Jahren starten können. Für Tirol sind Mittel vor allem in den Bereichen Klimawandelanpassung der Wälder und Wiederaufstellung nach Schadereignissen vorgesehen, aber auch Forschungsprojekte und das Thema Waldbrandbekämpfung werden berücksichtigt.

An wen können sich die Bauern wenden, wenn sie wissen möchten, ob und gegebenenfalls wie auch sie in den Fördergenuss kommen?

FUCHS: Der Tiroler Forstdienst wird das Maßnahmenpaket entsprechend aufbereiten und in die laufenden Förderprogramme einbauen. Zusammen mit der Landwirtschaftskammer Tirol werden wir zeitgerecht informieren. Zur Anpassung der heimischen Wälder an den Klimawandel haben wir bereits heuer mit der Programminitiative „Klimafitter Bergwald Tirol“ gestartet,

wurden jedoch durch das Coronavirus etwas eingebremst. Hier hoffen wir auf eine Entspannung der Situation bis zum Frühjahr. Die Mitarbeiter der Bezirksforstinspektionen und Waldaufseher werden wie gewohnt vor Ort zur Verfügung stehen.

Der Wildinfluss auf den Zustand des Waldes ist nach wie vor ein bestimmendes Thema. Laut Waldbericht besteht bei 40 Prozent der Tiroler Waldflächen mittlerer bzw. hoher Handlungsbedarf. Wie passen die hohen Investitionen und dieser Wildinfluss zusammen?

FUCHS: Wir dürfen die unbefriedigende Lage in unseren Wäldern nicht ausschließlich auf das Wild zurückführen. Mit dieser eindimensionalen Betrachtung werden wir den komplexen Zusammenhängen nicht gerecht. Eine schrittweise Bestandesüberführung hin zu standortgerechten, stabileren Mischwäldern kann aber nur funktionieren, wenn der Wildstand dem Lebensraum im Wald angepasst ist. Derzeit sehe ich viele Wälder in dieser Hinsicht überlastet, was durch die Zahlen des Monitoringsystems auch belegt wird. Für Tirol mit mehr als zwei Drittel Schutzwald ist es wichtig und ergründet eine Schicksalsfrage, ob wir die Bestandsumwandlung hin zu Mischwäldern als Antwort auf den Klimawandel rechtzeitig hinbekommen.

Was hat die Schutzwaldsicherung mit Haushaltsdisziplin zu tun?

FUCHS: Tirol wäre ohne Schutzwald nicht bewohnbar. Er sichert unseren

Lebensraum und ist für unser Land das günstigste und wirksamste Schutzsystem vor den Naturgefahren. Ein Vergleich der Kosten für Erhaltungsmaßnahmen des Schutzwaldes mit jenen von Sanierungsmaßnahmen (Verjüngung) und mit technischen Maßnahmen ergibt eine Relation von 1:15-150. Das heißt, dass der Einsatz von 1.000 Euro für die Erhaltung eines Schutzwaldes rund 150.000 Euro an technischen Maßnahmen ersetzt, die notwendig sind, wenn der Schutzwald seine Funktion nicht mehr erfüllen kann.

Was kann der Forstdienst beitragen?

FUCHS: Der Tiroler Forstdienst sieht sich auch in der Verantwortung, für einen effizienten und zielgerichteten Einsatz der öffentlichen Mittel Sorge zu tragen. Wir haben beispielsweise mit unseren Partnern erfolgreiche Kontrollparameter zur Beurteilung der Waldverjüngung entwickelt, die auf objektiver Basis Schlussfolgerungen zulassen. Die Verjüngungsdynamik wurde erstmals 2016 in Anwendung gebracht, sie bildet nun eine gute Grundlage für Jagdjahresbesprechungen. Noch weit entfernt sind wir von der im Jahr 2009 vereinbarten Reduktion des Rotwildes auf den Zielbestand von 20.000 Stück. Im Jahr 2020 wurden rund 37.000 Stück Rotwild gemeldet.

Wird sich der Forstdienst in dieser Frage also auf das Aufzeigen von Wildschäden beschränken?

FUCHS: Das Aufzeigen von Wildschäden ist zu kurz gegriffen. Wir wenden uns seitens des Forstdienstes um eine gemeinsame Weiterentwicklung bemühen. Es wäre doch sinnvoll, wenn nicht nur die Abschussplanung, sondern sämtliche jagdwirtschaftliche Maßnahmen – von der Fütterung bis hin zur Jagdstrategie – über die Re-



Landesforstdirektor Josef Fuchs

viergrenzen hinaus und in Absprache mit den Reviernachbarn erfolgen würden. Das sieht auch der Tiroler Jägerverband so. Auch über Jagdruhezonen und Wildruhezonen kann man diskutieren. Denn das Schalenwild reagiert auf die Biotopveränderungen sehr flexibel und verlagert sich in andere Einstände. Dadurch entstehen Konzentrationseffekte in den relativ ruhigen, stillen und schwierig begahrbaren Lagen, vor allem hin zum Schutzwald, was die Wildschadensproblematik hier verschärft. Bei diesem Thema steigt sich die Vielschichtigkeit der wald- und wildökologischen Zusammenhänge. Das bekommen wir nur in den Griff, wenn der Wildbestand an die Tragfähigkeit des Lebensraums Wald angepasst wird.

BZ: Herr Forstdirektor, vielen Dank für das Gespräch.

Tirols einziger Bezirkslandjugendtag mit Neuwahl in Kitzbühel:

Safety Car – Autokino am Hahnenkammparkplatz



Der Bezirksvorstand der Junghauernschaft/Landjugend Kitzbühel hat keine Mühen und Hürden gescheut, um heuer unter Einhaltung der Corona-Regeln den einzigen Bezirkslandjugendtag in Tirol durchzuführen.

„Endlich wieder die Tracht, das Dirndl oder die Lederhose anziehen!“ – die Vorfreude auf den außergewöhnlichen Bezirkstag war bei vielen Mitgliedern und Funktionären riesengroß. Möglich machte das Zusammentreffen der Ortsgruppen in Form eines Autokinos die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Filmfestivals Kitzbühel. Leider verhinderte am Abend ein defekter Beamer die Leinwandübertragung. Dies hatte keinen Einfluss auf die tolle Stimmung

– die Live-Übertragung über die Autoradios funktionierte und die Mitglieder belohnten das Geschehen auf der eigens errichteten Bühne mit (Licht)Hupe. Musikalisch sorgten die Zillertaler Berggranaten für Stimmung, die Landjugend Hopfgarten servierte Essen und Getränke. Die anfangs geforderte Disziplin, im Auto sitzenbleiben und verlassen nur mit Mundschutz, wurde wie der bis 22 Uhr beschränkte Ausschank eingehalten.

Am Ende der Funktionsperiode dankten die Bezirksleiter Ulrike Schroll und Josef Seiwald für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

„Gemeinsam wurden wir in den letzten drei Jahren wieder dem Ziel gerecht, einer der aktivsten Bezirke in der Landesorganisation zu

sein.“

Projektprämierung statt Leistungsfahrt

Corona verhinderte heuer viele Projekte und eine Vergabe der Leistungsfahne. Stattdessen konnten die Ortsgruppen einzelne Projekte einreichen. Eine externe Jury kürte die besten fünf Projekte: Sieger Ortsgruppe Waldring (Bau Kapelle). Zweiter Ortsgruppe Itter (Kapellenwanderung/Kreuzweibe), gefolgt von St. Ulrich (Verteilung Ostereier), Oberndorf (Weg vom Gras zum Käse), Fieberbrunn (Anklöplein Ö3-Weihnachtswunder). Fazit der begeisterten Teilnehmer und der Landesführung: Ein besonderer Abend, herzliche Gratulation für die super Organisation. -rw-



Verleihung Ehrenzeichen in Silber – Foto links: Sebastian Belhammer, Brixen; Lisa Bachler, Kitzbühel; Stefan Filzer, Kitzbühel; Magdalena Treichl, Schwendl; Martin Haas, Kitzbühel; BZ-Obmann Josef Seiwald, BZ-Leiterin Ulrike Schroll – Foto rechts: Daniel Dödlinger, Fieberbrunn; Melanie Koßl, Aurach; Johannes Hörfarter, Schwendl; Sabrina Engl, Aurach; Andreas Hölzl, Itter (v.l.)



Der neue Bezirksvorstand (v.l.) Christoph Grünbacher, Johannes Hörfarter, BÖ Christoph Pirnbacher; BZ Lisa Hausmann, Katharina Faistenauer, Anna Landmann mit den Landesleitern Stephanie Hörfarter und Dominik Traxl (vorne) – Foto rechts: Zweitbestes Projekt: Die Kapellenwanderung/Kreuzweibe der Landjugend Itter



Burger vom Beefsmoker (links) und Brotdakrapfen (Mitte) waren heiß begehrt (rechts) Corona-Wahl: Abgabe der Stimmzettel



Fahnenzügel L.J Hopfgarten

Die Kirchberger Mädels waren mit dem Bus angereist

Foto: Wiggler

Familie Krimbacher, Hopfgarten bedankt sich für die Unterstützungen:

Betreuungshilfen für schwerstbehinderten Sohn



Wir DANKEN Harald Angerer und den Brixentaler Kaufleuten für die großzügigen Spenden. Harald hat sich dafür ziemlich ins Zeug gelegt, im wahrsten Sinn des Wortes. Er hat im Jänner in 24 Stunden 18 Mal den Gaisberg mit Tourenski bezwungen. Wir gratulieren zu dieser sportlichen Höchstleistung.

Da er es mit einem sozialen Projekt verbinden wollte, konnte er insgesamt 8.600 Euro an Spenden von vielen großen und kleinen Firmen sammeln. Diese Summe hat er auf zwei Projekte aufgeteilt. Und wir bzw. unser schwerstbehinderter Sohn Christoph, haben 4300 Euro bekommen. Das Geld können wir sehr gut gebrauchen, da wir für Christoph nicht enden wollende Ausgaben zu stemmen haben.

Angefangen bei einem neuen Rollstuhl, der speziell in Traunstein angepasst werden muss. Dort werden auch seine neuen Schienen für Hände und Füße gefertigt, um noch schlimmeren Fehlstellungen vorzubeugen. Wir rechnen mit mindestens sechs Fahrten, bis wir ein Endergebnis haben. Erschwerend kommt hinzu, dass Tirol Risikogebiet ist und bei jeder Fahrt ein Corona Test erforderlich ist, um im Therapiezentrum behandelt zu werden. Kosten von € 90,- pro Testung und Person.

Für den Rollstuhl brauchen wir eine Antriebs- und Bremshilfe, da wir uns sonst nur noch sehr eingeschränkt in der Ebene fortbewegen können. Mit dem hohen Gewicht von Christoph und Rollstuhl, schafft es eine Person alleine nicht mehr, ihn bei uns bergauf zu schieben. Kosten

sind wie immer exorbitant hoch, rund 5.000 Euro. Um seine Spastik zu lockern, möchten wir von Galileo eine spezielle Vibrationshantel kaufen. Diese können wir für seinen gesamten Körper einsetzen, um Verkrampfungen zu lösen, die durch seine starke Spastik entstehen. Kosten 2.600 Euro.

Eine noch größere Investition, die nun ansteht, ist ein Bus, in den wir Christoph im Rollstuhl über eine Rampe hineinschieben können. Da er mit seinen 16 Jahren schon ziemlich schwer ist, schaffen wir es nur noch zu zweit, ihn ins Auto zu heben.

Ohne Spenden wäre es uns nicht möglich, diese Erleichterungen für die rundum Betreuung unseres Sohnes zu finanzieren!

So bedanken wir uns ganz herzlich bei den Brixentaler Kaufleuten für ihre tolle Unterstützung und dafür, dass Sie Harald auf uns bzw. Christoph aufmerksam gemacht haben. Wir freuen uns über die 1500 Brixentaler, denn regional einzukaufen ist nicht nur jetzt das Gebot der Stunde.

Tausend Dank an euch Alle!!!

Christoph, Hannah, Manja, Christian Krimbacher

Nominierung „Sportler mit Herz“

Unter den zehn Nominierten ist mit Harald Angerer auch ein Sportler aus Tirol, bis 25. Oktober konnte man voten.

Inspiziert von Ausdauerathlet Kilian Jornet, der in 24 Stunden über 23.000 Höhenmeter auf Tourenski zurücklegte, stellte sich

der Westendorfer dieser Herausforderung selbst. „Viele Sponsoren aus der Region haben die Aktion unterstützt und pro zurückgelegtem Höhenmeter gespendet“, freut sich der Redakteur über den Erfolg seines Vorhabens, das je 4.300,- Euro an Christoph Krimbacher – für einen dringend benötigten Rollstuhl – sowie den VST Kitzbühel ermöglichte. -red-



Harald Angerer ist für die Auszeichnung „Sportler mit Herz“ nominiert.

Foto: privat

Gesundheits-/Krankenpflegeschule St. Johann:

Zukunftsberufe mit Jobgarantie



Die GUKPS bietet in Kufstein und St. Johann verschiedene zertifizierte Ausbildungsmodelle. Finanzielle Lehrgangunterstützungen ermöglichen auch Quereinsteigern eine qualifizierte Ausbildung im Gesundheitswesen. Anlässlich einer Besichtigung des Schulgebäudes Medicebus in St. Johann informierte die Leiterin Barbara Höhne vor Ort. „Die Nachfrage für die Diplombildung in St. Johann ist sehr groß. Die theoretische Ausbildung erfolgt mit Hilfe von modernsten interaktiven Schultafeln (Visualisierungen, interaktives Arbeiten) – das Basictraining, die Praxis im Krankenzimmer findet in engster Zusammenarbeit mit dem Bezirkskrankenhaus statt. Die duale Ausbildung mit angeleitetem Praktikum wird mit einem praktischen Ausbildungszeugnis abgeschlossen, wobei die Schülerinnen und Schüler für die bestmögliche Lernerfahrungen im Krankenhaus sehr dankbar sind.“ Als Schulaufgaben Schwerpunkt hat man die Kinderkrankenpflege gewählt. Für die spezielle Ausbildung gibt es eine Zusammenarbeit mit dem Simulationszentrum, unter anderem werden Kindernotfälle mit der Kinderpuppe des Roten Kreuzes trainiert.

Die ersten Heimhelfer/innen haben in St. Johann bereits ihren Ausbildungsabschluss abgelegt. – oftmals ist die Basisausbildung der Einstieg für weitere Pflegeausbildungen (Diplom, Bachelor). Am großen Ziel des FH-Bachelor Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege wird fleißig gearbeitet. Wobei St. Johann die besten Voraussetzungen für einen Bachelor-Standort mitbringt.

Aktuelle Ausbildungen 2020/21: Gehobener Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege (3-jährig) - Pflegeassistentenausbildung (1-jährig) – Heimhilfeausbildung – PraxisanleiterInnen. Nähere Infos und Termine auf www.gukps.at.

-rw-



Schulleiterin Barbara Höhne in einem Schulkrankenzimmer mit Übungspuppe



Der Simulationsraum wird für Übungen mit modernsten Notfallgeräten ausgestattet

Fotos: Wörggler

Skicrosser Christoph Wahrstötter
beendet Karriere:
Es ist Zeit für Neues



Christoph Wahrstötter hat seine sportliche Karriere beendet und steigt ins Familienunternehmen ein

Foto: ÖSV

„Ich habe mich entschlossen, nach zehn Jahren im Weltcup meine Karriere zu beenden. Keine Schule oder ähnliches wird mich prägen, wie diese Zeit es getan hat.“ Diese Zeilen schrieb der Hopfgartner Skicrosser Christoph Wahrstötter in den sozialen Medien und auch seitens des ÖSV gab es eine Erklärung dazu.

Der Brixentalbote fragte bei Christoph nach: „Es gibt auch noch anderes“, meinte er, der sich nach Verletzungen immer wieder an die Weltspitze zurück gekämpft hat. Viel zu oft wird Erfolg an Zahlen gemessen. „Das ist auch richtig so“, sagt der Heeressportler. Doch für ihn selbst zählt viel mehr, sich immer wieder aufzurappeln und zu motivieren. Bei der Olympiade 2018 stürzte Wahrstötter als Führender schwer beim Achtelfinallauf. Das führte wohl auch zum Umdenken.

„Die Entscheidung ist schon länger gefallen“, erklärt der Hopfgartner. Was er nun machen wird? Die Familie Wahrstötter betreibt das Gasthaus Tenn am Salvenberg und da wird der 31-Jährige nun einsteigen. Es ist zwar kein einfacher Zeitpunkt für diesen Wechsel, aber für den Skicrosser fühlt es sich gut an und er ist zuversichtlich, dass es wirtschaftlich bald wieder besser gehen wird.

-be-

**Verein der Live Musiker (LIMU) gegründet:
Tiroler Musiker wollen Szene
in Fahrt bringen**



Als Gemeinschaft treten künftig nicht nur „echte Tiroler Volksmusiker“ oder Blasmusiker auf, sondern nun auch Tanz- und Unterhaltungsgruppen aus ganz Österreich. Diesbezüglich wurde am 17. Oktober in der Hopfgartner Salveta der Verein LIMU (Verein der Live Musiker) aus der Taufe gehoben. Hauptauslöser für die Vereinsgründung war das vom Land Tirol, der Wirtschaftskammer, dem Tiroler Volksmusikverein, dem Sängerbund und dem Blasmusikverband initiierte Projekt „Tirol zualosn“, welches sämtlichen Tanz- und Unterhaltungsmusikern jeglichen Genres sauer aufstieß, denn sie wurden dabei komplett ignoriert. „Wenn es schon einen Topf von 200.000 Euro gibt und die Wirt*innen bis zu 80 Prozent der Gagen ersetzt bekommen wenn sie bei „Tirol zualosn“ mitmachen, würden sie sich ja selber schaden, wenn sie das nicht tun!“ ärgerte sich Peter Aschaber vom Auner Alpenspektakel, welcher bereits an die Medien herantrat um diese Problematik publik zu machen. „Wir Tanzmusikanten wurden von der Corona Krise besonders hart getroffen und haben fast all unsere Engagements in diesem Jahr eingebüßt und wenn dann ein solches Projekt zur Veranstaltungsförderung ins Leben gerufen wird, sollten alle Künstler davon profitieren und nicht nur ausgewählte!“ so das Unverständnis von Florian Haun von den Jungen Tirolern. Weiters sei nicht akzeptabel wie zwischen echter Volksmusik oder Tanzmusik unterschieden werde, spiele man bei Engagements wie etwa auf Almhütten ohnehin unplugged und sogar häufig dieselben Lieder.

Zuspruch für neuen Verein

Ein erklärtes Ziel des Vereins ist es sich mit aller Kraft für die Gleichberechtigung aller Künstler einzusetzen. Weiters werde man gemeinsam digitale Bemusterungen an sämtliche Radio Stationen senden, um im Rundfunk wieder präsenter zu sein. Auch gemeinsame Filme, mit den neuesten Musikvideos der Mitgliedsgruppen, für Fernsehstationen sind angedacht. Künftig wir eine Vereinsabordnung an den AKM Sitzungen in Wien teilnehmen. Beraten wurde wie man Eigenkompositionen und neue Lieder künftig online besser vermarkten könne, da das Medium CD rückläufig ist. Jedes halbe Jahr wird eine digitale Zeitschrift mit den neuesten Infos aus der Szene für alle Mitglieder, Veranstalter, Wirt*innen und Musikfans veröffentlicht. Dem Verein beitreten können Musiker jeglichen Genres, es werden keine Mitgliedsbeiträge erhoben. „Wir werden ein bis zweimal im Jahr eine Veranstaltung organisieren mit unentgeltlichen Auftritten von Mitgliedsgruppen, der Reinerlös finanziert dann die Arbeit des Vereins“ erklärte der gewählte Obmann Peter Aschaber. -fb-

UNTERBODENSCHUTZ AKTION
FALLEN SIE NICHT DURCH DEN ROST!

SO SICHT IHR AUTO VON UNTEN AUS WENN SIE WARTEN...

AUSWIRKUNGEN DURCH ROST:
 > enorme Wertverlust
 > teure Reparaturkosten
 > Unnötige Werkstattaufenthalte
 > Sicherheitsrelevante Fahrzeugteile verrotten
 > Verunstaltetes Erscheinungsbild

WIE KANN DAS FREIWERK?
 Der häufigste Auslöser ist das Streusalz im Winter. Welches auch durch eine Autowäsche nicht ganz entfernt werden kann.

KLAINES FAHRZEUGE € 299 (JAHRE & ZUS.)
 MITTLERES FAHRZEUGE € 399 (JAHRE & ZUS.)
 GROSSES FAHRZEUGE € 499 (JAHRE & ZUS.)

JETZT TERMIN VEREINBAREN!
 klt@yesca.at - T +43 5356 63153
 www.yesca.at

yesca



Der Vorstand vom Verein der Live Musiker (v.l.): Kassler-Stv. Egon Höfer (Duo Abendrot), Schriftführer Florian Haun (Die jungen Tiroler), Obmann Peter Aschaber (Auner Alpenspektakel), Kassler Mario Steiner (Volz Tirol) – u.L.B. Obmann-Stv. Roland Griesner (Duo Alpenpower) Foto: Haun

Wenn der Schnee kommt – auf den Woipertouringer achten:

Appell zur Eigenverantwortung für sensible Naturbereiche



Noch gibt es viele Fragezeichen, was den heurigen Wintersport betrifft. Die Sporthändler gehen davon aus, dass das Tourengehen heuer noch einmal mehr Anhänger finden wird.

Im Brixental wacht bekanntlich der Woipertouringer. Das Fabelwesen ist überall dort zu sehen, wo sensible Bereiche der Natur von den Menschen beachtet werden sollten. Seit einigen Jahren appelliert der Verein „Netzwerk Naturraum Brixental“ an die Eigenverantwortung der Menschen. Jedem, der sich in der Natur aufhält, sollte bewusst sein, dass er nicht der einzige ist und dass nicht nur Menschen ein Recht auf „Privatsphäre“ haben, sondern auch Tiere. Das ganze Ökosystem, welches im Brixental noch hervorragend funktioniert, soll auch weiterhin Bestand haben. Wenn die Menschen im Wald und in den Bergen verantwortungslos tun und lassen was ihnen gerade beliebt, dann besteht die Gefahr durchaus, dass man auch in der Natur ohne

Wächter, Kontrollen und Strafen nicht mehr auskommt.

Seit vielen Jahren zählt das Brixental mit seinen Seitentälern zu den beliebtesten Tourengeländen in Tirol. In den letzten Jahren wurde ein Leitsystem erstellt, Parkplätze geschaffen und Wildruhezonen ausgewiesen. Erfahrene Tourenger wissen um die Problematik der ersten Spur im Schnee. Die weniger Ortskundigen gehen dann meist dieser Spur nach und daher sollte sich dieser erste Geber seiner Verantwortung bewusst sein. Und auch die Schneeschuh-Wanderer sollten wissen, welche Bereiche zu meiden sind. Vor allem braucht das Wild Ruhe, deshalb macht es Sinn ab der Dämmerung auf sportliche Märsche im Wald zu verzichten.

Wer noch keine so große Erfahrung mit Tourengehen und Schneeschuhwandern hat, der sollte sich unbedingt bei den Tourismusbüros in der Region eine entsprechende Karte besorgen, die

kostenlos ist und aufschlussreiche Infos gibt. Damit alle Lebewesen und auch die Natur möglichst unbeschadet über diesen Winter kommen. *-be-*



Top Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region

Von der Lehre bis zum Meister



Durch die Vielseitigkeit unseres Betriebes ist es uns möglich jungen Menschen tolle Möglichkeiten für eine Lehre zu bieten. Seit 1984 haben wir sehr erfolgreich 114 Lehrlinge ausgebildet. Diese Mitarbeiter sind zum Großteil in unserer Firma als Facharbeiter geblieben und tragen so einen wesentlichen Teil zum Erfolg der Firma bei.

2020 - in diesem speziellen Jahr konnten wieder 5 Lehrlinge erfolgreich ihren Lehrabschluss machen.



Haaser Simon

Hat zuerst die Lehre als Zimmerer absolviert, und nach der positiven Lehrabschlussprüfung noch die Lehre als Spengler erfolgreich absolviert.

Trummer Sebastian

Hat nach einer Lehre als Raumausstatter bei uns die Lehre als Bautechnischer Zeichner absolviert und die Lehre mit gutem Erfolg abgeschlossen.



Schellhorn Dominik

Hat zuerst die LLA Rotholz besucht und anschließend die Maurerlehre in unserem Betrieb absolviert und diese mit gutem Erfolg abgeschlossen.

Larch Florian

Kam nach der Poly als Maurerlehrling zu uns und hat die Lehre positiv abgeschlossen.



Haas Lukas

Hat die Lehre als Zimmerer nach seiner Zivildienstzeit begonnen und konnte die Lehre im September positiv abschließen.

Es gibt in der Firma Hetzenauer also viele Möglichkeiten in verschiedensten Bereichen erfolgreich zu sein und von der Lehre bis zum Meister eine super Ausbildung zu erlangen.

Dies zeigt unser langjähriger Mitarbeiter *Bucher Michael*. Er hat bei uns als Tischler- und Zimmererlehrling begonnen, dann über die mit Auszeichnung bestandene Polierschule und Praxis im Betrieb im Frühjahr 2020 die Meisterprüfung zum **Holzbau-Meister** positiv abgeschlossen, und wird uns nun in unserer Holzbau-Abteilung tatkräftig unterstützen.



Herzliche Gratulation!

Der Ausbildungsweg mit Lehre bietet viele Möglichkeiten!
Wir würden uns sehr über viele Anfragen und Bewerbungen für eine Lehrstelle freuen!

Holzbau Hetzenauer GmbH & Co KG | Brixentaler Str. 60 | 6361 Hopfgarten im Brixental
Tel.: +43 (0)5335 2790 | office@hetzenauer.at | www.hetzenauer.at

Seniorenbund Hopfgarten:

Präsident, Nov.

2020

Besichtigung Sozialzentrum Elsbethen



Führung durch das neue Sozialzentrum mit Bgm. Paul Sieberer

Foto: Seniorenbund

Aufgrund der Covid-19 Situation fand zur Eröffnung des Sozialzentrums Elsbethen kein Tag der offenen Tür statt, deshalb hat Bgm. Paul Sieberer Anfang Oktober zu einer Besichtigung mit Führung eingeladen. Die Anwesenden wurden in sechs Gruppen aufgeteilt und von den Bürgermeistern Paul Sieberer, Josef Kahn, VBM Josef Erlenbach, GR Otto Lenk, DI Andreas Hauser und Heimleiter Christian Glarcher, mit vielen Informationen durch das Haus geführt. Das Haus beeindruckt durch seine Weitläufigkeit, seine hellen und freundlichen Räume, sowie die gute Aufteilung der Abteilungen. Gut geglückt sind auch die Rundwege im großen Garten, die wieder zum Ausgangspunkt zurückführen.

Das „Hausgemeinschaftsmodell“ umfasst fünf Wohneinheiten mit einer jeweiligen Größe von bis zu 15 Bewohnern in Einzelzimmern. So können sich die Heimbewohner besser orientieren und an einer familienähnlichen Wohn- und Lebensform teilnehmen. Vertrautheit und Geborgenheit sind die zentralen Grundideen und Maßstäbe. Wir wünschen allen Mitarbeitern viel Freude und Erfolg und den Heimbewohnern einen guten Einstand in ihrem neuen Zuhause.

-red-

Abnehmen – der einzige Weg, der hilft



Gut 20 Personen nahmen kürzlich an einer Veranstaltung der Erwachsenen-schule Hopfgarten in der Savena teil. Dabei referierte die Ernährungsmedizinerin und Gesundheitswissenschaftlerin Angelika Kirchmaier über das Thema „Abnehmen“.

Rund 41 Prozent der Erwachsenen bringen ein paar oder mehr Kilo zu viel auf die Waage. Besonders bei Kindern sollte man darauf achten, dass sich nicht zu viele Fettzellen aufbauen und das geschieht in den ersten Lebensjahren. Sind einmal zu viele dieser Zellen da, wollen sie immer wieder gefüllt werden und das Kind hat in den meisten Fällen auch als Erwachsener Probleme mit dem Gewicht.

„Eine Fastenkur ist super, wenn man zunehmen will, denn mit dem Fasten verringert sich die Muskelmasse und sobald wieder normal gegessen wird, wird diese durch Fett ersetzt.“ Auch von Diätplänen hält Kirchmaier nichts. „Das ist so ziemlich das Schlimmste. Jeder Mensch hat einen anderen Energieverbrauch (Grundumsatz) und wenn man weniger isst, als der Körper für seinen Grundumsatz braucht, dann baut man Muskelmasse ab.“

Bevor man das Thema Abnehmen angeht, braucht es einen medizinischen Check, denn der Therapeut muss wissen, wie es um die Gesundheit von Leber, Nieren, Gallenblase

und Schilddrüse bestellt ist. Der Zustand dieser Organe entscheidet darüber, ob man langsam oder etwas schneller abnehmen kann, ohne die Gesundheit zu gefährden. Dann braucht es ein Ernährungsprotokoll über drei Tage. Bei den meisten Menschen liegt das Ziel an Gewicht an der Ernährungsweise, sie essen hoch Energiereserves zum falschen Zeitpunkt. Der Körper braucht und verbrennt Energie vor allem von der Früh weg bis etwa 16 Uhr. Viele gehen ohne Frühstück aus dem Haus, wundern sich über Kopfschmerzen am Vormittag, und schlagen dann am Abend ordentlich zu, wenn kaum mehr verbraucht, sondern nur mehr eingelagert wird.

An der Bewegung kommt man nicht vorbei. Idealerweise sollte man 150 Minuten in der Woche Sport betreiben, im Idealfall für 20 Minuten am Stück. Um das Fett zur Leibesmitte los zu werden, braucht es allerdings ein bis drei Mal in der Woche Krafttraining. Zu denken gäben dann noch die Vergleiche von diversen Lebensmitteln. So entspricht der Grundverbrauch einer Frau in etwa drei Tafeln Schokolade am Tag und der des Mannes vier Tafeln. Eine Fleischkäsesemmel entspricht schon mehr als einer Tafel Schokolade und eine kleine Packung Erdnüsse sind eine ordentliche Mahlzeit von 2,5 Tafeln Schokolade. „Bisherige Verhaltensmuster müssen durch neue überschrieben werden – das braucht etwas Zeit, aber es funktioniert“, versichert Kirchmaier.



Die Hopfgartner Ernährungsmedizinerin Angelika Kirchmaier referierte über das Abnehmen

Foto: Eberharter

-de-

Aus der Wörgler Stadtchronik. Erinnern Sie sich...

DAS NEUE WÖRGLER KRAFTWERK KELCHSAU-ZWIESEL

Am Freitag den 1. Dezember 1967 lud die Stadtgemeinde Wörgl zur Weihe und offiziellen Inbetriebnahme des zu den Stadtwerken Wörgl gehörenden Kraftwerkes Kelchsau-Zwiesel ein. Bürgermeister Rupert Hagleitner begrüßte dabei zahlreiche Ehrengäste aus Kirche, Politik und Behörden. Sein Dank galt dem Gemeinderat der Gemeinde Wörgl für die bewiesene Initiative, den verschiedenen Behördenstellen für die gewährte Unterstützung, den am Bau beteiligten Firmen für die geleistete Arbeit und nicht zuletzt den Mitarbeitern der Stadtwerke Wörgl mit ihrem Leiter Ing. Josef Brunner, der mit großem Einsatz das Gelingen des Werkes förderte. Nach dem Segen durch Stadtpfarrer Jakob Mayr, nahmen Landesrat Dr. Erlacher und Bürgermeister Hagleitner die symbolische Inbetriebnahme des Wörgler Kraftwerkes vor. Mit dem neuen Kraftwerk, konnten die Stadtwerke Wörgl nun 90% des gesamten Stromverbrauches aus eigenen Mitteln aufbringen. Die Wasserfassung im Langen Grund besteht aus einem Tiroler Wehr und dem Entsander mit den dazugehörigen Schützen, Grob- und Feinrechen. Die 4.300m lange Druckrohrleitung wurde aus geologischen Gründen in der Talsohle verlegt, unterquert dreimal die Kelchsauer Ache und wird einmal mittels einer 45m langen Rohrbrücke darüber geführt. Die Maschinensätze im Kraftwerks-

haus leisten 1670 PS. Die Kosten für die gesamte Anlage betragen 30 Millionen Schilling. Wie rentabel das Werk sein wird, das werden die Bilanzen der nächsten Jahre zeigen. Auch heute noch „53 Jahre“ nach der Errichtung, ist das Kraftwerk Kelchsau-Zwiesel ein wichtiger Stromerzeuger für die Stadtwerke Wörgl GmbH.

Stadtchronist Mike Pfeffer - Kontakt: chronist.woergl@snw.at



Kraftwerk Kelchsau-Zwiesel.

Foto: Samirgönd



Bürgermeister Paul Sieberer, Karl Hartwig Kaltner (Gestalter der Kapelle), Heimleiter Christian Glarcher und Bürgermeister Josef Kahn (v. l.) freuen sich über das neue Sozialzentrum. Foto: Angerer

Neues Konzept für die Betreuung von Senioren

Hopfgarten i. Br., Itter – Es hätte ein großer Feiertag sein sollen für die Gemeinden Hopfgarten und Itter. Nach vielen Jahren der Vorbereitung und Bauzeit ist das neue Sozialzentrum „s*elsbethen“ fertiggestellt worden. Doch statt einer großen Eröffnungsfeier wurde als Zeichen lediglich die neue Kapelle im Haus eingeweiht.

„Für Itter und Hopfgarten ist das ein besonderer Tag, trotz aller Mühsal durch Corona“, sagt Hopfgartens Bürgermeister Paul Sieberer und sein Kollege Josef Kahn aus Itter

gibt ihm recht. Die beiden Gemeinden freuen sich über ein neues Sozialzentrum, welches mit einem für Tirol neuen Betreuungskonzept aufwartet. „gemeinsam.gepflegt.wohnen“ steht über dem Eingang des Hauses und genau das ist auch das Motto.

Es kommt das so genannte Hausgemeinschaftsmodell zum Einsatz. Die Bewohner leben in fünf solchen Hausgemeinschaften mit maximal 15 Personen. Dabei handelt es sich um kleine Wohneinheiten, mit privaten Zimmern, einer allgemeinen Fläche und

einer Küche. „Der größte Vorteil ist, dass die Bewohner nicht nur eine Teilhabe, sondern eine Teilnahme haben, und das wirkt sich extrem positiv aus“, schildert Heimleiter Christian Glarcher. So beteiligen sich die Bewohner am Kochen. „Es gibt zwar im ganzen Haus dasselbe Gericht, aber in jeder Hausgemeinschaft riecht es anders“, berichtet Glarcher. Die Erfahrungen nach einem Monat seien extrem positiv.

Insgesamt finden 75 Personen im neuen Sozialzentrum Platz, die Kosten liegen bei 15,2 Millionen Euro. (aha)

MANFRED ACHRAINER

Raumreinigungs- & Hygieneberater (seit 2002)

Mehr denn je zählt:

- BERATUNG
- ERFAHRUNG
- SERVICE
- VERLÄSSLICHKEIT

Die persönliche Betreuung meiner Kunden und Interessenten ist mir ein großes Anliegen.

Übrigens auch für Haustierbesitzer -
Die perfekte Lösung!



Danke für Ihr
Vertrauen!

Bleiben wir in Kontakt

Tel.: 0664/3006050

Grafenweg 228 6314 Niederau/Hopfgarten achrainermanfred@aon.at

Salvistabahn steht ber

Im Corona-Jahr hat die Pletzer Bergbahn Hopfgarten 24 Mio. Euro in die

Itter investiert. Nun wurde die Anlage fertig gestellt und von der Behörde abgenommen.

Von Harald Angerer

Itter, Hopfgarten i.Br. – Nicht beirren lassen hat sich die Bergbahn Hopfgarten – Itter – Kelchsau durch die Covid-Pandemie. So hat sie den Bau der neuen Salvistabahn im Frühling noch im ersten Lockdown gestartet, im zweiten wurde diese nun fertig gestellt und von der Behörde abgenommen. Wann sie allerdings offiziell das erste Mal Wintersportler auf den Berg bringen darf, ist noch unklar.

„Wir hoffen, dass wir spätestens am 18. Dezember für unsere Einheimischen öffnen können.“

Friedl Eberl
(Prokurist)

„Die Arbeiten sind trotz aller Schwierigkeiten plangemäß verlaufen, auch bei den Kosten liegen wir im Rahmen“, freut sich Bergbahn-Prokurist Friedl Eberl.

Doch die Arbeiten waren von Beginn bis zum Schluss von Corona geprägt. Selbst die Schlussabnahme der Bahn war eine Herausforderung und konnte nur unter ganz besonderen Auflagen durchgeführt werden. „Letztlich war es aber genau die richtige Zeit und ein Signal an die Region, dass wir auch in solchen Zeiten investieren“, ist Eberl überzeugt.

Die neue Salvistabahn ersetzt eine 4er-Gondelbahn aus dem Jahr 1989. Die Talstation verbleibt am bestehenden Standort in Itter. Hier wurden mit einem Sportgeschäft,



Die neue Salvistabahn in Itter bringt die Wintersportler erstmals auf die Kleine Salve. Sie erwartet dann beim Aussteigen diesen Blick auf die Hohe Salve.

Foto: Skilift Hopfgarten-Itter

Skiverleih und Skidepot neue Infrastrukturangebote für Bergsportbegeisterte geschaffen. Die Mittelstation befindet sich an der ehemaligen Bergstation an der Kraftalm. Die neue Bergstation wird mit einer neuen Piste an das bestehende Pistennetz der Skiwelt angeschlossen.

Etwas unterhalb der Bergstation wurde zudem ein neuer Speichersee für die verbesserte Beschneidung und

ein zugehöriges Technikzentrum mit Garagierung für die Pistengeräte errichtet. Mit einem Fassungsvermögen von 50.000 m³ soll der neue See die Schlagkraft der Beschneidungsanlage Hopfgarten-Itter erhöhen. Bei der Gestaltung des Sees wurde besonders auf die Natur geachtet. Eine Attraktivierung rund um den See sei aber nicht vorgesehen. Er soll im Sommer ein Ruhebereich sein.

Die Salvistabahn soll vor allem die Lücke zwischen dem Hopfgartner und dem Itter Skigebiet schließen und auch die Verbindung innerhalb des Skiwelt-Skigebietes verbessern. Insgesamt hat das Unternehmen 24 Millionen Euro in die neue Bahn inkl. Technikzentrum und den neuen Speichersee investiert. „Wir können den Kunden nun ein super Produkt bieten mit der Erschließung eines schönen

Aussichtspunktes auf der Kleinen Salve“, ist der Bergbahn-Prokurist überzeugt.

Wirtschaftlich sei die neue Anlage in einer solchen Zeit natürlich eine Herausforderung. „Aber ein gesundes Unternehmen, wie wir es sind, kann auch eine solche Situation überstehen“, beteuert Eberl. Dass nun auch eine schwache Wintersaison vor der Tür stehe, habe man bereits eingeplant. „Wir hatten nun ja Zeit, uns darauf vorzubereiten, und es ist uns klar, dass wir sicher im kommenden Winter ein saftiges Minus schreiben werden. Nichtsdestotrotz wollen wir öffnen und unser breites Angebot anbieten“, erklärt Eberl. Es sei klar, dass zumindest zum Start wenige bis keine Touristen kommen werden, eine Öffnung der Anlagen solle aber dennoch – sobald es erlaubt und möglich ist – erfolgen. „Das sind wir unseren Einheimischen schuldig, die uns seit Jahrzehnten die Stange halten. Es geht nicht immer nur rein um den wirtschaftlichen Erfolg“, betont der Seilbahner.

Die Vorbereitungsarbeiten für den Winter laufen bereits auf Hochtouren. „Einige Pisten könnten wir schon jetzt skibereit machen“, sagt Eberl. Mit einem Start gleich nach dem Lockdown rechnet er allerdings nicht. „Wir hoffen sehr, dass wir spätestens am 18. Dezember für unsere Einheimischen öffnen können und sie unsere neue Salvistabahn ausprobieren können“, gibt sich der Seilbahner optimistisch.

Kritik an Landes-Ja zu Hoteldorf

Land segnete Umwidmung von 10.700 m² Wiese für Investorenmodell in Hopfgarten ab: 180 Betten, aber höchstens zehn Jobs. FPÖ kritisiert.

Hopfgarten – Vor einem Jahr hat die Gemeinde Hopfgarten/Brixental gegen die Stimme der FPÖ 10.700 Quadratmeter grüner Wiese im Ortsteil Kelchsau zum Bau des Hoteldorfs „KitzAlps Lodge“ umgewidmet. 15 Häuser mit insgesamt 38 Apartments und 180 Betten sollen entstehen, betrieben wird es als Investorenmodell – Anleger kaufen Apartments und vermieten sie über einen Betreiber an Urlauber. Begleitet war die umstrittene Umwidmung durch den Umstand, dass auf der Wiese seit Jahren aus einem anderen Projekt Schwarzbauten in Form vieler Betonplatten in Hausgröße standen. Das brachte auch BM Paul Sieberer (ÖVP) in Erklärungsnot – die FPÖ fragte sich etwa, warum die Betonplatten nicht rückgebaut wurden.

Ein Jahr nach der Umwidmung durch die Gemeinde hat nun das Land als Aufsichtsbehörde die Umwidmung abgeseget. Dazwischen liefen die Telefondrähle zwischen Gemeinde und dem Land heiß. „Die Genehmigung durch das Land ist nicht nachvollziehbar“, kritisiert LA Alexander Gamper (FPÖ). „Hier konkurrieren Investoren mit einheimischen Betrieben, in einer Zeit, wo jeder Touristiker ums Überleben kämpft. Die Wertschöpfung geht an Anleger, die von der jahrelang aufgebauten Marke Tirol profitieren.“

Eine TT-Anfrage ließ Hopfgartens BM Sieberer unlängst unbeantwortet. In einer Aussendung sprechen KitzAlps

Lodge und Gemeinde von einem hochwertigen Hoteldorf-Konzept, das „nachhaltigen, sanften Tourismus und hohe regionale Wertschöpfung“ garantiere und der gesamten Region langfristig Mehreinnahmen bringe. Es entstünden „ganzjährig warme Betten“. Baustart ist für 2021 geplant, Eröffnung für 2023. Zur Zahl der neuen Jobs bleibt man zurückhaltend. „Insgesamt hofft man, dass im Hoteldorf langfristig bis zu zehn neue Arbeitsplätze geschaffen werden.“ Die von Raiffeisen miter-

„Hier konkurrieren Investoren mit einheimischen Betrieben, in einer Zeit, wo jeder Touristiker ums Überleben kämpft.“

Alexander Gamper (FPÖ)

richteten Apartments würden über den Innsbrucker Immobilienmakler Harald Knoll an Anleger verkauft und von dem in Kitzbühel angesiedelten Betreiber ALPS Residence Holidayservice, der bereits 24 Ferienanlagen in Tirol, Salzburg, Steiermark und Kärnten führt, an Urlauber vermietet.

Bei derartigen Investorenmodellen dürfen Anleger ihre Apartments im Prinzip selbst nicht nutzen (außer sie buchen sich als Urlauber ein). Eine Kontrolle ist allerdings schwierig, weshalb Investorenmodelle oft als Einfallstor für versteckte Ferienwohnsitze kritisiert werden. (mas)

70 KITZBÜHLER Anzeiger

Näher. Echter. Neugieriger. Seit 1950

Sonderausgabe Winter 2020

Das Magazin

ISSN 1120-1104 • 2020: 4,97 € (inkl. MwSt.) • Pkz. 3000 • An alle Haushalte

Die sogenannte „Wetterseite“ des Kirchleins wurde mit Schindeln eingedeckt, um das Gebäude vor schädlichen Witterungseinflüssen zu schützen.



Spenden für das Salvenkirchlein willkommen

***Die Gipfelkapelle auf der
Hohen Salve ist etwas ganz Besonderes.***

*Kraftplatz, Wallfahrtsort und Aussichtspunkt.
Um die heuer notwendig gewordenen Instandhaltungs-
und Renovierungsarbeiten hat sich ein Organisations-
team aus dem Brixental bemüht. Nun hofft man auf
Spendenbereitschaft in der Bevölkerung*



Der Blick in das Innere des Gotteshaus zeigt einen frühbarocken Hochaltar, von Ranken umwunden und mit gedrehten Säulen. An der Seite sind Konsolenfiguren des hl. Bartholomäus und des hl. Johannes zu sehen.

Text: Alexandra Fasser
Fotos: Organisationsteam Salvenkirchlein,
Peter Ainberger

Auf dem Gipfel der Hohen Salve thront ein kleines Kirchlein und trotz seit Jahrhunderten allen Unbilden des Wetters. Die Salvenkapelle auf dem sagenumwobenen Haus- und Ausichtsbirg von Brixen, Hopfgarten, Itter und Söll, ist Johannes dem Täufer geweiht. Ihre Lage auf 1.829 Metern Seehöhe hat sie zu Österreichs höchstgelegene Wallfahrtskirche gemacht. Das Kirchlein steht auf Westendorfer Gemeindegrund, ist der Pfarre Brixen im Thale zugeordnet und wird von Hopfgarten aus liebevoll gehegt und gepflegt. Das Ehepaar Thea und Hans Neuschwendter hat sich der Betreuung der einmaligen Kapelle vor vielen Jahren verschrieben. Die beiden kümmern sich um Blumenschmuck, Reinigung sowie die Koordinierung von Andachten, Messen und Hochzeiten.

Um die Entstehung der Salvenkapelle ranken sich dem Volksglauben nach mehrere Legenden. 1589 wurde das kleine Gotteshaus erstmals urkundlich erwähnt; es blieb über die Jahrhunderte von Unheil nicht verschont. 1612 wurde es neu errichtet und 1625 baulich erweitert. Mehr als 20 Brandfälle durch Blitzschläge wurden zwischen 1619 und 1819 schriftlich festgehalten.

Die letzte große Generalsanierung liegt bereits 50 Jahre zurück. Anfang der 1970er-Jahre nahmen Alois Plattner, Wastl Schwaiger und Christian Berger die Renovierung der damals schwer beschädigten und verwahrlosten Gipfelkapelle in die Hand. Prominenten Beistand erhielten sie dabei durch den berühmten Tiroler Architekten Clemens Holzmeister.

*Kleinod auf der
Hohen Salve soll
erhalten werden*

Sturm, Regen, Hagel und Schneeschauer setzen dem Gebäude aufgrund seiner ausgesetzten Lage arg zu. Die so genannte „Wetterseite“ und der Turm wurden zum Schutz vor schädlichen Witterungseinflüssen mit Schindeln bedeckt. Im heurigen Jahr wurden die Renovierungsarbeiten fortgesetzt. Es bildete sich ein Orga-



Tischlermeister Josef Decker (links) und „Salvenhüter“ Hans Neuschwendter – immer bemüht um die Erhaltung des kirchlichen Kleinods.

**“Wenn der
Salvenhund bellt
und der Brixner
Stier brüllt und
das Itterer Katzl
schreit, fliehen
die Gewitter
weit!”**

nisationskomitee, das die Erhaltung der Wallfahrtskirche zum Ziel hat. Der Itterer Tischlermeister Josef Decker und der Brixener Pfarrgemeinderats-Obmann Hubert Hirzinger haben sich mit dem Diözesan-Architekten Peter Schuh um fachgerechte Arbeiten bemüht. „Der Eingang wurde neu und barrierefrei gestaltet, außerdem

musste eine neue massive Tür angeschafft werden“, schildert Josef Decker. Im Innen- und Außenbereich des Kirchleins wurde zahlreiche notwendige Renovierungsarbeiten veranlasst und umgesetzt. Der finanzielle Aufwand beträgt knapp 30.000 Euro, die man aus dem Verkauf von Kerzen in der Wallfahrtskirche, aber vor allem durch Spenden aufzubringen versucht. Decker: „An die 8.000 Euro sind bereits eingegangen, nun hoffen wir auf weitere Spender, denen der Erhalt dieser Kirche ein Anliegen ist, aber auch auf die finanzielle Unterstützung seitens der Bergbahnen und Tourismusverbände.“ Ein großer Dank des Organisationsteams gilt den Bergbahnen Hopfgarten für die bisher durchgeführten Transporte.

Auf der Raiffeisenbank Hopfgarten im Brixental wurde das Spendenkonto „Salvenkirche Ren. 2020“ eingerichtet. IBAN: AT89 3624 5000 0007 3577

Chronik des Salvenkirchleins

Erste schriftliche Erwähnung in einer Chiemseer Matrikel aus dem Jahr 1589, vermutlich einige Jahre zuvor vom Brixener Bauern Andreas Schwender zum Dank für seine Genesung aus schwerer Krankheit erbaut.

1612 wird das durch Blitzschlag zerstörte Kirchlein neu errichtet.

1617 feierte Pfarrer Ambros Strasser aus Brixen die erste heilige Messe; der Bethruher und Hüter Veit Pattensteiner wird in diesem Jahr erstmals erwähnt; er hatte Mesnerdienste zu leisten, einen Ausschank zu betreiben, das Wetter zu beobachten und beim Herannahen eines Gewitters die weiße Wetterfahne zu schenken. Daraufhin läuteten im Brixental alle Kirchenglocken, um Unheil abzuwenden.

1784 ließ Dekan Wieshofer von St. Johann einen Blitzableiter anbringen, der das Kirchlein bis 1807 vor Blitzschlägen bewahrte.

1819 wurde vom Kitzbüheler Uhrmacher Josef Pirchl nach mehreren Blitzschlägen ein neuer Blitzableiter angebracht.



Der Eingangsbereich wurde neu gestaltet. Eine neue massive Holztür gewährt Pilgern, Wanderern und Skifahrern Zutritt.

1970 – 1972 Generalsanierung der Kirche;

2017 Schindelreindeckung, Erneuerung Kirchendach seither fortlaufende Renovierungsarbeiten (u. a. Renovierung Sakristei, Neugestaltung Eingangsbereich, etc.)

Das geschichtsreiche Kirchlein auf der Hohen Salve entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte zu einem begehrten Wallfahrts- und Ausflugsziel. Es wurde zu einem Zentrum der Johannesverehrung in Tirol und es bürgerte sich ein ungewöhnlicher Kult ein: Pilger brachten geschnitzte oder aus Lehm gebrannte Nachbildungen des Johanneskopfes mit auf

den Gipfel, die sie einmal um den Altar des Gotteshauses trugen und in der Kirche hinterließen. Dem Volksglauben nach sollte dies insbesondere bei unheilbaren Kopfschmerzen, Bandscheibenleiden und Depressionen helfen.

Hauptfesttage sind der 24. Juni (Patronizium), der Annatag (26. Juli) und der Bartholomäustag (24. August). Bis heute ist das Salvenkirchlein an diesen Festtagen ein Ziel von hunderten Pilgern.

Quellen: Johann Groß: „St. Jakob und St. Leonhard zu Hoffgarten im Brixental“; 600 Jahre Markt Hoffgarten – Gemeindefestschrift 1962 (Völsper, Doblauer und Josef Seberer)





Irgendwann braucht man einfach mehr Platz!

Dann sind wir für Sie da – Ihr Team der Raiffeisen Immobilien Treuhand. Wir kennen den Markt in- und auswendig und wissen, welche Objekte für Sie in Fragen kommen. Rufen Sie uns einfach an unter Tel. +43 (0)5352 63326 44881 oder kontaktieren Sie uns über info@rit.tirol

Anton Margreiter
 Immobilienberater
 +43 (0)664 886 287 86
a.margreiter@rit.tirol

www.rit.tirol

Kapelle im s'elsbethen wurde feierlich gesegnet

HOPFGARTEN, ITTER (be). Vor wenigen Wochen wurde das neue Alten-, Wohn- und Pflegeheim s'elsbethen in Hopfgarten bezogen. Am vergangenen Freitag fand die Segnung der Kapelle des Wohnheimes statt.

Karl Hartwig Kaltner hat der Kapelle ihren Charakter gegeben. „Neben der Pflege geht es in einem Altenwohnheim auch noch um andere Themen, das Spirituelle, das Geistige. Hier leben Menschen, die sich auf den nächsten Schritt im Leben vorbereiten müssen“, erklärte der Künstler. Glas ist für ihn diesbezüglich ein ideales Material; auch alte kirchliche Symbole oder „göttliche Zahlen“ wurden eingesetzt. Diese seien unverzichtbar im Leben, so Pfarrer Sebastian Kitzbichler. Der Geistliche bezeichnete die Kapelle als einen Ort, an dem Licht geschenkt wird, wo er Ruhe finden kann.

*Seitens
3.12.2020*



Eröffnung im kleinen Kreis (h. li. Bgm. Paul Sieberer). Foto: Eberh.

Dass die Kapelle künstlerisch gestaltet werden konnte, ist einer mittlerweile verstorbenen Bewohnerin des Altenwohnheimes zu verdanken. „Waltraud Luchner wollte das Geld aus ihrem Nachlass für einen bestimmten Anlass spenden“, erklärte Bgm. Paul Sieberer. Da die Gesellschaft einem Wandel unterliegt und in eine Zeit geht, in der viele Konfessionen aufeinandertreffen, hat man sich für diese schlichte und doch sehr ansprechende Gestaltung des Andachtsraumes entschieden.

Großer Tag für „Alpenländische“ in Hopfgarten: der Bau der Wohnanlage schreitet voran

Firstfeier bei Elsbethener Wohnungen

In der Marktgemeinde Hopfgarten errichtet die Alpenländische eine Wohnanlage mit 24 Eigentumswohnungen und sieben Einheiten des Diakoniewerkes. Mit der Firstgleiche wurde kürzlich ein wichtiger Bauabschnitt erreicht.

Hopfgarten | Im Oktober 2019 erfolgte der Spatenstich zum Projekt Elsbethen mit drei Baukörpern. Es entstehen elf 2-Zimmer-Wohnungen, neun 3-Zimmer-Wohnungen und vier 4-Zimmerwohnungen im Eigentum. Jeder Wohnungseinheit ist ein Balkon oder eine Terrasse, ein Autoabstellplatz sowie ein Kellerabteil zugeordnet. Ein Kinderspielplatz und Besucherparkplätze gehören ebenfalls zur Anlage. Weiters umfasst das Projekt sieben Einheiten für



Kürzlich wurde die Firstgleiche der Wohnanlage der Alpenländischen erreicht. v.l.: Arch. DI Angelika Köb (Architekturbüro Raimund Rainer), DI Markus Lechleitner (GF Alpenländische), Ing. Simon Smekal (Alpenländische), Bgm. Paul Sieberer, Arch. DI Raimund Rainer (Architekturbüro Rainer). Foto: Alpenländische-Poljak

das Diakoniewerk Tirol. Diese werden als Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderung geführt. Die Zielsetzung ist eine unterstützte und zu-

gleich selbstbestimmte Möglichkeit des Wohnens zu bieten. Für DI Markus Lechleitner, Geschäftsführer der Alpenländischen, ist der Rückblick auf den

bisherigen Baufortschritt sehr positiv: „Ich bedanke mich bei allen Firmen und ihren Mitarbeitern für die rasche und genaue Ausführung. Wir sind zum Glück unfallfrei und termingerecht durch diese intensive erste Bauphase gekommen.“ Gemeindechef Paul Sieberer zeigte sich ebenfalls äußerst zufrieden mit dem Bauprojekt. „Die Nachfrage nach Wohnungen ist in Hopfgarten riesengroß und wir haben bereits alle Einheiten der neuen Anlage vergeben. Die Schaffung von Wohnraum ist uns ein wichtiges Anliegen. Mit der Alpenländischen haben wir einen starken Partner zur Seite, und ich freue mich bereits auf das nächste gemeinsame Projekt, bei dem weitere 20 Wohnungen im Ort entstehen“, erklärt Bürgermeister Sieberer.

Die Fertigstellung ist voraussichtlich für Juni 2021 geplant.

Fahrzeugüberstellung TLFA 2000 von der Kelchsau nach Kroatien

Altes Fahrzeug geht - Neues kommt

Das erste Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Kelchsau ist Geschichte. Das 30 Jahre alte Fahrzeug wurde durch einen TLFA 2000/100 ersetzt. Damit wurde die Dienstzeit des langjährigen Löschfahrzeuges in der Kelchsau zwar beendet, doch nun kommt das Einsatzfahrzeug in Kroatien zum Einsatz.

Hopfgarten, Kelchsau | Nach über 30 Jahren geht eine Ära zu Ende. Das erste Tanklöschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Kelchsau ist nun Geschichte. Die Dienstzeit in Tirol ist damit beendet, doch wird das Fahrzeug noch weiterhin im Einsatz stehen. Im Zuge der Kroatienhilfe, welche vom LFV Tirol und dem Land Tirol ins Leben gerufen wurde, wurde das Tanklöschfahrzeug an die Freiwillige Feuerwehr Veliki Rastovac übergeben.

Ende Oktober wurde der „alte Tank“ unter der Leitung von Peter Logar und dem ehemaligen BPl des Bezirkes Kitzbühel, Hubert Ritter, feierlich an die Feuerwehr DVD Veliki Rastovac unter Einhaltung der Corona Maßnahmen übergeben. Auch die Kollegen aus Kramsach wohnten dem Festakt bei, da sie ebenfalls ihr Feuerwehrauto an eine Feuerwehr aus dem Hinterland Kroatiens übergaben.

„Alter Tank“ wird in Kroatien eingesetzt

Zum Einsatz kommen wird das Tanklöschfahrzeug in der Gemeinde Crnac im Landkreis Virovitica-Podravina, die zehn Siedlungen auf einer Fläche von 79,13 Quadratkilometern umfasst. Die 1927 gegründete Feuerwehr ist eine der beiden ortsansässigen Wehren. Im Schnitt hatte die Feuerwehr zehn Brände – vom Flächenbrand bis zum Schornsteinbrand – zu bekämpfen. Ebenso ist der Hochwasserschutz ein



Die Übergabe der Fahrzeugschlüssel durch Bürgermeister Paul Sieberer an den Präsidenten (Kommandant) der DVD Veliki Rastovac Izidor Loncar. Links zu sehen ist der alte TLF der FF Kelchsau, rechts der alte „Rüst“ mit den Feuerwehrleuten samt Bürgermeister aus Kramsach, die ebenfalls ihr Fahrzeug an eine kroatische Feuerwehr übergaben. Foto: FF Kelchsau

wichtiges Thema in Crnac. Neben 20 Feuerwehrleuten verfügt die Wehr noch über 15 Reservisten. Dabei wird auch großer Wert auf die Ausbildung der Mitglieder gelegt.

Jahresbudget von 3.000 Euro

Neben den operativen Feuerwehrleuten beteiligen sich 15 Feuerwehrleute, 25 Kinder und andere aktive Mitglieder an der Arbeit der FF – dabei handelt es sich größtenteils um humanitäre Aktionen.

Die Wehr muss mit einem Jahresbudget von 3.000 Euro ihr Auskommen finden. Damit werden die Kosten für Fahrzeugregistrierungen, die Betriebskosten des Feuerwehrhauses, sowie medizinische Untersuchungen der Feuerwehrleute und Versammlungskosten gedeckt.

Neuer TLFA für die Feuerwehr Kelchsau

Die Feuerwehr Kelchsau wurde am 23. Oktober mit dem neuen TLFA 2000/100 ausgestattet. Bei der Firma Empl im Zillertal wurden vor der Übergabe noch einmal alle Details zur Fahrzeugbeladung, Fahr-

zeugaufbau, etc. durchgegangen, ehe es zur Einschulung

für das neue Fahrzeug ging.

Elisabeth M. Pöhl

Advent, Advent...

... außergewöhnliche, ganz besondere Dekorationen und alles für eine gemütliche Advents- und Weihnachtszeit finden Sie ab dem

20. November 2020

von Montag bis Samstag
von 8.00 bis 18.00 Uhr

Ihre
Gerda Koppelman & Team



Rathher Straße 33
6370 Kitzbühel
Tel. 05356/63058

Außerdem

Regelungen für Besucher

„Die Einrichtungen des Coronavirus in...“

Beitrag: „Auf Basis der...“

Besuchung für Krankenhäuser

Inwieweit genau die...“

...man aber die...“

Wiederholung im Wohn- und Pflegeheim

Der Betreiber eines...“

Haarwäsche der mobilen Pflege

Bei ambulanten...“

Regelungen für Heime bis 17. und ab 18. November

Besucher werden in...“

Klare Regelungen sollen vor einer Ansteckung Das Virus muss



Ob die Besucher die...“

Die zugehörigen...“

Besucher so gut wie möglich schützen

„Das Virus muss vor...“

Das Tageszentrum weiter offen halten

Das Tageszentrum...“

schützen - die sozialen Kontakte für Bewohner will man trotz Lockdown aufrecht erhalten vor den Türen der Heime bleiben

wegen der...“

Die Besucher bei Laune halten

Die Einrichtungen...“

Besucher so gut wie möglich schützen

„Das Virus muss vor...“

Das Tageszentrum weiter offen halten

Das Tageszentrum...“

Klare Richtlinien für Mitarbeiter geschaffen

„Neben Besucher...“

Die Besucher bei Laune halten

Die Einrichtungen...“

Besucher so gut wie möglich schützen

„Das Virus muss vor...“

Das Tageszentrum weiter offen halten

Das Tageszentrum...“



Auswahl...“

Das ist das...“

Die...“

Das...“

Die...“

Die...“

Die...“

Die...“

Advertisement for St. Elisabeth's home care services, including contact information and service details.

Advertisement for MA-Quadrat, featuring architectural services, interior design, and contact information.



In der Parkstraße sind auch die Innengestaltung und die „Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen“

Übersicht über diese hochwertigen 3-Zimmer-Wohnungen

Neue Bauqualität vor der Planung... hochpreisige Vollausstattung...



Neue Bauqualität vor der Planung

Am 8. März 2020 sind die aktuellen Baupläne für die ersten Phasen...

Statisches Büro Am... statik.tirol



Das Restaurant am Bau



Das neue Restaurant am Bau

Neue Bauqualität vor der Planung... hochpreisige Vollausstattung...



Das Restaurant am Bau



Das Restaurant am Bau



Das Restaurant am Bau



Das Restaurant am Bau



Das Restaurant am Bau



Das Restaurant am Bau

Das Restaurant am Bau... hochpreisige Vollausstattung...



langer Grund, Kleinstadt

Zwei neue Kleinwasser-Kraftwerke werden errichtet



Agg Thal (unten) und Koller (oben) sind die beiden neuen Kleinwasser-Kraftwerke...

zwei Kleinwasser-Kraftwerke. Neben der Fertigstellung des im Jahr 1967...

Advertisement for 'Wien fuchst du?' featuring a logo and contact information for 'Die kleine Kunst'.

Zuletzt gesamt: In diesem Bereich...



Es war die Erntedankfest der Fertigstellung...

Ausgewähltes Thesen-Lehrerbüro 2021 - 2022: Höchste Qualitätskriterien für die Lehrlingsausbildung

Die Leitung des Thesen-Lehrerbüros...

Die Bedeutung der Thesenarbeit...

Die Bedeutung der Thesenarbeit...

WK-Bezirksstelle Kitzbühel - Neuer Obmann und Ausschuss: Interessensvertreter aller Unternehmer im Bezirk

Die WK-Bezirksstelle Kitzbühel...

Die WK-Bezirksstelle Kitzbühel...

Die WK-Bezirksstelle Kitzbühel...



Die WK-Bezirksstelle Kitzbühel...

Regionslösung für die Registrierpflicht

Die TMV-Verfahren...

Vollversammlung Ferienregion Hohe Salve

Die Vollversammlung...



Die Vollversammlung...

Regionslösung für die Registrierpflicht

Die TMV-Verfahren...

Vollversammlung Ferienregion Hohe Salve

Die Vollversammlung...



Die Vollversammlung...

WIRTSCHAFT HOPFGARTEN/ITZER *Wichtiges Baujahr 2020* **Der Brixentaler**

ALF-GÜTESEINE
Anspruch nachvollziehbar
Wirtschaftlicher Erfolg

Gegen den Kaufkraftabfluss erfolgreich agieren seit dem 7. November 2020
Wirtschaftsraum Brixental wächst stärker zusammen



Breiter Branchenreife

In Summe sind es zukünftig rund 300 Betriebe unterschiedlicher Branchen, die im Brixental an einem Strang ziehen. Von A wie Apfelbau bis Z wie Zerstosser, von B wie Bäckerei bis H wie Holzwerkstoffe, von K wie Kunststoffe bis zum reinen industriellen Unternehmen – so viele sind der Branche. „Wir werden stark kaufen gehen und das zirkuliert sehr stark im Kreislauf in Tirol.“

Seit dem Marktstart am 2. November 2020 ist das der Wirtschaft Hopfgarten/Itzer alles verbunden, ein Preisniveau für Kunden die besten Dienstleistungen für den Einkauf und Service, sowie das Angebot der Brixentaler Art zugänglich zu machen. Mit dem Zusammenschluss setzen wir unsere breiten Produktpalette und alle unsere Kunden eine umfassende Dienstleistung der Einkaufswerte. Gleichzeitig haben wir eine attraktive Angebotspalette geschaffen, um neue Mitglieder und Kunden zu gewinnen, so Bgm. Paul Sieberer.

Der neue Vorstand

Im Vorfeld des Zusammenschlusses einigten die Neuwahlen der Wirtschaft Hopfgarten/Itzer auf eine Erweiterung um die Betriebe der Nachbargemeinden für sowie eine Fortentwicklung des Vereins in Wirtschaft Hopfgarten/Itzer mit einbezogen. In dem folgenden Gesprächs wurde ein engagiertes und motiviertes Team aus den Mitgliedern gewählt:

Vorstand Wirtschaft Hopfgarten/Itzer

Stabschef	Julia Wölflinger
Stabschef	Michaela Ertl
Präsident	Thomas Pfleger
Satzschlüssel	Wolfgang Huber
Satzschlüssel	Herbert Mitterer

Jetzt Mitglied werden

Wenn auch Sie sich die Vorteile der Mitgliedschaft wünschen, sind Sie herzlich eingeladen. Das Anmeldeformular ist im Anhang (speziell) beigefügt. Schreiben oder senden an: hopfgarten@brixentaler.at

Ausgabenstellen der „Brixentaler“ Männer & Scheive

- Sparten Hopfgarten
- Naturliebhaber Hopfgarten/Itzer
- Naturerlebnisse Hopfgarten/Itzer
- Brixentaler Kultur

12 LOKALES

Ein Gewerbegebiet entsteht in Kössen

Neues Konzept bewährte sich
Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Hopfgarten & Itzer: v1berbeten



Auf einer Fläche von ca. 1000 m² ist ein Gewerbegebiet entstanden. In der ersten Phase sind zwei Gewerbebetriebe entstanden. Die zweite Phase wird im Herbst 2021 fertiggestellt sein. Die dritte Phase wird im Frühjahr 2022 fertiggestellt sein. Die vierte Phase wird im Sommer 2022 fertiggestellt sein. Die fünfte Phase wird im Herbst 2022 fertiggestellt sein. Die sechste Phase wird im Frühjahr 2023 fertiggestellt sein. Die siebte Phase wird im Sommer 2023 fertiggestellt sein. Die achte Phase wird im Herbst 2023 fertiggestellt sein. Die neunte Phase wird im Frühjahr 2024 fertiggestellt sein. Die zehnte Phase wird im Sommer 2024 fertiggestellt sein. Die elfte Phase wird im Herbst 2024 fertiggestellt sein. Die zwölfte Phase wird im Frühjahr 2025 fertiggestellt sein.



Das alte Tirol

Der Hopfgartner Männergesangsverein „D'Engelsberger“ wurde bei einem Auftritt vor 50 Jahren verewigt. Chorleiter war Schulrat Herbert Mitterwaller (links mit Bart). „Er war auch Sänger beim Oberdorfer MGV, bei den Halleluja Singers und bei der Hopfgartner Kantorei“, weiß Ortschronist Franz Ziemhöld zum „Müll-Tausendassa“, der kürzlich einen „Runden“ feierte.

Hopfgarten

Besichtigung vom Sozialzentrum in Elsbethen



Ein Erinnerungsfoto von der Besichtigung vom Sozialzentrum Elsbethen, geführt von Bgm. Paul Sieberer

Aufgrund der Covid-19 Situation fand zur Eröffnung des Sozialzentrums Elsbethen kein Tag der offenen Tür statt, deshalb hat Bgm Paul Sieberer, anfangs Oktober zu einer Besichtigung mit Führung eingeladen. Die Anwesenden wurden in sechs Gruppen aufgeteilt und von Bgm. Paul Sieberer, Bgm. Josef Kahn, Vbgm. Mag. Josef Erlenbach, GR Otto Lenk, DI Andreas Hauser und Heimleiter Christian Glaricher mit vielen Informationen durch das Haus geführt. Das Haus beeindruckt durch seine Weitläufigkeit, seine hellen und freundlichen Räume, sowie die gute Aufteilung der Abteilungen. Gut geglückt sind auch die Rundwege im großen Garten, die immer wieder zum Ausgangspunkt zurückführen. Beim Sozialzentrum Hopfgarten/Itzer, das auf Grund des Standortes auf den wohlklingenden Namen „s'elsbethen“ hört, wird das „Hausgemeinschaftsmodell“ angewandt. In fünf Wohneinheiten, mit einer überschaubaren Größe von jeweils bis zu 15 Bewohnern in Einzelzimmern, sind die Heimbewohner in der Lage sich besser zu orientieren und an einer familienähnlichen Wohn- und Lebensform teilzunehmen. Vertrautheit und Geborgenheit sind die zentralen Grundideen und Maßstäbe im Hausgemeinschaftsmodell. Wir wünschen allen MitarbeiterInnen viel Freude und Erfolg bei ihrer Arbeit und den HeimbewohnerInnen in ihrem „Neuen Zuhause“ einen guten Einstand, viel Glück, Gesundheit und Wohlergehen.

**Kronen
Zeitung**
UNABHÄNGIG

Tiroler Krone

krono.at

Ausgabe Nr. 21.794

Vertrieb: Schusterweg 66, Redaktion:
☎ 05 7060-37040, Adm. ☎ 05 7060-600

VIEL SCHÖNER,
VIEL MEHR KOMFORT,
VIEL LÄNGER!

SkiWelt
WILDER KAISER BRIXENTAL

Salvistabahn Itter

SkiWelt
WILDER KAISER BRIXENTAL

ITTER

DIE SALVISTABAHN IN ITTER NIMMT AM 25.12.2020, BEIM SAISONSTART DER SKIWELT WILDER KAISER-BRIXENTAL, DEN BETRIEB AUF!

Im Jahr 1986 wurde die Salvistabahn in Itter zur Kraftalm erbaut – nach 34 Jahren Betriebszeit war nun diese Bahn im Winter 2019/20 die letzte Saison in Betrieb und rechtzeitig zum Beginn der Wintersaison 2020/21 wird man mit einer topmodernen 10er-Gondelbahn die Kleine Salve erschließen.

Die Talstation der neuen Seilbahn befindet sich an derselben Stelle wie die alte Station, an der Kraftalm wurde eine neue Mittelstation mit Zu- und Ausstieg errichtet und die Bahn dann um 650 m weiter auf die Kleine Salve verlängert.

Die neue Bergstation an der Kleinen Salve ist ein idealer Ausgangspunkt, um den Skitag in die SkiWelt zu starten, alle Möglichkeiten in alle Richtungen dieses riesigen Skizirkus sind gegeben.



TONI PLETZER

Bereits seit 49 Jahren bin ich als begeisterter Seilbahner für die Bergbahnen Hohe Salve Hopfgarten-Itter-Keichsau tätig, seit 30 Jahren träume ich davon, die Kleine Salve mit einer Seilbahn zu erschließen. Beim Bau der 1. Salvistabahn im Jahr 1989 waren dafür die Widerstände zu groß, umso größer ist jetzt die Freude über die Umsetzung. Das gesamte Projekt mit der neuen Seilbahn, dem Technikzentrum und dem Speichersee bedeutet einen Meilenstein in unserer Unternehmensgeschichte.

Die neue Salvistabahn stellt für die gesamte SkiWelt, die Gemeinden Hopfgarten und Itter und die gesamte Ferienregion Hohe Salve eine enorme Qualitätsaufwertung dar. Von der neuen Bergstation der Salvistagondelbahn ist die Anbindung in die bestehenden Pisten der SkiWelt noch perfekter und besser möglich. Speziell die nordseitige Talabfahrt von der Kleinen Salve bis zur Talstation Itter bietet durch die Verlängerung der Bahn noch mehr Pistenkilometer.

Mein Dank gilt allen, die die Umsetzung dieses großen Projektes ermöglichten!



FRIEDL EBERL

Die Geschäftsführung freut sich natürlich sehr über die Umsetzung des Gesamtprojektes.

Als Verantwortlicher des gesamten Projektes Salvistabahn neu mit Pistenanbindungen, neuem Technikzentrum und dem neuen Speichersee bin ich froh und glücklich, dass das größte Projekt in der Geschichte des Unternehmens zeitgerecht und im Rahmen der budgetierten Mittel umgesetzt werden konnte. Dies war nur möglich, da die Zusammenarbeit aller perfekt und professionell ablief.

Mein Dank für die reibungslose Umsetzung und Ausführung des Projektes gilt allen Beteiligten, insbesondere den Grundeigentümern, den Behörden, den ausführenden Firmen und besonders allen Mitarbeitern unseres Unternehmens.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei unserem Mehrheitseigentümer KR Anton Pletzer sowie den Bürgermeistern der betroffenen Anrainergemeinden Itter und Hopfgarten, Bgm. Josef Kahn und Bgm. Paul Sieberer, die von Beginn an das Projekt mit vollem Einsatz unterstützt haben.



**DIE NEUE SALVISTABAHN
BIETET FÜR DEN START
IN EINEN UNVERGESS-
LICHEN SKITAG IN DER
SKIWELT WILDER
KAISER-BRIXENTAL
RIESENVORTEILE:**



Informationen zu den Präventivmaßnahmen rund um COVID-19 sind auf skiwelt.at zusammengefasst.

Alle **EARLY-BIRDS** unter den Skifans werden begeistert sein – die SkiWelt Hopfgarten-Itter schenkt ihren Kunden eine zusätzliche Stunde Zeit. Die Einstiegs-gondeln starten bereits um 8.00 Uhr, auch einzelne Anschlussbahnen werden früher als üblich beginnen und so für noch mehr Pisten Spaß garantieren.

- Entfernung von der Autobahnabfahrt Wörgl-Ost nur 7 km, 9 Fahrminuten auf der Bundesstraße ohne Steigungen, ohne Staus
- Neuer Sportshop von Intersport Okay mit Skiverleih, Skiservice und Skidepot direkt im Talstationsgebäude
- Skischulbüro der Skischule Alpin im Talstationsgebäude
- Vom Gipfel der Kleinen Salve sind alle 90 Liftanlagen der SkiWelt nord- wie südsseitig ohne Bus erreichbar
- Übungslift für Anfänger direkt neben der Talstation
- Rückreise ohne Stau!



SkiWelt Wilder Kaiser-Brixental – Snow Card Tirol – SuperSkicard – diese Skipässe garantieren an unseren Anlagen puren Skigenuss!

**WIR BEDANKEN
UNS BEI ALLEN
FIRMEN FÜR DIE
TERMINGERECHTE
FERTIGSTELLUNG
DER SALVISTABAHN
IN ITTER!**

D **Doppelmayr**[®]

GARAVENTA

Traugott **T**
Bodensysteme



Fuchs *mit dem Ichler und*
Stuck- und
Trockenbau GmbH
www.trockenbau-fuchs.com
+43 566 218 44 00 info@trockenbau-fuchs.com
• Rigipsarbeiten • Stuckarbeiten • Sanierung
• Trockenestrich • Brandschutz • Renovierung

hb
BODNER

SUPERSNOW

e
empl bau
+43 708 810001 L & H 6010 / 1010 www.empl-bau.at



johann steixner
ideen aus metall

RATHGEB
SPEZIALEREI
Nach einer technisch optimal architektonisch ab-
gestimmten Planung konnte unser Fach-
betriebs-Team sämtliche Dach-, Fassaden- und
Glaserarbeiten perfekt umsetzen. Das Ergebnis ist
nicht nur optisch ein Highlight in der Branche,
sondern wird auch den höchsten Qualitätsstan-
dards gerecht. Wir bedanken uns bei dem Auf-
traggeber für die gelungene Zusammenarbeit.



Deutschland,
Storren,
ISBN: 9 780247-
104579
Cacheland 1.280
H.P. 900.

Österreichische Post AG TZ 06203447 1T
Krone Verlag GmbH, 1180 Wien, Müllg. 2
Retouren an: Postfach 100, 1350 Wien

SkiWelt
WILDER KAISER BRIXENTAL

ITTER

Bergbahnen Hohe Salve
Hopfgarten-Itter-Kelchsau GmbH & Co KG
SkiWelt Itter

Alte Bundesstraße 1, A-6305 Itter

Tel. +43 5335 2238 30

Mail: bergbahnen.hopfgarten@skiwelt.at

www.skiwelt.at, www.hohe.salve.at

Fotografie: Matthias Gernig, Itter
Wilder Kaiser-Brixental-Itter-Bergbahnen
© Christian Dornauer

Berichtsbil. 16.12.2020

Brixx43 Dry Gin unter den Besten

Auszeichnung für Edelbrennerei Erber; Tiroler Zirbener „expandiert“

BRIXEN (navi). Der Brixx43 Dry Gin hat bei der internationalen Falstaff-Trophy 2020 den 2. Platz erobert. Der Dry Gin aus der Edelbrennerei Erber in Brixen, der bereits bei den diesjährigen World Spirits Awards mit der Goldmedaille ausgezeichnet wurde, erreichte im Falstaff-Ranking 93 Punkte und reiht sich damit ins Spitzenfeld der besten Gins Österreichs ein. „Die Auszeichnung freut uns sehr und zeigt, dass wir auch mit unseren Produktinnovationen stets am Puls der



Anton Pletzer freut sich mit GF Christian Schmid. Foto: Erber

„Die traditionsreiche Edelbrennerei Erber in Brixen passt gut zu unserem Unternehmensportfolio.“

ANTON PLETZER

Zeit sind und dabei eine Top-Qualität liefern“, so Erber-GF Christian Schmid.

Der Gin wird nach traditioneller Art in den kupfernen Brennkesseln der Traditionsbrennerei destilliert. Feinster Weizenalkohol und kristallklares Bergwasser sorgen für den besonders weichen und milden Geschmack. Neben Wacholder und einer Komposition von insgesamt 24 handverlesenen

Botanicals sowie Bergheu aus dem Brixental wird dieses Destillat zum komplexen Premium Dry Gin mit einer duftigen und frischen alpinen Note.

Tiroler Zirbener

Mit dem Tiroler Zirbener plant Erber den nächsten Coup. Die beliebte Spezialität ist ab Februar 2021 in ausgewählten Galeria-Kaufhof-Karstadt-Filialen gelistet. Ebenfalls in Vorbereitung ist die Vertriebsexpansion nach Italien.

Erber feiert nächstes Jahr überdies das 370-jährige Bestehen und ist damit der älteste Brennereibetrieb Tirols. Seit Sommer befindet sich das Unternehmen zu 100 Prozent im Eigentum der Pletzer Gruppe. Anton Pletzer: „Die Edelbrennerei Erber ist eine erfolgreiche und innovative Marke unserer Region, die gut zu unserem Unternehmensportfolio passt.“

48 WIRTSCHAFT & KARRIERE

BEZIRGSBLÄTTER TIROL - 16./17. DEZEMBER 2020

MEINBEZIRK.AT/KITZBUHEL

Berichtsbil. 16.12.2020

16.12.2020
Berichtsbil.

Positive Zahlen für den TVB Hohe Salve

HOHE SALVE, HOPFGARTEN (niko). Bei der Vollversammlung des TVB Ferienregion Hohe Salve wurde die Jahresrechnung 2019 einstimmig genehmigt. Vorstand und Aufsichtsrat entlastet. Auch die finanzielle Seite des Verbandes war durch Corona beeinträchtigt. „Vonseiten des Landes Tirol wurde uns sehr gut unter die Arme gegriffen“, so GF Stefan Axtner.

3,3 Millionen Euro „schwer“ ist die 2019er-Bilanz. Das Eigenkapital summiert sich auf 2,92 Mio. €, davon 2,4 Mio. € Betriebsmittelrücklage; die Eigenkapitalquote beträgt starke 88 Prozent.

Bei 3,56 Mio. € Einnahmen und 3,37 Mio. € Ausgaben ergab sich ein Bilanzergebnis von 191.660 Euro. Für Marketingaktivitäten wurden 1,5 Mio. € aufgewendet. Wichtigste Einnahmeposten waren die Aufenthaltsabgabe mit 670.100 € sowie die Pflichtbeiträge der Mitglieder in Höhe von 2,6 Mio. €.

Licht & Schatten im TVB

Schwieriges (Corona-) Jahr auch an der Hohe Salve, aber auch positive Berichte bei TVB-Vollversammlung.

HOHE SALVE, HOPFGARTEN (niko). „Wintersaison sehr gut gestartet, dann abrupt beendet. Sommer durchwachen, wieder vorzeitig zu Ende, ein sehr ungewisser neuer Winter“ – so lautete das Kurz-Resümee von TVB-Obmann Hans Peter Osl zum schwierigen „Corona-Jahr“ in der Ferienregion. Gratulation sprach er Anton Pletzer zum „Durchziehen“ des Großprojekts „Salvistabahn“ aus (wir berichteten).

AR-Vorsitzender Balthasar Sieberer lobte Neuheiten in der Region. „Top-Projekte wie die Salvista in Itter, nun der tollste Einstieg in die SkiWelt, die neue Kraftalm und viele weitere In-

vestitionen in der Region wurden umgesetzt. Neu ist auch der Hopfgartner Eisgarten, ein Eislaufplatz am Hängefeld, der gemeinsam mit der Gemeinde Hopfgarten errichtet wurde und ab 24. 11. geöffnet sein wird.“

Ein „Auf und Ab“

Im Vorjahr überschritten die Nächtigungszahlen an der Hohe Salve erstmals die 600.000er-Marke (614.529) und auch in den Winter 2019/20 startete man sehr erfolgreich (bis Februar +6,9 %). Dann kam das Saisonende, der Winterschluss mit 282.747 (minus 9,5 %) Nächtigungen. Im Sommer gab es Corona-beinträchtigt einen Rückgang um 34,3 % auf 195.256 Übernachtungen. Von 7. Dezember bis März war alles super, und auch heuer hätte der Saisonstart pflücker, nun ist alles anders. Stornos, Ver-



„Abstand halten, Maske tragen“ bei Versammlung.

staltungsabsagen. Unsicherheit prägen die Situation“, so GF Stefan Axtner.

Er hebt aber auch das Positive hervor. Auf die Corona-Herausforderung habe man adäquat reagiert – u. a. mit angepassten Stornobedingungen, Umbuchungs- und Durchführungsgarantien, um Gästen Sicherheit zu vermitteln.

Die neue Webseite der vier KAM-Regionen wurde gestartet und wird weiter ausgebaut und ver-

bessert. Reisegutscheine sind erhältlich, die ÖBB-Kooperation wurde verlängert, die Keilhaus war Tirol-Sieger bei „9 Plätze, 9 Schätze“ (letzlich bundesweit 4. Platz in der ORF-Präsentation), so Axtner. Im Sommer wurde für „Land der Berge“ (ORF) in der Region gedreht, die Dokumentation wird im März 2021 ausgestrahlt. Der Radweg Söll-Itter wurde saniert bzw. sicherer und verbessert, Winterwanderwege wurden neu beschleiert, das Wegnetz beträgt nun über 70 Kilometer; ein „Safe House“ (in Söll) organisiert, das Vermietercoaching weiter professionalisiert, wie GF Axtner zusammenfasst.

„Das Marketing ist aktuell sehr schwierig zu handhaben bzw. es ist nicht wirklich planbar, wir adaptieren das täglich und fokussieren uns derzeit verstärkt auf den Inlandmarkt“, so der Geschäftsführer.

Hundefreunde sehen sich vor die Tür gesetzt

In Hopfgarten ist ein Streit um den Hundeplatz entbrannt. Die Gemeinde als Grundbesitzer hat den Vertrag gekündigt und meldet Eigenbedarf an.

Von Harald Angerer

Hopfgarten i. Br. – Kein Weihnachtsfrieden herrscht in Hopfgarten. Die Wogen gehen wegen des Hundeplatzes der Hundefreunde hoch. Seit 2007 betreibt der Verein auf einem Grundstück in der Unterwindau, dieses liegt zwar auf Westendorfer Gemeindegebiet, gehört aber der Marktgemeinde Hopfgarten, ihren Trainingsplatz.

„Wenn Bürgermeister Paul Sieberer meint, dass wir

„ Wir werden mit Ende März das Gelände sicher nicht verlassen.“

Gerit Sappl
(Obfrau Hundefreunde)

Hopfgartner Hundefreunde einfach so von hier verschwinden, dann hat er sich getäuscht“, gibt sich Gerit Sappl, Obfrau der Hundefreunde Hopfgarten, dazu kämpferisch. Sie denke allerdings nicht daran, den Platz zu verlassen. Das Pachtverhältnis sei aus nicht näher erklärten Gründen gekündigt worden.

Das stimme so nicht, betont Bürgermeister Paul Sieberer. Die Gemeinde habe Eigenbedarf auf der besagten Fläche. „Wir haben bereits beim Vertragsabschluss festgehalten, dass wir ihn nicht mehr verlängern, sollten wir dafür Bedarf haben“, erklärt Sieberer auf Anfrage der *Tiroler Tageszeitung*.

Zu dem Eigenbedarf wollte



Der Verein hat nach eigenen Aussagen in den vergangenen Jahren an die 100.000 Euro in den Hundeplatz investiert.

Foto: Angerer

sich Sieberer allerdings zuerst nicht äußern. „Ich brauche mich zum Eigenbedarf sicher nicht rechtfertigen“, betont er. Dass eine mögliche Nutzung ein Schneeablageplatz sein könnte, bejaht der Bürgermeister auf Nachfrage. Auf dem bisherigen Ablageplatz steht seit Herbst dieses Jahres das neue Sozialzentrum. „Schnee ablagern können sie bei uns aber schon jetzt, das steht ja im Vertrag“, wundert sich darüber Sappl.

Die Hundefreunde-Obfrau

sieht den Grund hingegen in einem Nachbarn. Dieser wolle den Hundeplatz weghaben und nun habe er einen Hebel. „Die Gemeinde möchte einen Radweg bauen, für den sie ein Grundstück dieses Nachbarn brauchen würde“, erklärt Sappl. Den geplanten Radweg und die Causa Hundeplatz will Sieberer allerdings nicht vermischen. „Der Radweg ist nicht der Grund, aber der Radweg geht mit“, erklärt der Bürgermeister.

Licht ins Dunkel wollte am

Montagabend auch FPÖ-Gemeinderat Guido Leitner bei der Gemeinderatssitzung bringen. Er hat eine Anfrage bezüglich des Hundeplatzes an Bürgermeister Sieberer gestellt. „Ich finde die Vorgangsweise nicht gut. Hätte man nicht vorher einen Ersatz für die Hundefreunde su-

„ Ich brauche mich zum Eigenbedarf sicher nicht rechtfertigen.“

Paul Sieberer
(Bürgermeister)

chen können“, fragt Leitner. Er wollte genau wissen, wofür die Gemeinde diesen Platz denn nun brauche. Für Holz und Schnee, wurde ihm darauf geantwortet. Auch gibt es Gerüchte, dass auf der Fläche Hengste untergebracht werden könnten. „Ob das überhaupt geht, lassen wir nun klären, denn auf dem Grundstück war früher eine Mülldeponie“, schildert Leitner.

Bürgermeister Sieberer fordert hingegen auch eine Eigeninitiative des Vereines bei der Suche nach einer Ersatzfläche. „Diese kann ich aber nicht erkennen“, sagt der Bürgermeister, viel mehr ging der Verein auf Konfrontationskurs. Die Situation scheint auf jeden Fall festgefahren, denn neben einer angekündigten Unterschriftenaktion gibt sich Sappl kämpferisch: „Wir werden mit Ende März das Gelände sicher nicht verlassen, da muss der Bürgermeister schon mit einer Räumungsklage kommen.“

„Viel Herzblut dabei!“

Hundefreunde wehren sich gegen Kündigung des Pachtverhältnisses; Bürgermeister erwidert.

HOPFGARTEN (niko). „Wir werden nicht einfach so von hier verschwinden“, reagiert Gerit Sappl, Obfrau der Hundefreunde Hopfgarten, verärgert auf die Kündigung des Pachtvertrages ihres Hundeplatzes durch die Marktgemeinde. Die Kündigung sei „aus nicht näher erklärten Gründen und unter fadenscheinigen Argumenten“ erfolgt, so Sappl. Dazu Bgm. Paul Sieberer: „Die Gemeinde hat dem Verein den Grund für die Kündigung sehr wohl erklärt, nämlich dass die Marktgemeinde das Grundstück selber braucht.“

Abgelegenes Grundstück

Der Hundeverein mit über 130 Mitgliedern ist seit 2007 auf ei-



Die Hopfgartner Hundefreunde wollen um den Bestand ihres Vereins kämpfen.

Foto: privat

nem abgelegenen Grundstück der Gemeinde Hopfgarten (Unterwindau) beheimatet. „Jahrelang hat es keine Probleme gegeben und wir haben immer pünktlich unseren Pachtzins bezahlt. Wir haben viel Geld, Freizeit und Herzblut in die Anlage gesteckt“, so die Obfrau. Die Gemeinde wolle einen Radweg bauen; dafür brauche sie ein Grundstück „des am weitest entfernten Nachbarn,

der uns seit Jahren von hier weg haben möchte“, erklärt Sappl weiter. Der Hundeplatz steht auf Westendorfer Grund, ist jedoch im Besitz der Gemeinde Hopfgarten. Bei der Fläche handle es sich um die ehemalige Mülldeponie der Marktgemeinde; auf der nichts gebaut werden könne und somit wertlos sei, so Sappl. Sieberer entgegnet: „Die ehemalige Deponie befindet sich weiter westlich. Das

besagte Grundstück hat sehr wohl einen Wert. Die Verwendung muss man aber wohl dem Eigentümer überlassen.“

„Einigung suchen“

Der Hundeverein gibt sich kämpferisch: „Unser Verein ist ein Vorzeigeprojekt und unter Hundefreunden in ganz Tirol bekannt. Wir lassen uns unsere Arbeit nicht einfach so von Bgm. Sieberer kaputt machen; unsere Stimmung ist am Siedepunkt, wir werden alles mobilisieren, um eine Einigung zu finden und den Fortbestand des Vereins zu sichern“, so Sappl.

Bgm. Sieberer will dabei helfen: „Ich habe in einem persönlichen Gespräch mit der Obfrau und weiteren Vorstandsmitgliedern die Umstände (der Kündigung, Anm. d. Red.) mitgeteilt und auch meine Bereitschaft signalisiert, ihnen bei der Beschaffung eines Ersatzgrundstückes behilflich zu sein.“

Pachtvertrag zwischen Hundefreunde und Gemeinde wurde gekündigt

Hundeverein bald ohne Platz

Seit März 2007 nützt der Verein „Hundefreunde Hopfgarten“ ein Areal in der Unterwindau für die Trainings. Nun wurde seitens der Marktgemeinde Hopfgarten der Pachtvertrag nicht mehr verlängert. 115 Tierfreunde und ihre Vierbeiner haben bald keinen Platz mehr, um den Tieren Auslauf zu gewährleisten und zu trainieren.

Hopfgarten | Wie lange es den Verein „Hundefreunde Hopfgarten“ noch geben wird, steht in den Sternen, denn der Pachtvertrag wurde seitens der Marktgemeinde Hopfgarten aufgekündigt. „Die Gemeinde braucht das Grundstück selbst, daher ist eine Verlängerung nicht möglich“, kommentiert Bürgermeister Paul Sieberer die Vorgangsweise kurz und bündig.

115 Mitglieder bei den Hundefreunden

Nach der Vereinsgründung im Jahr 2004 konnte der Verein 2007 ein Trainingsgelände auf einem Grundstück der Marktgemeinde Hopfgarten in der Unterwindau errichten. „Wir haben alles selbst finanziert und gebaut“, erzählt Gerit Sappl, die

Obfrau des Vereins. In den Platz wurden mehr als 10.000 Euro investiert. Auf der Anlage mit fünf Plätzen arbeiten 115 Vereinsmitglieder mit ihren Hunden, zudem werden noch Kurse von einer Trainerin angeboten. Darüber hinaus kann das Gelände auch als Freilaufzone genutzt werden.

Nach mündlicher Zusage gab's die Kündigung

„Wir haben uns zeitnah um eine Verlängerung bemüht. Bereits 2017 führte ich die ersten Gespräche mit Bürgermeister Paul Sieberer darüber. Damals versicherte er mit, dass dies problemlos und zeitnah erfolgen wird“, blickt Sappl zurück. Es kam jedoch anders. Der 2008 abgeschlossene Vertrag auf unbestimmte Zeit wurde aufgekündigt. Wie jedoch die Gemeinde das 6.000 Quadratmeter große Areal künftig nutzen will, ist der Obfrau des Vereins noch ein Rätsel. „Gebaut werden darf auf diesem Grundstück nichts, denn darunter befindet sich eine alte Müllhalde“, erzählt Sappl.

Die Diskrepanzen mit einem entfernten Nachbarn sieht Sappl als einen der Mitgründe, warum der Vertrag aufgekündigt wurde. „Wir haben mit allen

Nachbarn, mit einer Ausnahme, ein gutes Einvernehmen. Durch den Hundeplatz kommt es auch nicht zu einer Lärmbelästigung. Es gibt hier nicht mehr Hundegebell als im Dorf“, sagt Sappl.

Hunde werden alltagstauglich

Die Obfrau ist stolz auf die geleistete Arbeit in ihrem Verein: „Wir haben alles alltagstaugliche Hunde rausgebracht, die friedlich bleiben.“ Bei den Hopfgartner Hundefreunden wird nicht nur die Unterordnung trainiert (dabei geht es um die klassischen Kommandos), sondern auch das Sozialverhalten der Tiere, in dem sie sich nach der Trainingsarbeit auf einem separaten Platz sich mit ihren Artgenossen austoben dürfen. „Dabei lernen aber auch die Hundehalter ihr Tier zu lesen und an der Körpersprache des Hundes zu erkennen, ob es sich um Spiel und Streit handelt oder wann man als Hundehalter eingreifen muss“, erzählt Sappl.

Die Hundefreunde Hopfgarten hoffen, dass sie zeitnah ein passendes Ersatzgrundstück finden, damit sie auch weiterhin mit ihren Hunden arbeiten können. *Elisabeth M. Pöll*



Die Mitglieder der Hundefreunde Hopfgarten haben bald kein Trainingsgelände mehr.

22.12.2020

Ehrungen 2019 für Hopfgartner Sportler

HOPFGARTEN. Viele Hopfgartner Sportlerinnen und Sportler haben im Jahr 2019 ihr Können gezeigt. Die Sportlerehrung konnte im heurigen Frühjahr coronabedingt nicht wie gewohnt stattfinden. Daher gratulierten Bgm. Paul Sieberer und Sportreferent Reinhard Embacher im kleinen Rahmen den Sportlern des Jahres 2019 Kira Reid (Schwimmen) und Josef Lahner mit Guide Franz Erharder (Paraski) sowie dem Verein des Jahres, dem VC Klafs Brixental, stellvertretend für alle anderen erfolgreichen Athleten. Die Urkunden wurden auf dem Postweg zugestellt.

„Wir hoffen, im kommenden Jahr wieder persönliche Ehrungen durchführen zu können. Seitens der Marktgemeinde danken wir auch all jenen, die sehr viel Zeit für die Betreuung und Motivation unserer Sportler investieren. Trainer, Vereinsfunktionäre, Eltern und viele andere Freiwillige sind maßgeblich an den Erfolgen beteiligt“, betonten Sieberer und Embacher.

200 m² Eisgarten nun in Hopfgarten

HOPFGARTEN. Wie berichtet wurde in Hopfgarten direkt auf der Übungsskiwiese Högerfeld ein Natureislaufplatz namens „Eisgarten-Hopfgarten“ errichtet, der zu Weihnachten in Betrieb geht. Schuh- und Equipmentverleih und eine Schleifstation gibt's vor Ort.

Errichtet wurde der Hopfgartner Eislaufplatz von der Salvena GmbH.

Info: www.hohe-salve.com

ADLER-TERMINE

Krone 24. 12. 2020



Foto: Robert Eder



Foto: Reuttener Hahnenkamm, Pletzer

Anton Pletzer ist mit seiner Pletzer Gruppe der Rettungsengel des Außerferner Hahnenkamm und investierte ordentlich.

Außerferner Traditionsskigebiet kann wieder aufsperrn

Öffnung des Hahnenkamms Reute unterm Christbaum

Mehr Tal- als Bergfahrt erlebte das Skigebiet Hahnenkamm im Reuttener Talkessel in jüngster Vergangenheit. Nachdem erst kein Hahn danach krächte, fand sich mit der Pletzer Gruppe im September doch ein Käufer. Die Brancheninsiderin investierte mittlerweile 600.000 € und sperrt heute wieder auf.

Die „Bergwelt Hahnenkamm“. Die Welt, die vorher lapidar „Reuttener Bergbahnen“ hieß, war lange Zeit nicht in Ordnung, ja sie drohte einzustürzen. Das traditionelle Skigebiet in Höfen, in dem jahrzehntelang Tausende Außerferner Kinder die Welt auf den Brettlin kennenlernten, stand knapp vor dem Aus.

Der (Rechts-)Streit zwischen dem früheren Eigentümer, dem Steuerberater Peter Gerber und der Agargemeinschaft lähmte jegliche Weiterentwicklung. Anfang Dezember 2019 rettete dann ein „runder Tisch“ von Wirtschaft und Politik in letzter Sekunde die vor der Tür stehende Wintersaison am

Hahnenkamm. Der Lockdown im März beendete die Berg- und Talfahrt des gebeutelten Skigebietes und Gerber wollte verkaufen.

„Eine Region blüht auf“

Mit der Pletzer Gruppe nahte ein Retter. Die Brancheninsiderin aus Hopfgarten, die bereits drei Skigebiete betreibt, legte im vergangenen September rund vier Millionen Euro auf den Tisch und holte sich mit dem „Profile-Projektmanagement“ ein Allgäuer Unternehmen mit in die Kabine. „Wir haben bisher rund 600.000 Euro investiert“, berichtet der kaufmännische Leiter Eberhard Jehle, „und sind für den Start am 24. Dezember gerüstet“. Die Wirtschaftlichkeit in diesem Winter sei allerdings fraglich, da man auch auf Tagesgäste aus dem Allgäu angewiesen sei. Aber: Es tue gut zu sehen, wie eine ganze Region wieder aufblüht, sagt Mehrheits Eigentümer Anton Pletzer. Vertraglich noch nicht fixiert sei die Teilhabe von TVB und Gemeinde Höfen, es sei aber fix vereinbart. Hubert Daum

1,3 Mio. zusätzlich für finanzielle Unterstützung

Mehr Hilfe vom Land Tirol beim Thema „Wohnen“

„Die Anpassung der Wohnkosten-Verordnung in der Tiroler Mindestsicherung ist ein wichtiger Schritt zur Erhaltung von Wohnraum armutsbetroffener Menschen“, sagt HStv. Ingrid Felipe. Mit der „Wohnkosten-Verord-

nung“ wird jährlich die Obergrenze für finanzielle Hilfe zur Sicherheit des Wohnbedarfs festgelegt. 23,3 Millionen Euro wurden 2019 verbucht – mit der neuen Verordnung kommen heuer noch bis zu 1,3 Millionen dazu. nais

KBH 
Kommunalbetriebe Hopfgarten GmbH

*Schnelles Internet
Schneller Service*

INTERNET ÜBER GLASFASER ODER KABEL-TV/KOAXIAL?

WUSSTEN SIE,...

- dass ein **Koaxialkabelanschluss** über die nächsten Jahre **hinweis** genug Kapazität für Bandbreiten jenseits der 500Mbit/s bereithält?
- dass für Internet und Fernsehen getrennte Übertragungskanäle auf einer Leitung verwendet werden und es daher auch bei intensiver Nutzung keine Engpässe gibt?
- dass ein Internetanschluss bei der KBH auch Telefonie liefert?
- dass Glasfasernetze gar nichts mit einem Glasfaser Direktanschluss zu tun hat?
- dass Glasfaser derzeit die leistungsfähigste Übertragungstechnologie ist, ein unmittelbarer Handlungsbedarf bei bestehendem Kabelanschluss aber nicht besteht?
- dass eine Internet-Grundversorgung auch mit einem Funkanschluss von der KBH gewährleistet ist?
- dass man über einen Funkanschluss auch telefonieren kann?
- dass die digitalen Fernseh- und Radioprogramme im Standard DVB C übertragen werden und ihr Fernsehgerät das alles ohne zusätzlich Box empfangen kann?
- dass ein Kabelanschluss die Programme digital und damit ohne Verluste bis zu Ihnen liefert?
- dass alle HD-Programme unkomprimiert zu Ihnen kommen?

**NOCH FRAGEN?
WIR HABEN FÜR SIE DIE
RICHTIGEN ANTWORTEN!**

 **HOPFGARTEN**



Energieerzeugung & verteilung



Trinkwasserversorgung



Abwasserbeseitigung



Internet, TV & telefonie

Köhle Luft 2 · 6363 Hopfgarten im Brixental · +43 5235 2500 · office@kbh.at · www.kbh.at



SV PENNINGBERG

Sportverein Penningberg

A 6361
Hopfgarten
Penningbergstr. 70 ☎ Telefon 05335 3421
www.sv-penningberg.com
familie.fuchs@oon.at

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2020

Hopfgarten, 2020-12-07

Liebe Vereinsmitglieder,

In Zeiten wie diesen ist es umso wichtiger zu informieren, was brachte das Vereinsjahr 2020 und was bringt die Zukunft!

Veranstaltungen 2020

Mitte Juli – Andacht für Haag Hans, danke an alle, die immer wieder mithelfen, damit sich das Rad „SV-Penningberg“ dreht

- 15. August – Bunter Abend gemeinsam mit der Volksbühne Hopfgarten. Der Erlös wird gespendet an den Sozialfond Hopfgarten – 500 Euro SV-Penningberg, 500 Euro Volksbühne Hopfgarten
- Ende August – Dorfabend und Frühschoppen (Wetterpech) – wirtschaftlich nicht erwähnenswert!
- Einen eigenen Sportplatz zur Verfügung zu haben ist eine Sache, diesen in Schuss zu halten die andere! Deshalb erlaube ich mir heute, der „guten Seele“ des SV-Penningberg, Josef (Josl) DANKE zu sagen!!

Beim SV-Penningberg kommt die Zeit für die nächste Generation! Bucher Hanspeter ist bereit, in 1-2 Jahren das Kommando als Obmann zu übernehmen. Danke!

Wirtschaftlich ist alles auf Schiene, wir hoffen weiterhin auf Eure Unterstützung in Form des Mitgliedsbeitrages: Jahresbeitrag für Erwachsene 10,- Kinder (bis 16 Jahre) 5,- DANKE DANKE

Programm für 2021

- Jeden Montag Jänner und Februar – Kindernachmittag von 15.00 – 17.00 Uhr – Reifenrutschen, Eislaufen, Langlaufen „... am Sportplatz
- 1 x wöchentlich Eisschießen – Tag wird noch bekannt gegeben
- Penningberger Schitag und Penninberger Rodeltag – Termin wird noch bekannt gegeben.

BITTE WENDEN

F u s s b a l l R o d e l S c h i l a u f L a n g l a u f D a r t

Kunst in der Kelchsau:

Malerin und Schmied



Eine kleine, aber feine Ausstellung haben die Malerin Agnes Embacher und der Kunstschmied Johann Feller in der Kelchsau am dritten Samstag im Advent organisiert. Direkt in der Schmiede wurden die Kunstwerke der Beiden ausgestellt und so manches Stück wird wohl unter dem Christbaum einiger Besucher liegen.

Agnes Embacher hat ihr Atelier seit dem Vorjahr in der Kelchsau, direkt neben der Schmiede und lädt dorthin auch zum „Malen mit Agnes“ ein – sobald die Corona Maßnahmen dies wieder zulassen. Johann Feller bereitet sich auf sein Pensionistenleben vor und betätigt sich intensiver denn je mit künstlerischen Arbeiten. Zusammen wollten sie bereits im Sommer einige Veranstaltungen abhalten – mit Kunst, Wein und Musik in der Schmiede. Diese Pläne mussten allerdings auf das kommende Jahr verschoben werden. Die Atmosphäre in der Schmiede ist jedenfalls bestens dafür geeignet. Mit im Boot ist nun auch Simone Embacher mit ihren wunderschönen Töpferwaren, die ebenfalls in der Kelchsau produziert werden. Sie will, sobald es möglich ist, auch entsprechende Kurse für Kinder und für Erwachsene abhalten.

-be-



Johann Feller mit seinen Metallarbeiten und Agnes Embacher mit ihren Bildern



Lichtblicke und harmonische Adventstimmung in der Schmiede



*Simone Embacher beim
Töpfeln*

Fotos: Eiberharter

Zugroast nach Brixen im Thale:

Ich habe mein Talent zum Beruf machen dürfen



Viele Jahre lang war Burgi Stöckl aus Brixen im Thale als Lehrerin für Werkerziehung und Ernährung und Haushalt tätig. Jetzt obliegt es ihr, den vier Enkelkindern den Weg zu arbeiten mit den Händen zu vermitteln. Und das bereitet ihr nach wie vor Freude – so wie das bei den Schülern der Fall war.

Als Notburga Blasisker ist die Brixnerin in Hopfgarten im Defereggental aufgewachsen. Zusammen mit zehn Geschwistern. Den elterlichen Bauernhof hat bereits der Neffe übernommen, doch es leben dort nach wie vor einige Brüder und der Hof ist ein Treffpunkt für die gesamte Großfamilie. „Wir dürfen dort jederzeit hinkommen. Da ist immer was los“, freut sich Burgi Stöckl. Sie wurde 1952 geboren, als achtles Kind und sie durfte als erste einen Beruf erlernen. Eine Schwester war in Innsbruck in einem Altersheim tätig und diese informierte sie darüber, dass es eine Möglichkeit gibt als Handarbeitslehrerin ausgebildet zu werden.

„Das schaffst du leicht“, war sie überzeugt. 1968 begann ihre Ausbildung in Innsbruck in der Bildungsanstalt für Arbeitslehrerinnen, diese dauerte bis 1972. Drei Jahre arbeitete sie danach in Brixen im Thale – das hatte sie sich nicht aussuchen können, man wurde von der Behörde einer Schule zugeordnet. „Ich hatte von Anfang an Freude an dieser Arbeit und an dem was man geschaffen hat“, sagt Burgi Stöckl. 1975 kam Stöckl dann an die Schule in Hopfgarten, wo sie mit familiärer Unterbrechung bis 2013 an der Volksschule, der Mittelschule, dem Polytechnikum und der Sonderschule das breit gefächerte Unterrichtsfach Hauswirtschaftslehre unterrichtet hat. Dabei war sie immer bemüht, den Schülern Besonderes zu bieten und so kam sogar einmal der Haubenkoch und gebürtige Hopfgartner Martin Sieberer an die Schule, um mit den Schülern einen

„Kochtag“ zu gestalten.



Burgi Stöckl mit ihren Kindern (Christoph ist TVB-Geschäftsführer in Kirchberg und Verena arbeitet an der Universität in Innsbruck) und Enkelkindern

Familiengründung und Schulanszeit

Im Brixental lernte Burgi auch ihren Mann Alois Stöckl kennen, der leider 2015 bereits verstorben ist. „Er war ein Wirtschaftler und hat wohl als Ausgleich eine sozial denkende Frau gesucht und gefunden.“ Er hat ein Haus gebaut, in dem auch Gästezimmer vorgesehen waren, damit die Frau später bei den Kindern daheim arbeiten kann. Und so wurde das dann auch praktiziert. Als die beiden Kinder Verena und Christoph geboren wurden, nahm sich die Lehrerin zehn Jahre Auszeit vom Schuldienst und widmete sich den Kindern und der Vermietung.

Das Singen nahm bei Burgi Stöckl und ihren Geschwistern immer schon einen besonderen Raum ein. Die Brüder in Osttirol waren bekannt dafür und auch Burgi trat dem örtlichen Gesangsverein bei. Von 1975 bis 1983 gab es auch die „Halleluja Singers“, denen die Brixnerin angehörte und die hauptsächlich bei Hochzeiten sangen.

25 Jahre Volkstanzgruppe

Ihr Hauptaugenmerk lag aber 25 Jahre lang auf der Weidacher Kinder-Volkstanzgruppe,

die sie 1991 gegründet hatte. Auf schier unzählige wunderbare Veranstaltungen kann sie diesbezüglich zurückblicken. Die Kinder durften sogar bei einem Konzert von Hansi Hinterseer auftreten. Es war aber auch zeitaufwändig, denn jeden Freitag stand das Training mit den kleinen Tänzern auf dem Programm. Beim Abschlussfest des Vereins nach 25 Jahren waren 160 Kinder anwesend und für ihre Bemühungen um diesen Verein erhielt Burgi Stöckl auch seitens des Landes eine Ehrung zuerkannt.

Mit Kreativität unterstützen

Natürlich hat sich Burgi Stöckl auch für ihr Pensionistendasein genügend Aufgaben gesucht. Sie ist weiterhin im Tennisclub aktiv, beim Krippenbauverein und seit neuestem auch im Pfarrgemeinderat. Ihre handwerklichen Tätigkeiten übt sie in erster Linie dazu aus, um ihre kleinen Kunstwerke zu verkaufen und mit dem Geld Notleidenden zu helfen. Sowohl ein Bruder als auch eine Schwester (Sepp in Neu Guinea und Monika in Bolivien und Ecuador) waren eine Zen-

lang als Entwicklungshelfer tätig und so unterstützt sie soziale Projekte. Durch Zufall lernte sie den Künstler Peter Stöckl, einen ehemaligen Kooperator von Brixen im Thale kennen und bekam von ihm Bilder, um damit das Schulprojekt von Sepp Fuchs in Indonesien zu unterstützen. Eines ihrer persönlichen Highlights war die Organisation des Alpenländischen Marienatoratoriums mit Hans Berger und einigen Chören aus der Umgebung. Die Kirche war damals bis auf den letzten Platz besetzt. „Die Begegnungen mit den wunderbaren Menschen, die mir bei all meinen Anliegen und Bemühungen zur Seite standen, sind eine Bereicherung, an die ich gerne zurückdenke“, sagt Burgi Stöckl und widmet sich ihren Enkelkindern, um mit ihnen den Zauber der Adventzeit mit kleinen



Die Weidacher Kinder-Volkstanzgruppe wurde von Burgi Stöckl gegründet und 25 Jahre

Was hat Brixen mit Hopfgarten zu tun? Die Arbeitslehrerin Notburga Stöckl geb. Blasisker war in der Kelchsau, an der PTS und an der HS-Hopfgarten beschäftigt und eine ausgezeichnete Lehrerin!

Freitag 22.12.2020
Winter 2020/21

Info-Mail Entgelt bar bezahlt.
Verteilt durch Post.at

SALVISTABAHN ITTER

NEWS AUS DER SKIWELT ITTER



Kitzbüheler Alpen
www.hohe-salve.com

Doppelmayr

NEUERÖFFNUNG
WINTER 2020/2021,
AUCH IM SOMMER
IN BETRIEB!

SKIVERLEIH ITTER

SALVISTA STADL

KRAFTALM

INTERSPORT OKAY

SKISCHULE ALPIN HOPFGARTEN

SKIWELT WILDER KAISER BRIXENTAL

Die Salvistabahn in Itter ermöglicht Skifahrern einen schnellen Einstieg in die SkiWelt Wilder Kaiser - Brixental. Sie blickt auf eine lange Geschichte zurück, denn sie wurde im Jahr 1986 erbaut und fungierte die ersten beiden Jahre als Sessellift. Danach wurde eine 4er Gondelbahn errichtet, welche nun seit über 30 Jahren in Betrieb war. Im Winter 2019/20 ist die Gondelbahn in dieser Ausführung die letzte Saison in Betrieb gewesen und nun wird die neue Salvistabahn ab Winter 2020/21 mit einer topmodernen 10er Panorama-Gondelbahn die Kleine Salve erschließen.

Die SkiWelt Hopfgarten-Itter investierte in eine neue topmoderne 10er MGD Panoramagondelbahn mit Technikzentrum und Speichersee Kleine Salve. Durch den Neubau und die Verlängerung der Salvistagondelbahn in Itter wird eine direkte Verbindung mit den Liften und Pisten in die SkiWelt Hopfgarten hergestellt. Dadurch werden auch neue Pisten geschaffen. Das Technikzentrum sorgt für top Qualität und der Speichersee für garantierte Schneesicherheit auf den Pisten.

DIE FAKTEN ZUR NEUEN 10-MGD-SALVISTABAHN-ITTER:

Bahntyp:	10er MGD Panoramagondelbahn
Geschwindigkeit:	6 m/sec
Fahrzeit:	10 min
Förderleistung:	2.100 Pers./h
Länge:	2.843 m
Bergstation:	Kleine Salve (1.565 m)
Besonderheit:	Zu- und Ausstiegsstelle an der Kraftalm (1.349 m)
Hersteller:	Fa. Doppelmayr
Architekt/Planung:	Seilbahnbüro Gröbner

ERÖFFNUNG SKIWELT WILDER KAISER BRIXENTAL: 25.12.2020

Alle EARLY-BIRDS Skifahrer werden begeistert sein: die SkiWelt Hopfgarten & Itter schenkt ihren Kunden eine zusätzliche Stunde Zeit. Hier starten die Einstiegs gondeln bereits um 8.00 Uhr; auch einzelne Anschlussbahnen werden früher als üblich beginnen und so für noch mehr Pisten Spaß garantieren.

Tirol

SkiWelt

Hopfgarten - Itter - Kelchsau - Wörgl - Angerberg - Kirchbichl - Mariastein - Angath

WILLKOMMEN IM SKIVERLEIH ITTER

Wir befinden uns direkt an der Talstation Salvistabahn. Es erwarten Sie Top Angebote im Skiverleih sowie perfektes Skiservice mit unserer einzigartigen Infrarot Wachsstation und Powerstation.

„ **GUT GEWACHT IST HALB GEFAHREN!** “

Kein mühsames Schleppen mehr – verspricht unser Depot direkt an der Talstation.

7 Tage mieten – 6 Tage bezahlen: wer mietet, fährt besser. Mehr Service, Qualität und Spaß!

Genießen Sie Ihren Skitag und Urlaub – wir kümmern uns um den Rest!



Skiverleih Itter · Leo Fuchs · Alte Bundesstraße 3 · 6305 Itter · T: +43 5335 2186 · info@skiverleih-itter.at · www.skiverleih-itter.at



ALTBEWÄHRTES BLEIBT:

- Große Sonnenterrasse mit Blick auf die Übungswiese
- Hausgemachte Kuchen & Torten
- Preiswerte Snacks
- Freundliche Bedienung
- Geöffnet von 9 – 19 Uhr

Leonel und seine Crew freuen sich in gewohnter Weise auf ein gesundes Wiedersehen mit Euch zum „mit Abstand“ besten Einkehrschwung!

NEU

Ab 2021 auch im Sommer für Euch geöffnet!

NEU

Uriges Kaminstübchen für gemütliche Stunden – lasst Euch überraschen!

Salvista-Stadl · Alte Bundesstr. 3 · 6305 Itter · T: +43 664 4198102

KRAFTalm

Ein neues Haus, dieselbe Alm.

Euch erwarten ab Mitte Januar kuschelig alpine Stuben, eine großzügige Sonnenterrasse, heimische Kulinarik beim Einkehrschwung und Gastlichkeit von ganzem Herzen. Mitten im Skigebiet an der Mittelstation der neuen Bahn gelegen begrüßen wir Skifans, Sonnengenießler und Genussfreunde. Du bist der Typ Hausmannkost und Weißbier? Oder wäre dir heimischer Fisch mit einem guten Glaserl Wein lieber? Nur hereinspaziert, wir sind das neue Haus für deine Auszeit am Berg. Schon mal an eine Nacht am Berg gedacht? 29 liebevoll gestaltete Zimmer mit heimeligen Spa-Bereich und Infinity Panorama-Pool warten auf dich. Seit über 111 Jahren und 4 Generationen ist die KRAFTalm Heimat der Familie Hötzl. Seit zwei Jahren schreibt nun die 5. Generation mit den Schwestern Marion & Evelyn die Geschichte weiter. "Zukunft bringt Veränderung" - überlieferte Werte, am ursprünglichen Ort, in neuer Gestalt. Wir freuen uns so sehr auf euch!

Sag Hallo KRAFTalm!

Sie möchten bei den ersten Schritten dabei und nutzen unser Eröffnungsangebot. 125€ statt 175€ pro Person und Nacht in jeder Kategorie. Auch mit Skipass buchbar.
www.kraftalm.at/saghallo Buchungscodes: saghallo

Wichtig vom 08.01. - 20.01.2021. Sollte ein zeitweises alteses Thema einen Aufenthalt nicht möglich machen, so kann natürlich kostenlos storniert werden.

T +43 (0) 5332 79162 | hallo@kraftalm.at | www.kraftalm.at/saghallo



**NEUERÖFFNUNG
AM 25. DEZEMBER 2020**

**SKI & RENT
AN DER NEUEN TALSTATION
SALVISTABAHN ITTER**

**ÜBER 700 m²
SKI & RENT ERLEBNIS
VERKAUF & VERLEIH**

AUS LIEBE ZUM SPORT

ITTER, Alte Bundesstraße 1, Tel. +43 (0)5335/2238-40
E-Mail: office@intersport-itter.at, www.intersport-okay.at

**INTERSPORT
OKAY**

KRAFTalm

Ein neues Haus, dieselbe Alm.

Euch erwarten ab Mitte Januar kuschelig alpine Stuben, eine großzügige Sonnenterrasse, heimische Kulinarik beim Einkehrschwung und Gastlichkeit von ganzem Herzen. Mitten im Skigebiet an der Mittelstation der neuen Bahn gelegen begrüßen wir Skifans, Sonnengenießler und Genussfreunde. Du bist der Typ Hausmannkost und Weißbier? Oder wäre dir heimischer Fisch mit einem guten Glaserl Wein lieber? Nur hereinspaziert, wir sind das neue Haus für deine Auszeit am Berg. Schon mal an eine Nacht am Berg gedacht? 29 liebevoll gestaltete Zimmer mit heimatlichen Spa-Bereich und Infinity Panorama-Pool warten auf dich. Seit über 111 Jahren und 4 Generationen ist die KRAFTalm Heimat der Familie Hötzl. Seit zwei Jahren schreibt nun die 5. Generation mit den Schwestern Marion & Evelyn die Geschichte weiter. "Zukunft bringt Veränderung" - überlieferte Werte, am ursprünglichen Ort, in neuer Gestalt. Wir freuen uns so sehr auf euch!

Sag Hallo KRAFTalm!

Sie möchten bei den ersten Schritten dabei und nutzen unser Eröffnungsangebot. 125€ statt 175€ pro Person und Nacht in jeder Kategorie. Auch mit Skipass buchbar.
www.kraftalm.at/saghallo Buchungscodes: saghallo

Übergang vom 08.01. - 20.01.2021. Sollte ein zeitweises aktuelles Thema einen Aufenthalt nicht möglich machen, so kann zeitliches kostenlos storniert werden.

T +43 (0) 5332 79162 | hallo@kraftalm.at | www.kraftalm.at/saghallo



**NEUERÖFFNUNG
AM 25. DEZEMBER 2020**

SKI & RENT
**AN DER NEUEN TALSTATION
SALVISTABAHN ITTER**

**ÜBER 700 m²
SKI & RENT ERLEBNIS
VERKAUF & VERLEIH**

AUS LIEBE ZUM SPORT

ITTER, Alte Bundesstraße 1, Tel. +43 (0)5335/2238-40
E-Mail: office@intersport-itter.at, www.intersport-okay.at

INTERSPORT
OKAY

Feuerlogistikzentrum St. Johann in Tiral: Abpackung und Ausgabe von Testmaterial an die Gemeinden



Maier Thomas (links) und sein Team bereiten die Testkits für 20 Gemeinden in Kärnten und Klagenfurt vor – die Abholung erfolgt durch die Feuerwehren (im Bild: Kitzbühel & Brixen)



Leitungsstellen von Gerhard Pöcher, Selbstversorger KWA-Kommandant von Brixen – im Bild mit zwei Kitzbühler Feuerwehr-Kommandanten aus Kitzbühel

Die Auslieferung, Abpackung und Verriegelung des Testmaterials für die Massentestungen in Tiral Anfang Dezember war für Maier Thomas Pöcher, seit Oktober neuer Kommandant des Feuerlogistikzentrums St. Johann i. T., kein ungewöhnlicher Einsatz. Seine 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind es gewohnt große Mengen zu versenden und zu disponieren. Im Feuerlogistikzentrum St. Johann werden mittlerweile Antriebsleistung und Gerätschaften inspiziert, getriggert und auf Anweisung der Dispo in Wien an die Regionen zugewiesen. Im Fachlager werden Teile der Kampfpanzer 89, die gesamte Hochleistungsbohrung, ein Protokollgerät, Apparat und Kettensägeleistung sowie Equipment für Hunde (Hilfshunde, Spürhund Lernen) bewahrt.

Für die Massentestungen am 5. & 6. Dezember wurden 96 Paketen mit Test-Kits, Schutzanweisung und Gerätschaften für das Spersonal angefordert. Innerhalb weniger Stunden erfolgte dann die Anpackung für 20 Gemeinden im Bezirk Kitzbühel und 20 Gemeinden im Bezirk Kitzbühel. Die Anweisung und organisiert wurde dann am Donnerstag die Abholung durch die örtlichen Feuerwehren – mit Zeitverspätung in St. Johann wurde für die Bezirke zwei Ausgabemethoden zur Verfügung. Die Rückgabe der nicht getesteten Testkits war dann am Montag möglich.

Das Feuerlogistikzentrum St. Johann LT ist auch spezialisiert auf die Wartung und Instandsetzung der feuerlöschlichen Mittel.

Feuerwehren im Einsatz
Insgesamt an sechs Tagen, von Mittwoch 02.12. bis Montag 07.12.2020, waren alle Feuerwehren des Bezirkes Kitzbühel im Einsatz für die Aktion „Test Kit“. Es musste Schutzmaterial von der Landesfeuerwehrschule zum Feuerlogistikzentrum St. Johann gebracht und dann Test- und Schutzmaterial an die Gemeinden verteilt werden. Mitglieder helfen auch in den Testzentren, mit sehr regeln die Ein- und Ausfahrten. Der Bezirkfeuerwehrverband beteiligt sich bei allen Feuerwehrlieferanten für ihre Einsatz- und Instandsetzung der feuerlöschlichen Mittel.

Impressionen aus Hopfgarten und Kirchberg



Photo: Wolfgang Witzmann

Kunst in der Kelchhaus: Malerin und Schmied

Die Kunst, aber ihre Anwesenheit haben die Malerin Agnes Ebnbacher und der Kunstschmied Johann Pöcher in der Kelchhaus im Brixen Sonntag im Advent organisiert. Direkt in der Schmiede wurden die Kunstwerke der beiden ausgestellt und so manchen Blick wird wohl unter dem Christbaum trigger. Agnes Ebnbacher hat ihr Atelier seit dem Verbleib in der Kelchhaus, direkt neben der Schmiede und lässt darüber auch zum „Malen mit Agnes“ ein – sobald die Corona Maßnahmen dies wieder zulassen. Johann Pöcher befasst sich mit sehr Präzisionsarbeiten und ist tätig in der Schmiede seit 17 Jahren. Zusammen stellen sie jeweils im Winter einige Veranstaltungen abhalten – mit Kunst, Wein und Musik in der Schmiede. Diese Veranstaltungen überlegen auf das historische Lagerwerkzeugen werden. Die Atmosphäre in der Schmiede ist ebenfalls bestens dafür geeignet. Als im Brixen 84 von nach Ebnbacher mit ihrem Werkstätten, Pöcherwaren also ebenfalls in der Kelchhaus produziert werden. Sie will, sobald es möglich ist, auch entsprechende Kurse für Kinder und für Erwachsene abhalten.



Johann Pöcher mit seiner Meisterlehre und Agnes Ebnbacher mit Jörn Böhm



Lehrstuhl und kunstvolle Arbeitsgestaltung in der Schmiede



Severin Ebnbacher Brixen



SkiWelt Saisonstart: 25.12.2020

Foto: Matthias Gartner



**DIE NEUE
SALVISTABAHN
ITTER**
AB WINTER 2020/21

**Kitzbüheler
Alpen**
www.hohe-salve.com

MIT DER NEUEN 10ER-PANORAMA-GONDELBAHN DIREKT IN DIE SKIWELT WILDER KAISER - BRIXENTAL

- Bergstation: Kleine Salve (1.565 m)
- Mittelstation mit Zu- und Ausstiegsstelle an der KRAFTalm (1.349 m)
- Neue Skipiste - direkte Verbindung in die SkiWelt Hopfgarten
- NEU an der Talstation: Skiverleih INTERSPORT OKAY mit Skidepot & Skischule Alpen-Itter
- Moderne Beschneiungsanlage
- Speichersee Kleine Salve & Technikzentrum
- Durchgehender Sommerbetrieb

DATEN & FAKTEN:

Bahntyp:	10-MGD Panoramagondelbahn
Geschwindigkeit:	6 m/sec
Fahrzeit:	10 min
Förderleistung:	2100 Pers./h
Länge:	2.843 m



Hopfgarten - Itter - Kelchsau - Wörgl - Angerberg - Kirchbichl - Mariastein - Angath
Hopfgarten - Itter - Kelchsau - Wörgl - Angerberg - Kirchbichl - Mariastein - Angath



Ferienregion Hohe Salve

foto: Markus Germer

Eröffnung Eisgarten Hopfgarten

Am 24. Dezember 2020 ist es endlich soweit – der Eisgarten Hopfgarten beim Ski-Übungs Gelände Högerfeld öffnet seine Pforten. Eislaufen an der frischen Luft und unter freiem Himmel, eine perfekte Alternative zum Ski-, Langlauf- und Rodelsport im Winter und das für jedes Alter und jede Könnerschaft.

Eislaufschuhe sowie Lernhilfen können vor Ort bequem ausgeliehen werden. Zudem wird neben dem Equipmentverleih auch eine Schleifstation für die Kufen der eigenen Schlitsschuhe angeboten.

Lassen Sie Erinnerungen hochleben, bringen Sie Kinderaugen zum Leuchten und genießen Sie den unterhaltsamen Wintersport im Freien. Viel Spaß im Eisgarten Hopfgarten – das eisige Vergnügen für die ganze Familie!

Alle Kinder bis 7 Jahre kostenloser Eintritt!

Fernsehtipp „Erlebnis Österreich“

Abwechselnd aus den neun ORF-Landesstudios wird aktuell jeden Sonntag um 16.35 Uhr im ORF 2 die Sendung „Erlebnis Österreich“ ausgestrahlt. Österreich als Heimat mit vielfältigen Lebensräumen - Kultur, Geschichte und Tradition, insbesondere regionale und volkulturelle Entwicklungen, sind Themen der Sendung.

Am Sonntag, den 03. Jänner 2021 wird in diesem Sendeformat die Kelchsau vorgestellt. Ein Interview mit Hüttenwirt Thomas Pletzer von der Neuen Bambergerhütte, der Käsekeller von der Niederkaseralm sowie weitere wundervolle Naturaufnahmen rund um den schönsten Platz Tirols 2020 werden präsentiert.

Einschalten lohnt sich!

Wichtiger Hinweis zum Skibus Wörgl-Brixental (Linie 4051 Postbus VVT)

Durch eine Kooperation mit TVB's, Bergbahnen und Gemeinden werden Personen in Ski- oder Langlaufbekleidung sowie Inhaber von gültigen Skipässen der Region (SkiWelt, Kitzski, Superskicard, SnowCard Tirol) gratis befördert. Gültig im gesamten Streckenabschnitt Wörgl - Kitzbühel ab 08:00 Uhr gemäß Skibusfahrplan. Bitte beachten Sie die jeweils geltenden Sicherheitsvorschriften.

Skibuspläne zum Download unter: www.hohe-salve.com/skibus

KAT Walk Winter

Der Kitzbüheler Alpen Trail, kurz KAT Walk, erfreute diesen Sommer wieder zahlreiche wanderbegeisterte Naturliebhaber. Nun spannen die Kitzbüheler Alpen das Kapitel weiter und bringen ein neues Weitwanderprojekt auf den Markt. Der KAT Walk Winter entführt Wanderer in die sanfte Schneelandschaft unserer Heimat. In 4 Etappen geht es auf gut ausgewiesenen Wanderwegen von Hopfgarten bis nach St. Ulrich am Pillersee. Übernachtungen in Qualitäts-Unterkünften, Halbpension, Gepäcktransport und die Rückreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist auch im Winter Teil des Rundum-Sorglos-Paketes. Mehr dazu: www.hohe-salve.com/katwalkwinter

Die Hohe Salve Urlaubsgutscheine

Aussicht, Urlaubserlebnis & Gastfreundschaft zum Verschenken. Für jede Menge Vorfreude sorgen seit kurzem die Hohe Salve Urlaubsgutscheine. Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit unseren Vermietern und Partnerbetrieben können wir den Gästen nun ein neues Produkt präsentieren. Die hochwertigen Urlaubsgutscheine sind im Hohe Salve Webshop und in den Infobüros erhältlich und können in der Region eingelöst werden. Mehr dazu: www.hohe-salve.com/gutscheine